DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN

# TÄTIGKEITSBERICHT

2024

Kletterturm vor dem Museum, Foto: Anja Schneider



# *INHALTSVERZEICHNIS*


Vorwort I 4
*Lebensfreude* von Gerhard Richter I 6

08 **Ausstellungen**
Dauerausstellung I **12**
Kinder-Museum I **14**
Let´s Talk about Mountains I **16**
VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR I **20**
Luft. Eine für alle I **26**

30 **Bildung und Vermittlung**
Bildungsangebote zu den Ausstellungen I **33**
Inklusion und Barrierefreiheit I **38**
Museum unterwegs & Community-Werkstatt I **40**
Das Gläserne Labor I **45**
Museumsnacht I **46**

48 **Wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen**
Begleitprogramme zu Sonderausstellungen I **52**
Wiederkehrende Reihenformate I **58**
Vorträge und Diskussionen I **60**
Offen? Kritisch? Inspirierend? Museen als aktive Orte der Demokratie I **62**
Die lange Nacht der Angst I **66**
Kinder-Universität I **68**

70 **Sammeln / Forschen / Publizieren**
Neuzugänge, Ankäufe, Schenkungen I **73**
Inventarisierung und Bewahrung I **73**
Bestandsnutzungen und Leihverkehr I **74**
Kooperationen und Forschungsprojekt I **76**
Bibliothek I **78**
Publikationen I **79**

80 **Das DHMD**
Die Stiftung I **82**
Das Mitarbeitendenteam I **86**
Fördernde des Museums I **88**
Baumaßnahmen I **92**
Tagungszentrum I **94**
Medien und Kommunikation I **100**
Statistik I **104**

## VORWORT

Dr. **Iris Edenheiser**, Direktorin
und **Lisa Klamka**, Kaufmännische Direktorin

*Dr. Iris Edenheiser und Lisa Klamka; Foto: Juliane Eirich*

Einer unserer inhaltlichen Schwerpunkte des Jahres 2024 war die Beschäftigung mit der DDR-Gesellschaft und insbesondere die kritische Auseinandersetzung mit der Art und Weise, wie dieser Teil der deutschen Geschichte aktuell thematisiert und erinnert wird. Die große Sonderausstellung VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR hat das anhand der eigenen Institutionsgeschichte eindrucksvoll durchgespielt. Ihr umfangreiches Begleitprogramm bot unseren Besucher:innen darüber hinaus weitere Anlässe der Reflexion und des kommunikativen Austauschs. Das Museum nahm dabei seine Rolle als öffentliches Diskursforum ein, das Menschen mit unterschiedlichen Herkünften und politischen Positionen in einer Situation zusammenbringt, in der sie ihre Erfahrungen respektvoll teilen und abgleichen können. In einer gesellschaftlich angespannten Situation, die häufig von Polarisierungen und offenen Feindseligkeiten geprägt ist, ist das eine der wichtigen Funktionen, die Kultureinrichtungen im vorpolitischen Raum erfüllen können.

Ergänzt wurde diese multiperspektivische Thematisierung der DDR-Geschichte durch die Teilfreilegung von Gerhard Richters Wandgemälde Lebensfreude aus dem Jahr 1956. Auch bei diesem überregional mit großem Interesse verfolgten Restaurierungsprojekt ging und geht es um die dauerhafte Beschäftigung mit den zeithistorischen und künstlerischen Schichten, die dem Museumsgebäude eingeschrieben sind. Mehr zur partiellen Freilegung dieses Jugendwerks Gerhard Richters finden Sie auf der folgenden Doppelseite.

Mit einem ebenfalls hochaktuellen und gesamtgesellschaftlich relevanten Thema hat sich die zweite Sonderausstellung des Jahres beschäftigt. Luft. Eine für alle hat die uns umgebende Atmosphäre als Grundlage des Lebens auf dem Planeten Erde in historischen, wissenschaftlichen, künstlerischen und politischen Annäherungen in den Blick genommen. Durch Umweltverschmutzung und den fortschreitenden Klimawandel ist dieses unverzichtbare Lebensmittel heute massiv gefährdet. Die Luft wurde in dieser Ausstellung für das Publikum als ein globales „Gemeingut“ erfahrbar, für dessen Schutz und gerechte Nutzung faire Regelungen auf internationaler Ebene gefunden werden müssen.

Wir präsentieren das vielschichtige Programm des vergangenen Jahres in diesem Tätigkeitsbericht nicht als eine Leistungsschau um ihrer selbst willen. Es handelt sich bei diesem Rückblick vielmehr um ein Panorama der auch politisch wirksamen Funktionen, die Kulturinstitutionen wie das Deutsche Hygiene-Museum heute auf sehr unterschiedliche Weise erfüllen können. Gesellschaftliche Verantwortung übernahm das Museum nicht nur mit seinen „klassischen“ Programmangeboten, sondern auch mit seinem Outreach-Projekt *Museum unterwegs* im sächsischen Hoyerswerda oder mit den Aktivitäten der bereits etablierten Community-Werkstatt, in der das Museum mit migrantischen Initiativen aus der Mitte der Stadtgesellschaft zusammenarbeitet. Bei diesen Programmbausteinen geht es uns um die Öffnung des Hauses für Personengruppen, die nicht zu den traditionellen Nutzer:innen von Museen und anderen Kultureinrichtungen zählen. In diesem dauerhaften Prozess gehört es zu den zentralen Anliegen, auf kooperative Weise immer wieder neue thematische Zugänge und Beteiligungsmöglichkeiten für möglichst viele Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen zu entwickeln.

Mit diesem Themenkomplex hat sich die vom DHMD und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden organisierte Fachtagung Kritisch? Offen? Inspirierend? Museen als Orte der Demokratie anhand eigener Projekte, aber auch anhand zahlreicher Fallbeispiele aus Deutschland, Österreich und der Schweiz intensiv auseinandergesetzt; mehr zu dieser zweitägigen Tagung finden Sie auf S. 62 ff.

Schließlich sollen in diesem Zusammenhang auch die zahlreichen Maßnahmen erwähnt werden, die das Museum im Rahmen seiner umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie realisiert hat. Das DHMD hat bereits 2022 die *Dresdner Charta für nachhaltige Entwicklung im Kultursektor* mit dem Anspruch unterschrieben, den $CO_2$-Ausstoß des eigenen Betriebs zu reduzieren und Perspektiven für eine klimagerechte Zukunft zu entwickeln. Unser größtes Projekt des vergangenen Jahres war zweifellos die Begrünung des Großen Innenhofs des Museums, mit der 2024 begonnen wurde. Mit dieser grundlegenden Umgestaltung soll an dieser exponierten Stelle des Gebäudes durch mehr Biodiversität für niedrigere Temperaturen und ein besseres Klima gesorgt werden, um gleichzeitig die Aufenthaltsqualität für die Besucher:innen deutlich zu verbessern.

In diesem kurzen Rückblick auf einige der zentralen Aktivitäten des vergangenen Jahres soll auch erwähnt werden, dass die Stiftung Deutsches Hygiene-Museum künftig vor großen finanziellen Herausforderungen stehen wird. Bereits Ende 2024 waren erste Pläne der Landeshauptstadt Dresden bekannt geworden, dass aufgrund der allgemeinen Finanzlage auch massive Kürzungen im Kulturbereich vorgenommen werden müssten. Der Dresdner Stadtrat hat den ursprünglich geplanten Kürzungsbetrag inzwischen zwar reduziert, aufgrund der komplementären Finanzierung der Stiftung durch die Landeshauptstadt und den Freistaat Sachsen müssen wir in den beiden nächsten Jahren aber ein Minus von jeweils rund 800.000 € hinnehmen. Neben pauschalen Budgetkürzungen in allen Bereichen des Museums und verschiedenen anderen Maßnahmen werden wir darum künftig bedauerlicherweise nur noch eine Sonderausstellung pro Jahr realisieren können. Das wird erwartbar negative Auswirkungen auf die Zahl der Besucher:innen und die Einnahmesituation haben, denn die Sonderausstellungen sind vor allem für unser regionales Publikum ein wichtiger Besuchsanlass. Doch damit nicht genug: Unsere aufwendig kuratierten und inszenierten Ausstellungen sind nicht nur für das Renommee in der kulturellen und wissenschaftlichen Fachwelt von Bedeutung; sie spielen auch für die Rezeption in den überregionalen Medien eine zentrale Rolle – und damit auch für die Präsenz des Museum bei einem touristischen Publikum.

In diesem Tätigkeitsbericht wird eindrucksvoll dokumentiert und illustriert, wozu dieses Museum in der Lage ist und was in den Abteilungen Ausstellungen, Bildung und Vermittlung, Diskurs und Wissen oder in der Sammlung geleistet wurde, aber selbstverständlich auch in den anderen Bereichen wie der Haustechnik und den Werkstätten, dem Tagungszentrum, der IT und der Buchhaltung oder in der Kommunikation. Ohne das verlässliche Engagement unseres gesamten Teams, ohne seinen Ideenreichtum und seine fachliche Kompetenz hätten wir unser Jahresprogramm nicht auf die Beine stellen können – dafür möchten wir allen Mitarbeitenden des Museums ganz ausdrücklich unseren Dank aussprechen.

Wir danken an dieser Stelle aber auch unseren öffentlichen und privaten Geldgebern und Fördernden für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen gerade auch in einer gesellschaftlich und wirtschaftlich herausfordernden Zeit. Unser Dank geht des Weiteren an unsere zahlreichen Leihgeber:innen und Kooperationspartner:innen, ohne deren Expertise und Kollegialität wir unsere Projekte nicht umsetzen könnten.

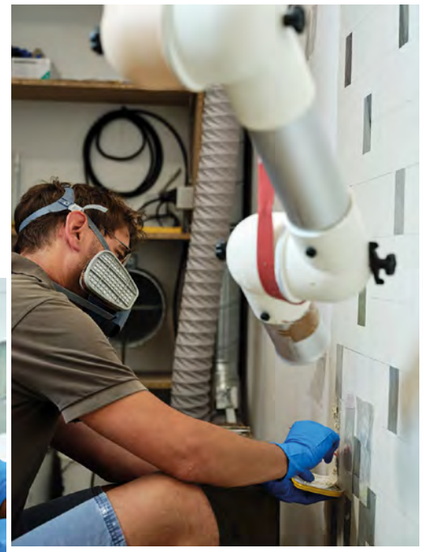
Last but not least bedanken wir uns bei unserem Publikum für sein nicht nachlassendes Interesse an all dem, was hier im Museum passiert, und für die inspirierende Motivation, die für uns alle daraus erwächst.

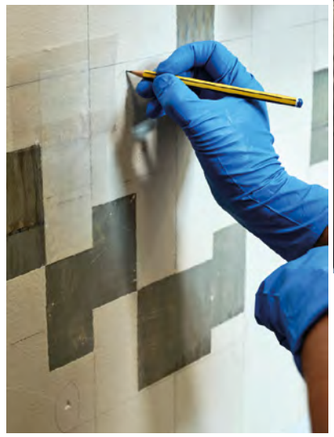
Orte der Demokratie
Diskursforum
Stadtgesellschaft

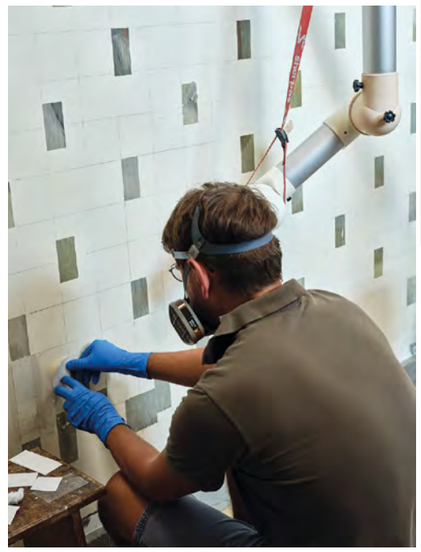
# Lebensfreude – Das Wandbild von Gerhard Richter kehrt zurück

2024 konnte ein institutionshistorisch wichtiges Projekt in Angriff genommen werden, mit dem sich das Deutsche Hygiene-Museum schon seit Jahren beschäftigt hat. 1956 hatte der heute weltberühmte Künstler Gerhard Richter im südlichen Treppenhausfoyer des Museums das Wandbild **Lebensfreude** geschaffen. Mit dieser rund 63 m² großen Diplomarbeit schloss der damals 24-jährige Richter sein Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden ab. Das Wandbild war 1979 überstrichen worden und anschließend in Vergessenheit geraten. Bereits 1994 gab es erste Überlegungen, das Bild wieder freizulegen. 2023 stimmte Gerhard Richter der Anfrage zu, Teile des Bildes parallel zur Sonderausstellung „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR“ und im Rahmen einer wissenschaftlich begleiteten Schaurestaurierung wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In einem gemeinsamen Projekt des Museums und der Wüstenrot Stiftung sowie in Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden konnte dieses anspruchsvolle Restaurierungsvorhaben schließlich zum Jahresende 2023 begonnen werden. Die begleitenden Vermittlungsmaßnahmen unterstützte die Ernst von Siemens Kunststiftung durch eine Förderung. Die bald wieder erlebbare Arbeit Gerhard Richters und der nachfolgende Umgang mit ihr dokumentieren eine wichtige Phase der Geschichte des Gebäudes und der Institution Deutsches Hygiene-Museum. Das Publikum konnte die fortschreitenden Restaurierungsarbeiten als eine Metapher für das prozesshafte Freilegen historischer Schichten und das Öffnen neuer Perspektiven auf ein Kapitel der DDR-Geschichte mitvollziehen. Der gesamte Prozess der Freilegung wurde von dem Fotografen Andreas Rost in einem Langzeitprojekt kontinuierlich dokumentiert. Über die kunst- und zeithistorischen Aspekte und restaurierungstechnischen Anforderungen des Projekts wurde auf einer Pressekonferenz am 1. Februar 2024 informiert, abgeschlossen werden die Arbeiten im Frühjahr 2025.







*s/w Foto: Erich Auerbach, 1967; alle anderen Fotos: Andreas Rost*
*für das Wandbild: © Gerhard Richter 2025 (13052025)*

# AUSSTELLUNGEN

**Dr. Doreen Hartmann**
Leiterin der Abteilung Ausstellungen

**Mit der Video-Ausstellung *Let's Talk about Mountains. Filmische Ansichten von Nordkorea*, die bereits im November 2023 gestartet war, und den beiden Sonderausstellungen *VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR* und *Luft. Eine für alle* konnten wir unserem Publikum 2024 ein thematisch, konzeptionell und gestalterisch sehr breit gefächertes Programm anbieten. Rund 90.000 Besucher:innen aus unterschiedlichen Zielgruppen haben sich eine dieser Ausstellungen angeschaut.**

Foto: Anja Schneider

# DIE AUSSTELLUNGEN

In der Video-Ausstellung über **Nordkorea** gelang dies mit einem künstlerisch-dokumentarischen Ansatz, visuell beeindruckenden Bildwelten, einer Hörspur, die nicht nur für Kinder geeignet war, und schließlich mit einer überraschenden lokalen Perspektive auf das sächsische Bergsteigen. In Kooperation mit dem ALPS Alpines Museum der Schweiz in Bern ist so auch bei ihrer Präsentation in Dresden eine ebenso einfühlsame wie dialogfördernde Ausstellung entstanden.

So verschieden sie in kuratorischer und szenografischer Hinsicht auch waren, behandelten diese drei Sonderausstellungen doch jeweils gesellschaftlich relevante Fragestellungen und regten durch ihre interessanten Exponate und Geschichten sowie ihre analogen und digitalen Interaktionsformate das gemeinsame Erleben und den Austausch zwischen den Besuchenden an. Ihre für das DHMD charakteristischen interdisziplinären Zugänge halfen dabei, auch schwierige und vielschichtige Aspekte publikumsnah aufzubereiten. Für Menschen mit und ohne Vorwissen, für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Erwachsene vermittelten sie ihre Themen informativ, sinnlich ansprechend und gleichzeitig unterhaltsam. Verantwortlich dafür waren wieder hochmotivierte Teams aus Mitarbeiter:innen und externen Beteiligten, die bereit waren, neue Herausforderungen anzunehmen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

**VEB Museum** stellte individuelle und kollektive Erinnerungen ins Zentrum. Dafür nutzt die Ausstellung zahlreiche Objekte aus der hauseigenen Sammlung, Zeitzeug:innen-Interviews und eine Szenografie, die sich an den realen Räumen der ehemaligen Produktionsstätten im DHMD orientierte. Gleichwohl betrieb die Ausstellung keine Nabelschau auf die Geschichte des Museums, sondern ermöglichte durch den Charakter einer „Betriebsbesichtigung“ einen ungewöhnlichen Blick auf Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Arbeitswelt der DDR. Damit bot sie Raum für ein generationenübergreifendes Gespräch und leistete einen Beitrag zum aktuellen Ost-West-Diskurs.

Mit dem allgegenwärtigen und doch nicht fassbaren Element **Luft** griff die gleichnamige Ausstellung eines der drängendsten Themen unserer Zeit auf. Kuratorisch und dramaturgisch konsequent durchdacht, übertrug sie die Erscheinungsformen der Luft physisch in den Ausstellungsraum und machte das Thema so in seiner Komplexität emotional erfahrbar. Historische und aktuelle Exponate, Kunstinstallationen und zahlreiche interaktive und partizipative Stationen brachten dem Publikum die Bedeutung von Luft für alle Lebewesen auf der Erde nahe. Insbesondere der letzte Raum der Ausstellung lud dann zum Austausch über das drängende Problem des Klimawandels ein und stellte Handlungsoptionen auf individueller und politischer Ebene zur Diskussion.

Im ersten Saal von *VEB Museum*
2024 fand ein Foto-Shooting für Image-Motive statt, bei dem die Dresdner Fotografin Isabel Noack zwei junge Leute durch das Museum begleitet hat. Einige Bilder der dabei entstandenen Serie sind hier und auf der folgenden Doppelseite zur Dauerausstellung zu sehen.

Unabhängig von den behandelten Themen orientieren wir uns bei der Umsetzung unserer Ausstellungen an den Kriterien einer **ökologisch nachhaltigen Produktion**. Dabei ist es uns wichtig, möglichst viele Materialien wiederzuverwerten und gleichzeitig eine einzigartige, überraschende, themen- oder ausstellungsspezifische Raumatmosphäre zu schaffen. Die Szenografie soll dazu beitragen, Themen sinnlich erfahrbar und komplexe Inhalte durch gestalterische Elemente zugänglicher zu machen. Diesen Anspruch bringen wir – wo immer möglich – mit einer möglichst klimaschonenden Bauweise in Einklang. Das ist nicht immer einfach – aber der Aufwand lohnt sich! Die kuratorischen Teams und Gestaltungsbüros greifen dafür inzwischen auf unseren großen Bestand an modularen und wiederverwendbaren Wänden, Vitrinen, Regalen, Hockern und Türen, aber auch auf Licht- und Medientechnik oder IT-Hardware aus früheren Ausstellungen zurück; sollte das einmal nicht möglich sein, werden die neu produzierten Elemente so geplant, dass sie in nachfolgenden Ausstellungen gut nachgenutzt werden können.

Die Besucher:innen nehmen dieses Vorgehen in den meisten Fällen kaum wahr. Das ist gewünscht, denn wir wollen die besondere Atmosphäre und Ästhetik unserer Ausstellungen nicht für eine ökologisch nachhaltige, aber gestalterisch anspruchslose Umsetzung aufgeben. Dass uns das gelingt, haben viele unserer Ausstellungsprojekte in den letzten Jahren gezeigt. Um die Botschaft eines klimaschonenden Handelns dennoch für unsere Besuchenden transparent zu machen, sind wir dazu übergegangen, einige der wiederverwendeten Materialien in den Sonderausstellungen mit einem eigens dafür entwickelten „Nachhaltigkeitslabel“ zu kennzeichnen.

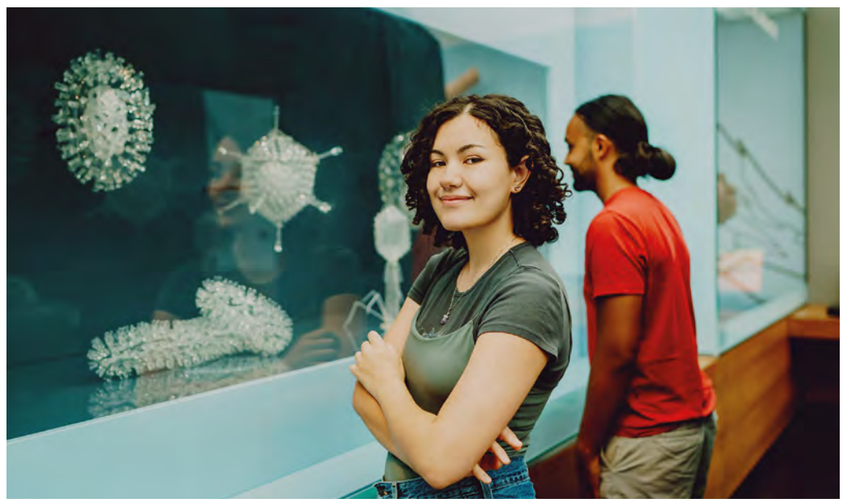
# DAUER AUS STELLUNG

des Jahres 2024 eine Medienstation zu „Sexuell übertragbarev Krankheiten“. Das Thema und die Inhalte waren bereits Bestandteil der Ausstellung, doch mit dem neuen spielerisch-intuitiven Interaktionsformat können die Informationen nun noch besser an die Besucher:innen vermittelt werden.

Häufig erarbeiten die kuratorischen Teams interessante Inhalte für unsere Sonderausstellungen, die nach deren Ende Lücken in der Dauerausstellung füllen. Auf diesem Weg fanden 2024 mehrere Videoauftragsarbeiten aus „Von Genen und Menschen“ (2023) ein neues Zuhause in den Räumen „Leben und Sterben“ und „Sexualitäten“ der Dauerausstellung.

Die Dauerausstellung **Abenteuer Mensch** blieb mit mehr als 160.000 Besucher:innen auch 2024 der Publikumsmagnet des DHMD. Auf rund 2.000 Quadratmetern lernen sie kulturhistorische, soziokulturelle und medizinethische Aspekte zu Themen kennen, die alltägliche und existenzielle Fragen berühren, wie etwa Leben und Sterben, Ernährung, Sexualitäten sowie Erinnern und Lernen. Über 1.300 Exponate, multimediale Stationen und interaktive Elemente beleuchten die Themen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven und laden das Publikum zu einer Reise zum eigenen Körper und zu den eigenen Gedanken und Gefühlen ein.

Die Beliebtheit der Dauerausstellung und ihre hohe Besuchszahl führen unweigerlich auch zu Schäden und Gebrauchsspuren, die wir mit Unterstützung unserer Werkstätten und der Ausstellungstechnik stets so schnell wie möglich zu beheben versuchen. Neben den regulären Instandhaltungsarbeiten haben wir im Jahr 2024 drei Projekte umgesetzt, die an dieser Stelle besondere Erwähnung verdienen. Im vierten Raum befindet sich seit Anfang



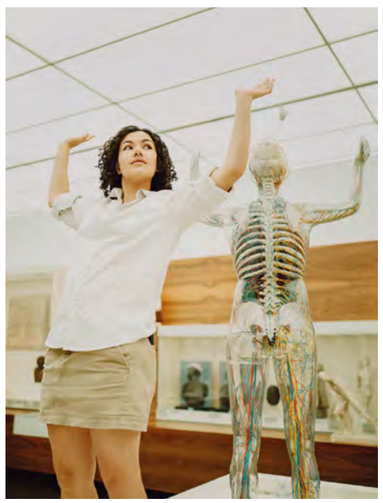
*Fotos: Isabel Noack*

Gefördert durch die APOGEPHA Arzneimittel GmbH, die Ikea Stiftung, die Klaus Tschira Stiftung gGmbH, die Li-iL GmbH Arzneimittel und Arzneibäder und die Charlotte Meentzen Kräutervital Kosmetik GmbH

Aus konservatorischen Gründen war es bereits Ende 2022 notwendig geworden, die historische Gläserne Frau aus dem ersten Raum zu entfernen. Umfangreiche bauliche Maßnahmen und Tests für ihre sichere Wiedereinbringung in eine „Klima-Vitrine“ schlossen sich an. Für das Frühjahr 2025 ist ihre Rückkehr in die Dauerausstellung und eine erweiterte historische Kontextualisierung dieses wertvollen Objekts geplant. Entsprechendes Bild- und Textmaterial wird dann die Präsentation dieser ikonischen Gläsernen Figur ergänzen.

### KONZEPTIONELLE NEUAUSRICHTUNG

Die Dauerausstellung ist in ihrer Grundform beliebt und in gewisser Weise „zeitlos“; sie bedarf aber nach über 20 Jahren einer inhaltlich-konzeptionellen sowie ästhetischen und nicht zuletzt auch technischen Veränderung. Obwohl in den letzten Jahrzehnten einzelne Bereiche und auch ganze Themenräume überarbeitet worden waren, streben wir mittel- bis langfristig eine umfassendere Überarbeitung der Inhalte, Darstellungs- oder Vermittlungsformen aller Räume an, um auf gesellschaftliche Entwicklungen und unsere eigenen Ansprüche zu reagieren. Einige wichtige Schritte in diese Richtung sind bereits getan und wir arbeiten daran, dass uns in den kommenden Jahren genügend Ressourcen zur Verfügung stehen werden, diese auch umzusetzen.



Zwei wesentliche Grundprinzipien bei dieser Neuausrichtung werden die Themen Diversität und Teilhabe sein. Im Jahr 2024 haben wir dazu intensiv an einem neuen Erscheinungsbild des letzten Themenraums der Dauerausstellung gearbeitet, der beide Ansprüche konzeptionell und in der Umsetzung einlösen soll. Unter Beteiligung der Stadtgesellschaft und mit einem neuartigen Ausstellungskonzept soll hier das **Studio,** ein Raum für partizipatives Sammeln und Ausstellen entstehen. Die dort behandelten Themen sollen alle zwei Jahre wechseln, ihre Erarbeitung und Präsentation werden von Veranstaltungen begleitet. Zum Auftakt sollte es um „Schönheit“ gehen. Mit einem Sammlungsaufruf und mehreren Workshop-Formaten haben wir die interessierten Dresdner:innen und Mitglieder verschiedener Communitys eingeladen, ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Erinnerungen mit uns zu teilen. Wir haben mit ihnen über verschiedene Körperpraktiken, persönliche Geschichten rund um das Aussehen und die kulturell und historisch unterschiedlichen Vorstellungen von Schönheit und Hässlichkeit gesprochen. Die in diesem Prozess neu erworbenen Objekte werden in die Sammlung des DHMD integriert und zusammen mit den erarbeiteten Objekt-Geschichten im neuen Themenraum ausgestellt. Sie tragen so zur Sichtbarkeit vielfältiger Körper sowie zur Bewahrung von Alltagswissen für die Zukunft bei. Die Eröffnung des Studios ist für den Herbst 2025 geplant.

# Welt der Sinne

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, den Freistaat Sachsen, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, die Klaus Tschira Stiftung gGmbH, die Art Mentor Foundation Lucerne und die Melitta Group Management GmbH & Co. KG

Mit freundlicher Unterstützung von Li-iL GmbH Arzneimittel und Arzneibäder, Freundeskreis Deutsches Hygiene-Museum e. V. und CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH

*Fotos: Lina-Golly Wyrwa*

## DAS KINDER-MUSEUM

Im Kinder-Museum **Welt der Sinne** konnten wir 2024 rund 100.000 Besucher:innen zählen. Einige der interaktiven Stationen müssen fortlaufend aktualisiert und überarbeitet werden. Neue Ideen und Kreativität sind dafür ebenso erforderlich wie fundierte Kenntnisse über die erforderliche Robustheit von Materialien und Konstruktionen. Wie wichtig die Erfahrungen der Kolleg:innen der Museumswerkstätten sind, zeigte sich bei der Neukonzeption und Gestaltung der Stationen „Verkehrtherum hören“ und „Wie schnell ist der Schall“. Neu hinzu kam ein selbst entwickeltes Memoryspiel für kleine und große Riechexpert:innen, bei dem gewinnt, wer eine besonders feine Nase hat und sich Gerüche gut merken kann.

Für das Kinder-Museum haben wir das Format eines sogenannten „Forschungsfensters“ entwickelt. Darunter sind interaktive Stationen und kurze Erklär-Videos zu verstehen, mit denen ein kindgerechtes Verständnis für die Wissenschaften gefördert werden soll. Sie sollen die erste Neugier dafür wecken, sich forschend mit der eigenen Umwelt zu beschäftigen und dabei zu verstehen, wie man mit dem Einsatz der Sinne neues Wissen erarbeiten kann.

Ein erstes dieser „Forschungsfenster“ wurde als interaktive Station in der Ausstellung und als Online-Angebot zum Thema Riechen geplant, das über die Website des Kinder-Museums abrufbar sein wird. Im Verlauf des Jahres gewannen wir zwei vierte Klassen der 10. Grundschule in Dresden für eine Kooperation. In den wöchentlichen Veranstaltungen wurden die Kinder selbst zu Expert:innen für das Riechen. Sie formulierten Forschungsfragen, erprobten die einzelnen Schritte in einem „Forschungskreis“, führten eine Riecherkundung in ihrer Schule durch und gestalteten ein „Riechmemory“-Spiel. Ein weiterer wichtiger Baustein waren Video-Interviews, die die Schüler:innen selbst mit jungen Wissenschaftler:innen und Prof. Dr. Thomas Hummel, dem Leiter des interdisziplinären Zentrums „Riechen und Schmecken“ am Universitätsklinikum Dresden, durchführten.

Dank einer großzügigen Spende der Klaus Tschira Stiftung kann dieser Ansatz im kommenden Jahr mit zwei weiteren Forschungsfenstern weitergeführt werden.

Sonderausstellung

# LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS

## FILMISCHE ANSICHTEN VON NORDKOREA

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

**18. November 2023 bis 26. Mai 2024**
Eine Ausstellung des ALPS Alpines Museum der Schweiz, Bern,
zu Gast im Deutschen Hygiene-Museum

**Kurator:** Beat Hächler, ALPS Alpines Museum der Schweiz, Bern
**Co-Kurator, Präsentation in Dresden:**
Andreas Geißler, kursiv I text-objekt-raum, Dresden
**Konzeption, Regie, Schnitt, Untertitelung:** Gian Suhner, Berlin/Chur
**Bildgestaltung, Kamera:** Katharina Schelling, Berlin
**Ton und Sounddesign:** Denis Elmaci, Berlin
**Farbbestimmung:** Faraz Fesharaki, Berlin
**Projektleitung:** Albrecht Viertel, kursiv I text-objekt-raum, Dresden
**Kuratorisch-wissenschaftliche Projektassistenz:** Kathrin Haase
**Ausstellungsgestaltung:** Originaldesign – Philipp Clemenz;
Adaption für DHMD – Grafikbüro unverblümt: Katharina Balzer, Enrico Wuttke
**Animation Prolog:**
Original: Marco Ellensohn; Überarbeitung DHMD: Dimitrios Ambatielos
**Ausführungsplanung und Bauleitung:** Michal Tomaszewski
**Besucher:innen:** 31.804

*Fotos: David Brandt*

**ERÖFFNUNG** 17. NOVEMBER 2023

**Es sprachen:**

Dr. Iris Edenheiser
*Direktorin, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum*

Annekatrin Klepsch
*Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Kulturbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden*

Prof. Dr. Manuel Frey
*Direktor der Kulturstiftung des Freistaats Sachsen*

**Moderierte Gesprächsrunde:**

Beat Hächler
*Kurator der Ausstellung und Direktor des ALPS Alpines Museum der Schweiz, Bern*

Gian Suhner
*Filmemacher und Regisseur des Projekts, Berlin/Chur*

Sun-ju Choi
*Filmemacherin und Autorin, Berlin*

Joachim Schindler
*Bergsteiger und Autor, Dresden*

Moderation: Frank Joung, *Podcaster, Berlin*

**Kulturprogramm:**

Koreanische Musik mit Sol-i So und GaMuAk, *Berlin*

***Pressestimme***
*Das Stereotyp Nordkoreas ist in vielen Antworten präsent: immer dann, wenn Männer und Frauen sofort auf ihren ‚großen Führer' zu sprechen kommen. Dazu passt auch die oft recht steife Körperhaltung der einzeln Befragten. Gerade deshalb stechen die wenigen Ausnahmen geradezu wohltuend heraus.*

*Torsten Klaus, Dresdner Neueste Nachrichten, 18. November 2023*

***Pressestimme***
*Der Berg als trojanisches Tor, scheinbar unverdächtig und doch hochpolitisch, zieht sich als Thema durch die Ausstellung, die nun in Dresden zu sehen ist. Tatsächlich kommt man dem Leben in dem totalitär regierten Land näher als kaum zuvor, ohne sich der Illusion hinzugeben, dass man hier tatsächlich realistischen Alltag sehen würde.*

*Dennis Wagner, MDR artour, 30. November 2023*

***Pressestimme***
*Die Gefahr lauert im Verharmlosen, was die Ausstellung aber nicht macht. Denn das System verrät sich in den Filmen immer wieder selbst. Wenn die Interviewten beim Plaudern über Berge plötzlich wie fremdgesteuert Phrasen und Parolen über die „großen Führer" und „verehrten Genossen" und deren Heldentaten fürs Volk einstreuen. Wenn eine Schülerin mit rotem Halstuch stockend ihr gemaltes Bild eines Berges erklärt und den Eindruck der Angst vermittelt, ein falsches Wort zu sagen.*

*Katharina Leuoth, Freie Presse, 4. Januar 2024*

Für diese Video-Ausstellung bereiste ein Schweizer Filmteam 2018/19 die koreanische Halbinsel. Die Berge waren das Leitmotiv und „Türöffner“ für zahlreiche Interviews mit Nordkoreaner:innen, die für die Ausstellung in filmischen Mikrogeschichten festgehalten wurden. Sie geben Einblicke in den nordkoreanischen Alltag, wie er in den hiesigen Medien kaum vorkommt. Die Besuchenden begegneten Menschen, die hinter dem politischen System und unseren medial geprägten Vorstellungen von Führerkult, Mangelwirtschaft und prekärer Menschenrechtslage zu verschwinden drohen. In neun Kapiteln erhielten die Besuchenden mit großflächigen, immersiven Projektionen im Raum und den Interview-Videos auf separaten Bildschirmen differenzierte Einblicke in verschiedene Themenbereiche wie Schule, Freizeit, Arbeit, Kunst oder Tourismus.

Für die Präsentation im Hygiene-Museum wurde die Ausstellung um eine lokale zeithistorische Perspektive erweitert, die ein wenig bekanntes Kapitel der DDR-Geschichte behandelte. Ende der 1980er Jahre waren sächsische Sportler:innen von der Staatsführung nach Nordkorea eingeladen worden, um im Gebirge anspruchsvolle Kletterrouten zu erschließen. In Interviews berichteten vier dieser Bergsteiger:innen – die international bekannte Freikletter-Ikone Bernd Arnold, der Spitzenkletterer und Berghistoriker Joachim Schindler, die DDR-Auswahlkletterin Ute Fischer und der hochtalentierte DDR-Nachwuchskletterer Alexander Adler – von ihren Erlebnissen und persönlichen Grenzerfahrungen im ehemaligen sozialistischen Bruderstaat. Sie erzählten davon, wie sie damals Vergleiche zwischen dem geteilten Korea und dem geteilten Deutschland anstellten, aber auch von den teils schockierenden Unterschieden zwischen beiden Ländern. Abschließend erläuterten sie aus ihrer heutigen Perspektive, wie sie die damalige Bedeutung des Klettersports in der DDR einschätzen.

Ergänzt wurde die Ausstellung weiterhin um die Positionen von geflüchteten Nordkoreaner:innen. Ihre Erlebnisse vor, während und nach der Flucht aus dem diktatorisch regierten Land wurden auf einer Wand in künstlerisch gestalteten biografischen Bildgeschichten präsentiert. Die einfühlsamen filmischen Begegnungen und diese ergänzenden Perspektiven erzeugten produktive Irritationen bei den Besuchenden, regten zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Land und seinen Menschen an und warfen die Frage auf, wie eine Annäherung über scheinbar unüberbrückbare Systemdifferenzen hinweg möglich ist.

*Fotos: David Brandt*

**Begleitpublikation**
Das reich bebilderte Magazin **Let’s Talk about Mountains** informierte über (geo)politische, historische, soziologische, ökonomische und ökologische Aspekte zu Nordkorea. Es enthielt Texte von Autor:innen aus Deutschland, England, Frankreich, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Nord- und Südkorea wie Rüdiger Frank, In-hua Kim, Je Son Lee, Park Ui-Sung, John Dellury, Sandra Fahy, Steven Denney, Elisa Shua Dusapin, Pierre-Olivier François, Violet Kim, Koen de Ceuster, Matthias Müller, Jon Mathieu, Nam Nan-hee und Andreas Geißler.

# VEB MUSEUM

## DAS DEUTSCHE HYGIENE-MUSEUM IN DER DDR

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder

## *Sonderausstellung*

**9. März 2024 bis 17. November 2024**

**Kuratorinnen und Projektleitung:** Dr. Sandra Mühlenberend, Susanne Wernsing
**Kuratorisch-wissenschaftliche Projektassistenz:** Rebekka Rinner
**Beauftragte 360°– Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft:** Si Cao
**Ausstellungsgestaltung:** Susanne Hopf, Szenenbildnerin, Berlin;
Mathis Neidhardt, Bühnenbildner, Dresden
**Installation Machtraum:** Michael Birn, Künstler und Szenograf
**Ausführungsplanung und Bauleitung:** KKS Architektur + Gestaltung, Dresden
**Besucher:innen:** 54.477

**ERÖFFNUNG** 8. MÄRZ 2024

**Es sprachen:**

Dr. Iris Edenheiser
*Direktorin, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum*

Carsten Schneider
*Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland, Schirmherr*

Barbara Klepsch
*Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus*

Dr. Christoph Willmitzer
*Kulturstiftung der Länder*

**Podiumsgespräch:**

Prof. Dr. Raj Kollmorgen
*Professur für Management sozialen Wandels, Hochschule Zittau/Görlitz*

Dr. Andreas Kötzing
*Historiker, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung*

Dr. Sandra Mühlenberend
*Kuratorin*

Susanne Wernsing
*Kuratorin*

**Moderation:** Juliane Schiemenz, *Journalistin*
**Kulturprogramm:** AuditivVokal, *Dresden*

***linke Seite oben:*** *Foto: Katia Klose-Soltau*
***linke Seite unten:*** *die Kuratorinnen Sandra Mühlenberend und Susanne Wernsing, Foto: Anja Schneider*
***rechte Seite von oben nach unten:***
*Iris Edenheiser, Carsten Schneider, Barbara Klepsch, Christoph Willmitzer, Andreas Kötzing und Raj Kollmorgen, Fotos: Oliver Killig*

**Zur Ausstellungsidee und den Kapiteln**
Die Sonderausstellung behandelte die Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums von der frühen Nachkriegszeit bis zur Neuausrichtung des Hauses in den 1990er Jahren. Die Besucher:innen konnten sich auf eine Zeitreise in die Gesellschaft und Arbeitswelten des sozialistischen deutschen Staates begeben. Im Mittelpunkt stand das Hygiene-Museum als exemplarischer und zugleich repräsentativer Produktionsort und Betrieb der DDR.

Die Ausstellung zeigte in der Abteilung ‚Netzwerke' zunächst, wie das Museum mit seinen Verkaufsprodukten während des Kalten Krieges in die internationalen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen der DDR eingebunden war. Dabei griff sie auch aktuelle postkoloniale Perspektiven auf und fragte nach Migrationsgeschichten unter sozialistischen Bedingungen. Anschließend stellte das Kapitel ‚Macht' das Staatsverständnis, die Machtstrukturen und die autoritären Mittel zur Diskussion, mit denen die propagierte sozialistische Gesundheitspolitik im Museum umgesetzt wurde. Im Kapitel ‚Produktion' erzählte die Ausstellung, unter welchen Bedingungen die weltweit exportierten Lehrmittel hergestellt wurden, und erinnerte im abschließenden, als ‚Klubhaus' inszenierten Kapitel schließlich an die vielfältigen sozialen und kulturellen Aktivitäten, wie sie für die sozialistische Gesellschaft prägend waren.

Im Zentrum stand jedoch nicht allein die Geschichte des Hygiene-Museums. Denn die von einer Filmausstatterin und einem Bühnenbildner inszenierte Ausstellung warf vor allem einen Blick hinter die Kulissen der DDR-Gesellschaft. Es ging dabei um die zentrale Rolle der Arbeitswelt für die Menschen und den Machtanspruch der SED, die in den 1980er Jahren zunehmende Umweltverschmutzung und den darauf reagierenden Protest, um die Freizeitangebote in den Betrieben, aber auch um den offiziellen und systemkritischen Kulturbetrieb.

Die Institutionsgeschichte wurde so mit den politischen, ökonomischen und sozialen Aspekten von Handel, Macht, industrieller Produktion und Vergnügen in der DDR verwoben. Damit wurde der Blick auf Wissensräume und Strukturen erweitert und für die Erinnerung und Aufarbeitung des Systemwechsels geöffnet. Mit dem Rückblick in den Mikrokosmos des Museums ermöglichte die Ausstellung einen generationenübergreifenden Dialog über das Leben im sozialistischen deutschen Staat und über den Systemwechsel nach 1989. Sie bot unterschiedlichen Erinnerungen und aktuellen Kontroversen eine öffentliche Bühne und stellte damit gängige Vorstellungen vom Leben in der DDR zur Diskussion.

**Zeitzeug:innenprojekt**
In der Ausstellung kamen ehemalige und aktuelle Mitarbeitende des Museums aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern zu Wort und schilderten ihre Erinnerungen an die DDR-Zeit und die Transformationsphase Anfang der 1990er Jahre. Darüber hinaus wurden auch Video-Interviews mit Kulturschaffenden und Dresdner:innen aus migrantischen Communitys geführt, die über ihre Erfahrungen und Aktivitäten in der späten DDR berichteten.

**Begleitpublikation**
*VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR*

Herausgegeben von Sandra Mühlenberend und Susanne Wernsing für das Deutsche Hygiene-Museum, Wallstein Verlag, Göttingen 2024. Der Katalog enthält Texte und Abbildungen zu ausgewählten Ausstellungsexponaten und Gastbeiträge von Felix Axster, Mathias Berek, Christoph Bernhardt, Wolfgang Engler, Young-Sun Hong, Annette Schumann sowie Zitate von Zeitzeug:innen aus dem begleitenden Interviewprojekt.

***linke Seite**: Preview mit Iris Edenheiser, Barbara Klepsch, Carsten Schneider, Lisa Klamka, Foto: Anja Schneider*
***rechte Seite oben:** „Festsaal" in der Ausstellung, Foto: Anja Schneider*
***links:** Pressegespräch mit Susanne Illmer, Thomas Lindenberger, Iris Edenheiser, Susanne Wernsing, Sandra Mühlenberend, Foto: Sebastian Kahnert*
***rechts:** Vernissage in der Empfangshalle, Foto: Oliver Killig*

**Pressestimme**
*Hier und heute ist die Frage, wie wir uns an die DDR erinnern, immer noch gut für Debatten. Die will diese Ausstellung neu befeuern und hat dafür das spannende Rahmenprogramm „89ff. Das lange Leben der DDR“ aufgelegt. Wer nach dem Ausstellungsbesuch Mitteilungsbedarf hat, kann vor Ort folgende Fragen beantworten: Ist die Wende zu Ende? Und: Wurde die in der DDR propagierte Solidarität auch im gesellschaftlichen Alltag gelebt?*

*Birgit Grimm, Sächsische Zeitung, 9. März 2024*

**Pressestimme**
*Die Schau leistet keinen verklärenden, sondern einen auch selbstkritischen Blick in den politisierten Museumsbetrieb im Wortsinn und in einen DDR-Alltag, in dem die Arbeit einen zentralen Stellenwert hatte.*

*Stefan Locke, FAZ, 12. März 2024*

**Pressestimme**
*Dabei – und das ist durchaus bemerkenswert – wird ein äußerst differenziertes Bild gezeichnet. Das Hygiene-Museum wird als Teil der Machtstrukturen in der DDR dargestellt, in denen es mittels gesundheitlicher Aufklärung disziplinierend in die Gesellschaft wirkte.*

*Hendrik Lasch, nd – DER TAG, 13. März 2024*

*Ausstellungsansichten, Fotos: Katia Klose-Soltau*

**Pressestimme**
*Vielleicht wird diese Ausstellung tatsächlich eine Initialzündung in Sachen Erinnerung. Unabhängig davon können und sollten wir jetzt mit Blick auf die DDR sowieso anfangen, die Dinge einzuordnen, in kleinere wie größere Kontexte, alles ohne Schaum vor dem Mund zu betrachten, uns und anderen zu verzeihen.*

*Torsten Klaus, Dresdner Neueste Nachrichten, 9. März 2024*

Sonderausstellung

# LUFT EINE FÜR ALLE

Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen und Melitta

**9. November 2024 bis 26. Oktober 2025**

**Kuratorin und Projektleitung:**
Neli Wagner
**Co-Kuratorin und Wissenschaftliche Mitarbeit:**
Nele-Hendrikje Lehmann
**Kuratorische Mitarbeit Vermittlung:**
Laura Schmidt
**Projektassistenz:**
Bettina Beer
**Dramaturgie und Szenografie:**
Janek Müller, Berlin
**Entwurfsplanung, Ausführungsplanung und Produktionsleitung:**
Wir von Kebnekaise – Tina Buß, Irmhild Gumm (Berlin)
**Grafikgestaltung:**
Wir von Kebnekaise mit Matthies, Weber & Schnegg (Berlin)
**Besucher:innen:**
11.371 (Stand 31. Dezember 2024)

**ERÖFFNUNG** 8. NOVEMBER 2024

**Es sprachen:**
Dr. Iris Edenheiser
*Direktorin, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum*
Annekatrin Klepsch
*Kulturbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden und stellv. Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum*
Neli Wagner, Nele-Hendrikje Lehmann
*Kuratorinnen der Ausstellung*

**Kulturprogramm:**
Eldar Blau, *Musikperformance*
Frank Bloem, *Duftperformance*

***Foto oben:*** *David Brandt*
***kleine Fotos v.l.n.r.:*** *Iris Edenheiser, Annekatrin Klepsch, Nele-Hendrikje Lehmann und Neli Wagner, Frank Bloem, Fotos: Oliver Killig*
***rechts unten:*** *Pressegespräch mit Susanne Illmer, Carola Rupprecht, Iris Edenheiser, Nele-Hendrikje Lehmann, Vicki Duscha, Fotos: Oliver Killig*

Infolge der globalen Klimakrise rückt die Zusammensetzung dessen, was Menschen „Luft“ nennen, in den Fokus aktueller gesellschaftlicher Debatten. Lange Zeit galt der Luftraum als ein „Niemandsland“, in das unbedenklich Schadstoffe ausgestoßen werden konnten. Durch unser Handeln verändern wir die Luft und damit zunehmend auch unsere Lebensbedingungen. Heute wächst das Bewusstsein dafür, dass die Luft als ein globales Gemeingut zu begreifen ist, für dessen Nutzung verbindliche Regeln und Verantwortlichkeiten vereinbart werden müssen.

***Pressestimme***

*Es ist bemerkenswert, wie das Hygiene-Museum Luft sichtbar macht, was es zusammengetragen hat an Kunstwerken, Videos, Spielen, Experimentierstationen und historischen Objekten zum Thema. Über Jahrhunderte träumte der Mensch, die Welt der Luft zu erobern, sich so frei in ihr bewegen zu können wie Vögel. Zugleich wurde der Sehnsuchtsort rücksichtslos in den Dienst der Ökonomie gestellt. (…) Die Ausstellung bietet viel Stoff zum Nachdenken über unseren Umgang mit der Luft und viele Perspektiven. Klar ist zumindest dies: Was mit der Luft geschieht, geht alle an. Der Himmel ist nicht teilbar.*

*Christina Wittig-Tausch, Sächsische Zeitung, 3. Dezember 2024*

Die Ausstellung nahm diese veränderte Wahrnehmung zum Anlass, die „Luft“ als einen sozialen Raum zu untersuchen – auf lokaler wie auf globaler Ebene. Denn an vielen Orten der Erde fällt es inzwischen schwer zu atmen – an manchen mehr als an anderen, für manche Körper mehr als für andere. Welche Verantwortlichkeiten, Praktiken und Regelungen erfordert die Luft als Gemeingut? Und wie kann soziale und ökologische Gerechtigkeit in und über den Luftraum hergestellt werden? In einer Zeit, in der die Erhebung von Emissionen und der Handel mit Luftverschmutzungsrechten als zentrale Instrumente der Klimagovernance eingeführt sind, widmete sich die Ausstellung der Frage, wie das Teilen eines lebensnotwendigen Guts jenseits seiner Monetarisierung verstanden werden kann.

*Ausstellungsansichten, Fotos: David Brandt*

***Pressestimme***

*Das Deutsche Hygiene-Museum widmet diesem physikalisch-sozialen Element die Sonderausstellung „Luft. Eine für alle“. Wie gewohnt eine wissenschaftlich fundierte, dabei unterhaltsame und oft witzige Schau.*

*Heiko Niemitz, Morgenpost am Sonntag, 9. November 2024*

## Elemente der Ausstellung

Zu Beginn des Ausstellungsrundgangs versammelte ein „Luftarchiv“ unterschiedliche persönliche Lüfte und Luftwahrnehmungen. Die Luftproben erzählten davon, wie Luft die Menschen auf vielfältige Weise mit ihrer Umwelt in Beziehung setzt und zum Träger menschlicher Empfindungen wird. Die erste Abteilung „Unsichtbar. Luft als Verbindung” ging der Frage nach, inwiefern historische, wissenschaftliche und kulturelle Vorstellungen von Luft unser Verhältnis zu ihr prägen und wie Menschen sich auf der Basis dieses Wissens zur Luft in Beziehung setzen. Die Abteilung „Vermessen. Luft unter Kontrolle“ untersuchte, wie Luft gesellschaftliche Räume und Atmosphären erzeugt, wie Menschen versuchen, Lufträume zu regulieren und für ihre Zwecke zu nutzen, aber auch, wie Luft sich diesen Kontrollversuchen widersetzt. Die Abteilung „Streitbar. Luft als Gemeingut“ fragte, wie trotz unterschiedlicher Interessen und Verantwortlichkeiten ein sozial und ökologisch gerechter Umgang mit der Luft erreicht werden kann.

Der unsichtbare Stoff Luft wurde durch die Szenographie und in „Atmosphärischen Experimenten” erfahrbar, die sich wie ein Band durch die Ausstellung zogen. Visualisiert in Installationen, Filmen und Versuchsanordnungen konnten neue Denk- und Handlungsräume erkundet werden, die von internationalen Künstler:innen und Wissenschaftler:innen gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen in Dresden und an anderen Orten der Welt geschaffen wurden. Markante szenographische Elemente der Ausstellung waren Anmutungen von „Nebelfängern“, die als Projektionsflächen für eine Video-Installation von Luftphänomenen und -bewegungen dienten, sowie ein riesiges Klimaanlagenrohr, das als Objektträger diente und von den Versuchen erzählte, die Luft unter Kontrolle zu bringen.

# BILDUNG & VERMITTLUNG

**Dr. Carola Rupprecht**
Leiterin der Abteilung Bildung und Vermittlung

2024 haben wir uns im Rahmen des mehrjährigen Förderprojektes „Museen als aktive Orte der Demokratie“ in den Arbeitsbereichen Bildung und Vermittlung sowie Outreach intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, welche unserer Formate zur Stärkung demokratischer Kompetenzen beitragen können. Wichtige Schwerpunkte waren dabei die ***Bildungs- und Vermittlungsprogramme*** zu den beiden Sonderausstellungen „Let’s Talk about Mountains“ und „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR“. Die Angebote luden Jugendliche und Erwachsene dazu ein, sich mit der Rolle des Individuums in der Gesellschaft sowie mit den Verflechtungen von Diktatur und Alltag zu beschäftigen. Zudem sollten sie den ***Austausch*** über unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen anstoßen und so eine ***kritische Reflexion*** fördern.

Bei den ***älteren Besucher:innen***, die von „VEB Museum“ besonders angesprochen wurden, gelang das vor allem in ihnen vertrauten Formaten, z. B. bei Führungen, in denen Beteiligung möglich war, aber nicht aktiv eingefordert wurde. In der Ausstellung „Let’s Talk about Mountains“ interessierten sich Jugendliche besonders für Angebote, in denen sie sich nicht nur kritisch mit den Ausstellungsthemen und medialen Bildern auseinandersetzten, sondern vor allem ihre eigene Kompetenzen erweitern konnten, wie z. B. in den Schnupperkursen Koreanisch und in einem K-Pop-Workshop.

Foto: Anja Schneider

Unser Outreach-Projekt ***Museum unterwegs*** erprobte in Hoyerswerda zwei Formate, die auf die Förderung demokratischer Kompetenzen zielten. In der einwöchigen Projektwoche mit den 8. Klassen einer Oberschule war es ein zentraler Anspruch, ***demokratische Prinzipien*** erlebbar zu machen und Mitgestaltung zu ermöglichen. Politische Bildner:innen und Künstler:innen arbeiteten dazu gemeinsam mit den Schüler:innen zum Thema „Kunst und Widerstand in der DDR und heute“. Unsere Projektauswertung zeigte, dass die Schüler:innen dieses Angebot zur Mitgestaltung sehr schätzten, dabei Selbstwirksamkeit erfuhren und sich auch für neue Erfahrungen öffneten.

Mit einer eigens gestalteten mobilen Station luden wir die Passant:innen an verschiedenen Orten im Stadtraum dazu ein, über ihre DDR-Erfahrungen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Ideen zu sammeln für die Neugestaltung eines DDR-geprägten Freizeitortes. Auch dieses niedrigschwellige Angebot zielte auf die Vermittlung demokratischer Werte und lud ein zu Beteiligung, Austausch und kreativem Gestalten.

Das Themengebiet ***Inklusion und Diversität*** hat im Bereich Bildung und Vermittlung eine zentrale Bedeutung bei der Weiterentwicklung des Museums als aktiver Ort der Demokratie. Unsere schon gut etablierten Aktivitäten für ***Barrierefreiheit und Inklusion*** wurden 2024 ausgeweitet. Die Ende 2023 neu geschaffene Stelle einer „Referent:in für Vermittlung und Inklusion in Sonderausstellungen“ unterstreicht den Stellenwert, der diesem Thema im DHMD beigemessen wird. Die Ausstellungen „VEB Museum“ und „Luft. Eine für alle“ konnten so weitgehend barrierefrei gestaltet werden. Bauliche Barrierefreiheit sowie u. a. Übersetzungen in Deutsche Gebärdensprache, Einfache Sprache oder Audiodeskriptionen werden inzwischen für jede Ausstellung in einem standardisierten Umfang angeboten. Zahlreiche weitere Erfahrungsexpert:innen in eigener Sache begleiten unsere Arbeit. Zusammen mit ihnen entstehen immer wieder auch ausstellungsspezifische Formate.

Die Aktivitäten der ***Community-Werkstatt*** haben dazu beigetragen, dass migrantische Perspektiven in der Ausstellung „VEB Museum“ in einem eigenen Ausstellungsbeitrag sichtbar wurden. Sechs unterschiedliche Communitys folgten der Einladung, Führungen in ihren Herkunftssprachen anzubieten.

Ebenso wichtig wie eine inklusive Zugänglichkeit ist für uns die Repräsentation von Vielfalt in den Ausstellungen selbst sowie die Möglichkeit, das Museum als Begegnungsort zu erleben. 2024 fanden Veranstaltungen des Ausländerrates Dresden im Museum statt, die ein breites Publikum erreichten. Auch zu unserem interdisziplinären Team freier Vermittler:innen zählen Menschen mit ganz vielfältigen Lebenserfahrungen – Studierende, Akademiker:innen oder Künstler:innen mit oder ohne Migrationsgeschichte ebenso wie Menschen mit Lernschwierigkeiten. Ausgebaut haben wir unsere Kooperationen mit Vereinen wie z. B. aha e. V., arche nova und Gerede e. V., die gemeinsam mit uns Bildungsangebote in der Dauerausstellung anbieten und so die Perspektivenvielfalt erweitern.

Ein Thema, das wir immer wieder diskutieren, ist die ***Messung der Wirksamkeit*** all dieser Maßnahmen im Sinne der Demokratieförderung. Standardisierte Verfahren haben sich bisher als wenig geeignet erwiesen. Klare Zielformulierungen, eine daran ausgerichtete Entwicklung von Maßnahmen sowie vielfältige Feedback-Formate sind hierfür vielversprechender und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Auch in den kommenden Jahren werden wir dazu mit anderen Institutionen und Expert:innen im Gespräch bleiben, um gemeinsam neue Ansätze zu entwickeln.

***links:*** *Carola Rupprecht*
***rechts:*** *Lehrerinformationstag, Fotos: Anja Schneider*

# BILDUNGSANGEBOTE ZU DEN AUSSTELLUNGEN

Auch im Jahr 2024 boten wir wieder Führungen und andere Bildungs- und Vermittlungsangebote für ganz unterschiedliche Zielgruppen an. Ein Großteil der rund 1.900 gebuchten Veranstaltungen mit über 36.000 Teilnehmenden richtete sich an Kinder und Jugendliche. Allein 1.155 Veranstaltungen fanden in der Dauerausstellung, 557 im Kinder-Museum statt. Hinzu kamen rund 200 öffentliche Führungen und Ferienprogramme, die von den Besucher:innen kostenlos genutzt werden können. Neben diesen Angeboten war auch eine große Vielfalt an inklusiven Führungen im Programm, die Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen Zugänge zu den Ausstellungen öffnen, grundsätzlich aber auch von allen anderen Besucher:innen genutzt werden können.

| | Veranstaltungen | Teilnehmer |
|---|---|---|
| **Dauerausstellung** | **1.231** | **24.006** |
| Schulen bis Sek. I | 909 | 19.441 |
| Erwachsene (inkl. Berufsschulen und Sek. II) | 246 | 3.925 |
| Öffentliche Führungen | 76 | 640 |
| **Kinder-Museum** | **557** | **10.090** |
| **Let’s Talk about Mountains** | **19** | **323** |
| Schulen | 10 | 171 |
| Erwachsene | 6 | 57 |
| Öffentliche Führungen | 3 | 95 |
| **VEB Museum** | **186** | **2.322** |
| Schulen | 44 | 897 |
| Erwachsene | 79 | 735 |
| Öffentliche Führungen | 63 | 690 |
| **SUMME** | **1.900** | **36.000** |

# Kinder-Museum

## WELT DER SINNE

**Ergebnisse der Besucherbefragung**
Seit mehreren Jahren führt das Institut *markt.forschung.kultur* eine Befragung der Individualbesucher:innen des Museums durch. Aufgrund dieses Monitorings wissen wir, dass das Kinder-Museum mit seinem Angebot für 6- bis 12-Jährige und ihre erwachsenen Begleiter:innen im Berichtjahr 2024 für 31 % der Gäste der zentrale Anlass war, das Museum zu besuchen. Die Attraktivität des Kinder-Museums stieg im sechsten Jahr nach der Neueröffnung sogar noch etwas an, und die Zufriedenheit erreichte mit 4,7 von 5 Punkten ein neues Hoch. Die Familien mochten besonders das Thema Sinne und verbanden mit ihrem Besuch ein Gemeinschaftserlebnis und die Möglichkeit zum Wissenserwerb, vor allem zu den Themen Körper, Gesundheit und Wohlbefinden. Vor diesem Hintergrund erscheint es plausibel, dass auch die Anzahl der Führungen für Vor- und Grundschulklassen auf 557 angestiegen ist, an denen 10.090 Kinder teilnahmen.

**Kooperation mit dem Paul Stradiņš Museum für Medizingeschichte**

2024 kooperierte das Deutsche Hygiene-Museum im Rahmen eines Erasmus+ Projekts mit dem Paul Stradiņš Museum für Medizingeschichte in Riga. Ziel des knapp 15-monatigen Projekts war die gegenseitige Unterstützung bei der Konzeption von digitalen und analogen *learning tools* für Kinder. Im Januar 2024 fand ein mehrtägiges Arbeitstreffen statt, zu dem sieben Dresdner Kolleg:innen das Rigaer Museum besuchten. Die Erfahrungen des Projekts sollen am Paul Stradiņš Museum in die Neukonzeption eines Kinder-Museums einfließen, dessen Eröffnung für 2027 geplant ist. Im Mittelpunkt unserer Treffen stand ein intensiver Austausch zur partizipativen Entwicklung von Angeboten für Kinder. Wir konnten unsere Erfahrungen mit dem Dresdner Kinder-Museum einbringen und selbst Impulse für die Entwicklung von Lernsettings aufnehmen, die ein co-kreatives Arbeiten fördern können. Nähere Informationen dazu auf S. 14

**Kindergeburtstag im Kinder-Museum**

Zu einem echten Renner hat sich 2024 der neue Kindergeburtstag „Knackt den Code. Eine Farbrallye durch die Welt der Sinne“ entwickelt. Dabei entdecken die Geburtstagskinder und ihre Gäste die Welt der Sinne, lösen kleine Aufgaben und sammeln so verschiedene Farbcodes ein. Anschließend bringen sie mit diesen Codes einen Mini-Roboter zum Laufen und können ihn durch ein selbst gestaltetes Labyrinth steuern. Dieses Angebot für Kinder von 7 bis 10 Jahren wurde vierzigmal gebucht.

# Dauerausstellung

## ABENTEUER MENSCH

**Ergebnisse der Besucherbefragung**
Die Daten aus dem Besuchermonitoring zeigen, dass die Zahl der Besucher:innen, die explizit wegen der Dauerausstellung ins DHMD kommen, seit 2022 ansteigt. 2024 besuchten 41% des Publikums das Museum wegen seiner Dauerausstellung, weitere 10% zumindest auch wegen ihr. Das Hauptmotiv der Besucher:innen war es, ihr Wissen zu vertiefen und Neues zu erfahren; Familien suchten vor allem gemeinsame Erlebnisse. Die Themen Körper und Gesundheit sind für fast alle Zielgruppen von hohem Interesse, insbesondere für Familien und ältere Besucher:innen.

**Programme und Kooperationen**
Vor diesem Hintergrund war die Betreuung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Vermittlungsangebote zur Dauerausstellung ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt. Für Gruppen mit Teilnehmenden ab ca. 11 Jahren sind aktuell insgesamt sieben unterschiedliche Angebote buchbar. Besonders gefragt waren mit rund 750 Buchungen die Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die zum Kennenlernen der Ausstellung einluden. Viele Schulen aus Sachsen und angrenzenden Bundesländern entschieden sich auch für thematisch vertiefende Angebote zu den Schwerpunkten Sexuelle Bildung, Lernen lernen, Ethische Fragen sowie nachhaltige Ernährung.

In den letzten Jahren entwickelten wir darüber hinaus Kooperationen mit zahlreichen Organisationen, Vereinen und Bildungseinrichtungen. Diese Aktivitäten tragen dazu bei, die Perspektiv- und Methodenvielfalt unserer Angebote zu erweitern, die Sichtbarkeit von Akteuren aus den Bereichen globales Lernen und sexuelle Bildung zu stärken sowie neue Besuchergruppen zu erreichen. Nicht zuletzt sensibilisieren uns solche Kontakte im Hinblick auf die Dauerausstellung auch für aktuelle gesellschaftliche Debatten.

## *Schwerpunkt: Sexuelle Bildung*

Seit seiner Neueröffnung 2021 ist der Raum „Sexualitäten“ bei den Besucher:innen sehr beliebt. Er ist sowohl Besuchsanlass für Schulgruppen als auch Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen, Vereinen oder Hochschulen. Da Themen der sexuellen Bildung – z. B. die Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt – nach wie vor kontrovers diskutiert werden, boten wir unseren freien Mitarbeiter:innen eine Fortbildung zum Thema „Umgang mit Konfliktsituationen“ an, die gemeinsam mit der Aktion Zivilcourage e. V. durchgeführt wurde. 2024 wurden zum Thema „Sexuelle Bildung“ 220 Veranstaltungen gebucht, an denen rund 5.000 Schüler:innen teilnahmen:

**THEMATISCHE FÜHRUNGEN**
„Voll normal. Von Babys, Beziehungen und Pubertät“ und „Das erste Mal…mehr als nur Sex!?“

**PROJEKTE**
„101 Fragen zum Thema Sexualität: Let’s talk about“, „Wenn zum ersten Mal die Funken sprühen…“ und „All you need is love“ (in Kooperation mit Gerede e. V.)

Mitarbeiterinnen der Abteilung waren darüber hinaus auch an verschiedenen weiteren Kooperationsveranstaltungen zum Themenfeld beteiligt:

**Sexuelle Bildung interkulturell**
Gemeinsam mit Medea international und den Gesundheitslotsen des Ausländerrates Dresden e. V. wurde eine erste Veranstaltung für 15 afghanische, iranische und syrische Frauen aus Dresden angeboten. Ziel war es, über sensible und tabuisierte Themen, wie beispielsweise über den „Mythos Jungfernhäutchen“, zu sprechen. Für 2025 ist eine Weiterentwicklung dieser Kooperation mit Veranstaltungen für Frauen aus den ländlichen Räumen geplant.

**Vorstellung des Themenraums „Sexualitäten“**
Veranstaltung für 25 Bachelor-Studierende der Kulturwissenschaften der Universität Leipzig im Rahmen des Moduls „Einführung in die Kulturgeschichte“

**Fachlicher Austausch**
Besuch des Frauenlust e. V. mit zehn Teilnehmenden zum fachlichen Austausch über das Thema „Sexuelle Bildung lustvoll vermitteln“

**Sexuelle Bildung im Museum vermitteln**
Fortbildungsveranstaltung für zehn Referendar:innen des Grundschullehramtes der Lehrerausbildungsstätte Dresden

**PERIOD. Transdisziplinäre Perspektiven auf Menstruation**
Im Rahmen dieses Workshops, der vom Institut für Erziehungswissenschaft der Johannes Gutenberg Universität in Mainz durchgeführt wurde, präsentierten Mitarbeiter:innen den Themenraum „Sexualitäten“ und seine Vermittlungsangebote. Außerdem beteiligten sie sich an einer Podiumsdiskussion und am fachlichen Austausch zu aktuellen Themen der Menstruationsforschung.

## *Schwerpunkt: Bildung für nachhaltige Entwicklung*

Im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung haben wir ein Projekt zum Schwerpunkt „Lernen lernen“ entwickelt und ein neues Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche sowie ein Projekt zur Gesundheitsprävention angeboten.

**LERN MAL ANDERS!**
**Projekt für Schüler:innen der Klassenstufen 7 und 8**
In diesem Projekt geht es insbesondere darum, sogenannte Zukunftskompetenzen im Rahmen der *21st Century Skills* zu stärken. Übungen für eine bessere Konzentration, Motivation und Merkfähigkeit ergänzen das Programm.

**BIENEN-BEUTE-BEMME BZW. MEET OUR BEES**
**Zweitägiger Workshop ab 9 Jahren bzw. eintägiger Workshop ab 12 Jahren in Kooperation mit dem Bienenkollektiv**
Diese Ferienangebote im neu angelegten Museumsgarten machten die Biodiversitätsmaßnahmen anschaulich und spielerisch erlebbar, u. a. die neu angelegte Blühwiese für die Bienenvölker auf dem Gelände des Museums.

**Projekt zur Gesundheitsprävention**
Zum zweiten Mal fand im April ein dreitägiges Projekt zum Thema Gesundheitsprävention mit den 7. Klassen des Gymnasiums Dresden Gorbitz statt. Die Schüler:innen erkundeten die Dauerausstellung und beschäftigten sich mit vier unterschiedlichen Präventionskampagnen. Ziel war es, Strategien der Gesundheitskommunikation zu vermitteln und die Medienkompetenz zu fördern.

***links:*** *im Kinder-Museum, Foto: Isabel Noack*
***Mitte und rechts:*** *in der Dauerausstellung, Fotos: Anja Schneider*

# Let's Talk about Mountains

## FILMISCHE ANSICHTEN VON NORDKOREA

Im Bildungsprogramm zu dieser Sonderausstellung ging es vor allem darum, Einblicke in den Alltag Nordkoreas zu erlangen. Anstelle öffentlicher Führungen, die für diese Video-Ausstellung nicht geeignet waren, boten wir an den Wochenenden kurze Einführungen an. Nach ihrem individuellen Rundgang hatten die Besucher:innen anschließend Gelegenheit, sich zu ihren Eindrücken mit uns auszutauschen und offene Fragen zu diskutieren.

Ergänzt wurde dieses Programm um vier Tandem-Führungen. Im öffentlichen Format „Let's Talk and Walk" kommentierten Expert:innen die Ausstellung aus ihren Perspektiven. Gesprächspartner:innen waren die Filmemacherin und Expertin für Nordkorea im Film, Sun-ju Choi, sowie der Bergsteiger Alexander Adler. Das Interesse an diesen Veranstaltungen war groß, es nahmen jeweils über 40 Gäste teil.

### *Angebote für Schulen*

In zwei Führungsformaten haben wir Schüler:innen dazu eingeladen, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie politische Systeme den Alltag und das individuelle Leben prägen und beeinflussen. Außerdem diskutierten wir, wie Verständigung auch dann gelingen kann, wenn offenes Sprechen nicht erlaubt ist und hinterfragten den Umgang mit medialen Bildern. Die Nachfrage nach diesen Bildungsangeboten war leider sehr gering, weil die Schulen eine Anbindung an die Lehrpläne nur schwer herstellen konnten.

### *Ferienprogramm*

Für das Winterferienprogramm haben wir neue und gut nachgefragte Formate für Kinder ab 12 Jahren gemeinsam mit der Tanzschule Kato Dance Studio Dresden und der Volkshochschule Dresden entwickelt:

**Let's Dance: Ein K-Pop Schnupperkurs für Einsteiger:innen**
Ausstellungsbesuch und Workshop mit dem Kato Dance Studio

**Let's Talk: 안녕! Schnupperkurs Koreanisch**
Ausstellungsbesuch und Workhshop mit Jeongmi Sohn, Koreanisch-Dozentin an der Volkshochschule Dresden

**Ein Kletterturm vor dem Museum**
In den Osterferien erfreute sich ein Kletterturm auf dem Vorplatz großer Beliebtheit. Verbunden war dieses Angebot mit einer Familienführung zu den Themen Freizeitgestaltung in Nordkorea und Klettersport.

# VEB Museum

## DAS DEUTSCHE HYGIENE-MUSEUM IN DER DDR

**Ergebnisse der Besucherbefragung**
Die Sonderausstellung **VEB Museum** zählte am Ende ihrer Laufzeit knapp 55.000 Besucher:innen. 68 % von ihnen hatten einen DDR-Hintergrund, d.h. entweder sie selbst oder ein Elternteil stammten aus der DDR; 12 % hatten eine Migrationsgeschichte, d.h. sie selbst oder mindestens ein Elternteil war im Ausland geboren. Diese Werte entsprechen unserem durchschnittlichen Publikum. Auch die geographische Herkunft der Besucher:innen unterschied sich kaum vom Durchschnittspublikum etwa der Dauerausstellung: 43 % kamen aus Dresden, 16 % aus Sachsen, 39 % waren überregionale und 2 % internationale Besucher:innen.

**VEB Museum** war vor allem für ein älteres Publikum interessant, junge Menschen bis 35 Jahre erreichte die Ausstellung dagegen kaum. Mit 43,6 Jahren lag das Durchschnittsalter etwas über dem der Besucher:innen der Dauerausstellung. Bemerkenswert war, dass die Ausstellung mit 33 % deutlich mehr Nicht-Akademiker:innen erreichte als andere Sonderausstellungen des Museums.

Interessant ist darüber hinaus die unterschiedliche Bewertung der Ausstellung durch Besucher:innen mit und ohne DDR-Hintergrund. Menschen aus dem Westen hatten anhand der Ausstellung mehr Neues über die DDR und über das Hygiene-Museum erfahren. Sie bewerteten die Verständlichkeit höher und fanden die Ausstellung ansprechender. Ostdeutsche bewerteten die Ausstellung dagegen etwas kritischer. Von beiden Gruppen wurde vielfach gut bewertet, dass positive und negative Aspekte der DDR ausgewogen dargestellt wurden. Auch die zahlreichen Interviews mit Zeitzeug:innen wurden in der Befragung als besondere Qualität der Ausstellung hervorgehoben.

***links:*** *Let's Talk about Mountains*
***rechts:*** *VEB Museum, Fotos: Anja Schneider*

**Bildungs- und Vermittlungsprogramm**
Das Bildungs- und Vermittlungsprogramm wurde im Rahmen des Förderprogramms **Museen als aktive Orte der Demokratie** entwickelt. Es hatte das Ziel, generationsübergreifend zum Austausch über unterschiedliche Erfahrungen in der DDR und der Transformationszeit nach 1989 sowie über persönliche Erinnerungen an die DDR einzuladen. Die Angebote sollten der Förderung eines kritischen Geschichtsbewusstseins dienen und damit auch demokratische Kompetenzen stärken.

Die Ausstellung selbst thematisierte am Beispiel des Deutschen Hygiene-Museums unterschiedliche Perspektiven auf Wissensproduktion, Arbeitsleben und Alltag in der DDR sowie in den Jahren nach 1989. Die Dramaturgie und Szenografie der Ausstellung, ihre historischen Objekte und Interviews regten dazu an, die Beziehungen zwischen Individuum und Gesellschaft zu hinterfragen und sich über eigene Sichtweisen oder Erfahrungen auszutauschen. Mit diesem Ansatz sollten bisher weniger bekannte Aspekte des Lebens in der DDR sichtbar und besprechbar gemacht werden. Auch die im Foyer vor der Ausstellung stattfindende Teilfreilegung des Wandbildes „Lebensfreude" von Gerhard Richter bot die Chance, an diesem anschaulichen Beispiel zu diskutieren, wie wir uns an die DDR erinnern wollen.

Um diese Ziele auch in den Vermittlungsangeboten zu erreichen, haben wir insbesondere Formate entwickelt, die den Austausch mit den Besucher:innen und zwischen ihnen fördern sollten. Dabei haben wir festgestellt, dass diese Gespräche durchaus erwünscht sind und am besten im „klassischen" Format einer **öffentlichen Führung** entstehen. Insbesondere Personen mit DDR-Hintergrund hatten ein großes Interesse daran, von ihren Erfahrungen zu berichten. So entstanden zahlreiche Gesprächssituationen, in denen sich Besucher:innen mit ganz unterschiedlichen Biografien und Ansichten respektvoll und interessiert austauschten.

Ein in Kooperation mit der Seniorenakademie und der Volkshochschule entwickeltes Angebot, das dazu einlud, sich am Beispiel von privaten Fotos über eigene Arbeitserfahrungen in der DDR auszutauschen, wurde dagegen nicht angenommen.

Die **Angebote für Schulen** stellten uns vor die Herausforderung, dass viele junge Menschen nur wenig Wissen über die DDR mitbrachten, weil in den Elternhäusern kaum noch Erfahrungen weitergegeben werden. Die sächsischen Lehrpläne im Fach Geschichte haben zudem den Schwerpunkt Diktaturgeschichte und planen erst ab Klasse 9 wenige Stunden für das Thema DDR ein. Das Bildungsprogramm wurde nach Abstimmung mit interessierten Geschichtslehrer:innen unterschiedlicher Schularten entwickelt. Die in den Schulen vermittelte Diktaturgeschichte sollte um bisher weniger beachtete Themen der Alltagskultur erweitert werden, um auch Bezüge zur Gegenwart herstellen zu können. Die dafür ausgewählten Themen waren Gesundheitspolitik, Arbeitsleben, Freizeit, DDR international sowie die unterschiedlichen Menschenbilder. Auch mit diesem Ansatz war die Resonanz in den Schulen jedoch leider sehr gering.

**Öffentliche Führungen**
Die 63 kostenlosen öffentlichen Führungen fanden freitags und sonntags statt und wurden von rund 730 Teilnehmer:innen wahrgenommen.
Die regelmäßig stattfindenden Architekturführungen widmeten sich unter dem Motto „Pragmatismus und Zeitgeist" der Teilfreilegung des Wandbildes von Gerhard Richter sowie den Umbauten, die zu DDR-Zeiten im Museumsgebäude stattgefunden hatten.
Eine Führung in der Dresdner Stasi-Gedenkstätte sollte den Sonderausstellungsbesuch inhaltlich um diesen Aspekt erweitern; das Angebot musste leider aufgrund mangelnder Anmeldungen entfallen.

**Bildungs- und Vermittlungsangebote für Schulen**

**Arbeite mit, plane mit, regiere mit**
Führung ab Klasse 8

**Lebte jeder in einer anderen DDR?**
Führung ab Klasse 11

**Eine frohe und glückliche Zukunft**
Führung und Workshop ab Klasse 8

**Sächsisches Geschichtscamp**
Vom 23. bis 27. September 2024 fand das 13. Sächsische Geschichtscamp „Alles mit dem Volk, alles für das Volk, alles durch das Volk? Lebenswirklichkeiten in der DDR" in Zusammenarbeit mit dem DHMD statt. Das Geschichtscamp wird vom Landesamt für Schule und Bildung im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultur einmal jährlich veranstaltet und richtet sich an interessierte Jugendliche aus Baden-Württemberg und Sachsen. 2024 nahmen ca. 60 Jugendliche teil. Die Themen der Workshops des Geschichtscamps orientierten sich an den Inhalten der Sonderausstellung.

# INKLUSION & BARRIERE–FREIHEIT

## DAUERAUSSTELLUNG

Eine wichtige Säule im Verständnis des Deutschen Hygiene-Museums als Museum vom Menschen und als Museum für alle ist sein inklusives Vermittlungsangebot. Zahlreiche unserer Formate haben sich inzwischen fest im Programm etabliert. So führt beispielsweise ein Team, das aus ehrenamtlich arbeitenden Erwachsenen mit einer Lerneinschränkung und freien Mitarbeitenden besteht, seit über 10 Jahren durch ausgewählte Räume der Dauerausstellung. Eine gehörlose freie Mitarbeiterin bietet in jedem Quartal eine Führung in Deutscher Gebärdensprache an, die von Lautdolmetscher:innen übersetzt wird und so für hörende und taube Besucher:innen gleichermaßen zugänglich ist.

Das Format der Hörführungen am Telefon für blinde oder sehbehinderte Besucher:innen hat seit der Einführung 2021 deutschlandweit eine feste Fangemeinde gefunden. Über 300 Hörer:innen haben bisher an diesen Live-Führungen am Telefon durch jeweils einen Raum der Dauerausstellung teilgenommen. Parallel dazu gibt es weiterhin auch Führungen vor Ort, die eine taktile Entdeckung der Dauerausstellung zu einem sinnlichen Erlebnis werden lassen.

## LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS

Diese Ausstellung verfügte selbst über keine inklusiven Zugänge, die einen eigenständigen und selbstbestimmten Rundgang problemlos möglich gemacht hätte. Umso wichtiger waren die personellen inklusiven Vermittlungsangebote, von denen vor allem die Führung mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache sehr gut besucht war.

Herausfordernd war bei dieser Video-Ausstellung die Konzeption einer audiodeskriptiven Führung für blinde und seheingeschränkte Besucher:innen. Gemeinsam mit Dirk Sorge, einem freischaffenden Künstler und Inklusionsberater mit Sehbehinderung, erarbeiteten wir einen Rundgang und konnten damit unsere Kompetenz im Bereich der Live-Audiodeskription erweitern.

## VEB MUSEUM

lung wurden ergänzt durch Führungen mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache, Führungen in Einfacher Sprache sowie Führungen für blinde und seheingeschränkte Besucher:innen.

## LUFT. EINE FÜR ALLE

Diese Ausstellung legte großen Wert auf interaktive und informative Vermittlungsangebote für blinde und sehbehinderte Besucher:innen. So wurden beispielsweise das $CO_2$-Memory und die Erläuterungen zu den Proben des Luftarchivs in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für barrierefreies Lesen in Brailleschrift übertragen. Zudem wurden eine Tastgrafik und weitere Inhalte der Ausstellung in Zusammenarbeit mit blinden und sehbehinderten Jugendlichen aus Chemnitz geprüft und angepasst.

## PETÖFI-LITERATUR-MUSEUM AUS BUDAPEST

Im April war eine Delegation des Petöfi-Literatur-Museums aus Budapest zu Gast im DHMD. Die Museumskolleg:innen haben im Rahmen eines Erasmus+ Mobilitätsprogrammes verschiedene europäische Museen besucht, die Vorreiter im Bereich Inklusion sind. Während ihres zweitägigen Studienaufenthaltes haben sie sich besonders für unsere Angebote rund um das Thema „Leichte und Einfache Sprache im Museum" interessiert.

*Führung durch die Dauerausstellung in Gebärdensprache, Fotos: Anja Schneider*

## KOOPERATIONEN

Das DHMD verfügt über ein breites Netzwerk an Kooperationspartner:innen, Expert:innen, Multiplikator:innen und engagierten Besucher:innen. 2024 haben wir uns vor allem zum Thema inklusive Zugänge für blinde und seheingeschränkte Besucher:innen beraten lassen. Der Künstler Dirk Sorge hat uns vor allem bei der Ausstellung „Let's Talk about Mountains" beraten, Lydia Hänsel stand uns bei „Luft. Eine für alle" und der Neukonzeption des letzten Raumes der Dauerausstellung zur Seite. Außerdem haben uns Schüler:innen und Lehrer:innen der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz in einem Workshop zu den Tastexponaten in der Sonderausstellung „Luft. Eine für alle" wertvolle Hinweise gegeben.

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit SCOUTS – Gebärdensprache für Alle aus Dresden zusammen. 2024 konnten wir Workshops und kleine Pop-up-Angebote im Kinder-Museum zur Deutschen Gebärdensprache anbieten. Ein Workshop zum Thema Leichte Sprache wurde zusammen mit Anja Dworski vom Büro Leichte Sprache der Lebenshilfe Sachsen e. V. konzipiert. Das Team des Netzwerks für Gebärdensprachdolmetscher vigevo sorgt für barrierefreie Eröffnungen, Führungen und Veranstaltungen. Der Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen e. V., das Inklusionsnetzwerk Sachsen sowie die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich beim Landesverband Soziokultur Sachsen sind wichtige Ansprechpartner in vielen Fragen.

Am 1. November organisierten wir einen **Pädagogischen Tag** für das Kollegium des Dresdner Förderzentrums Professor Dr. Rainer Fetscher, einer Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, bei dem wir den 60 Lehrer:innen unsere Ausstellungen und Bildungsangebote vorstellten.

Unsere Angebote werden seit vielen Jahren auch von **Förderschulen** gebucht. Vor allem im Bereich der sexuellen Bildung ist das Interesse groß, und auch das Kinder-Museum ist stark nachgefragt. Um diesen besonderen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir unsere Guides in den letzten Jahren gezielt geschult – u. a. zum Thema Einfache Sprache. In den kommenden Jahren werden wir darauf hinarbeiten, dass sich unsere didaktischen Konzepte noch umfassender an den Bedürfnissen von Schüler:innen mit motorischen Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten oder psychischen Erkrankungen orientieren.

# SONSTIGES

## FREIWILLIGES SOZIALES JAHR KULTUR

Im September 2024 hat zum dritten Mal eine Freiwillige begonnen, ihr Soziales Jahr Kultur in der Abteilung Bildung und Vermittlung zu absolvieren. Für Jugendliche ist das eine gute Möglichkeit, Berufsfelder im Museum kennenzulernen und Erfahrungen in der Vermittlung mit unterschiedlichen Zielgruppen zu sammeln. Umgekehrt profitiert aber auch die Abteilung von den jugendlichen Perspektiven auf das Museum und unsere Themen und Angebote.

Gemeinsam mit der Freiwilligen entwickelten wir einen Bildungstag für die Teilnehmenden am Programm Freiwilliges Soziales Jahr Kultur, das von der Sächsischen Landesvereinigung für kulturelle Kinder- und Jugendbildung betreut wird. Am 6. Juni lernten ca. 15 Freiwillige das DHMD in Führungen durch die Ausstellungen, die Werkstätten und den Museumsgarten kennen.

## NACHHALTIGKEIT

Mit der Abteilung Bildung und Vermittlung und deren Aktivität in der Fachgruppe „Bildung für nachhaltige Entwicklung" im Bundesverband für Museumspädagogik e. V. nimmt das DHMD am DAAD-Projekt „Green-Museum Hub" teil. Es verbindet Museen, Universitäten und Kulturerbestätten in Deutschland, Ägypten und Tunesien, um gemeinsam an nachhaltigen Lösungen zu arbeiten. Es soll ein professionelles internationales Netzwerk entstehen, um den Austausch von Wissen und Kompetenzen in den Bereichen ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit zu fördern. 2024 fand dazu ein mehrtägiges Treffen in Tunis statt. Es diente der Vernetzung der Teilnehmer:innen aus den drei Ländern und dem Kennenlernen von Museen und Welterbestätten vor Ort. Der Austausch über das Verständnis von Nachhaltigkeit in Museen verdeutlichte, dass die Herausforderungen, Ressourcen und Entwicklungspotenziale sehr unterschiedlich eingeschätzt werden.

# MUSEUM UNTERWEGS & COMMUNITY-WERKSTATT

Im Rahmen des Förderprojektes „Museen als aktive Orte der Demokratie“ hat das DHMD auch seine Vermittlungsarbeit neu justiert und ergänzend zu bestehenden Programmen eine In- und Outreach-Strategie entwickelt. Intensive Kooperationen mit Partner:innen vor Ort sind die Grundlage all dieser Beteiligungsaktivitäten. Von Beginn an werden Ideen gemeinsam gedacht, geplant und umgesetzt. Perspektivisch soll künftig bei allen Ausstellungsprojekten mit milieu- und herkunftsübergreifenden Fokusgruppen zusammengearbeitet werden, um gezielt ein diverses Publikum ins Museum einzuladen.

Im Rahmen des Outreach-Projekts **Museum unterwegs** wurden Strategien und Formate weiterentwickelt, um Besucher:innen außerhalb des Museums zu erreichen. Übergreifendes Ziel unserer Aktivitäten in Hoyerswerda und im Dresdner Stadtteil Gorbitz (2023) war es, neue und innovative Zugänge zu Museumsthemen zu erproben sowie Interessen und Perspektiven kennenzulernen, die bisher im Museum noch keine Rolle gespielt haben. Diese Öffnung sollte kulturelle Teilhabe ermöglichen und Impulse für die Weiterentwicklung der Museumsarbeit für ein möglichst vielfältiges Publikum bieten.

## Museum unterwegs

In Zusammenarbeit mit der Kulturfabrik, dem Stadtmuseum, dem Zuse-Computer-Museum, der Volkshochschule, dem RAA, einer Oberschule, dem Lessing-Gymnasium, dem Jugendclub Ossi, der Brigitte-Reimann-Bibliothek und der Energiefabrik Knappenrode haben wir in Hoyerswerda mit dem Projekt **Museum unterwegs** in den vergangenen drei Jahren ca. 2.500 Personen direkt erreichen können. Dabei sind neue Formen der Zusammenarbeit zwischen den Institutionen entstanden, aber auch neue Verbindungen zu Akteur:innen in Dresden, z. B. zu Musiker:innen und Künstler:innen, die auch nach Projektende weiter bestehen.

Zu den Formaten gehörten Schulprojekte, Exkursionen von Dresden nach Hoyerswerda, eine Ausstellung gemeinsam mit und in der Energiefabrik Knappenrode inklusive einer künstlerischen Plakatserie im öffentlichen Raum, ein Ausstellungsprojekt mit einer 6. Klasse des Lessing-Gymnasiums sowie eine Tour mit einer mobilen Station, die einen Austausch mit Passant:innen im Stadtraum von Hoyerswerda ermöglichte.

Anlässlich der Sonderausstellung „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR“ orientierten sich alle Formate inhaltlich am Thema DDR. Es ging um Umwelt- und Protestbewegungen, um Kunst als Mittel des Widerstandes, um den Aufbau von Hoyerswerda als eine Art Utopie der Moderne und um die Frage, wie sich Menschen in der DDR selbst Freiräume schaffen konnten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass langfristige Beziehungen zu den Partner:innen eine gemeinsame Projektentwicklung ermöglichen und nachhaltige Auswirkungen vor Ort haben. Die Erwartungen an die Zusammenarbeit sollten zu Beginn genau besprochen werden, um realistische Ziele zu vereinbaren und Enttäuschungen zu vermeiden. Es bestand ein großes Interesse an den Inhalten der Sonderausstellungen des DHMD, aber es musste zunächst herausgearbeitet werden, wie diese sich mit lokalen Themen verknüpfen ließen. Aus Sicht der Partner:innen sollten die Angebote von **Museum unterwegs** Qualitäten haben, die einerseits dem DHMD zugeschrieben werden (interessante Themen und Szenographien, interaktive Stationen, spannende Referent:innen und Künstler:innen) und die andererseits zugleich ortsspezifisch sind.

2024 wurde die Arbeit in Hoyerswerda abgeschlossen. Das Projekt kann durch eine Förderung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung ab 2025 für weitere zwei Jahre mit neuen Partnern im sächsischen Löbau fortgesetzt werden.

***oben**: Stadtführung durch Hoyerswerda, Foto: Anja Schneider*
***Mitte:** mobile Station auf dem Lausitzplatz*
***unten:** Ausstellung Revier.Umwelt.Protest! in der Energiefabrik Knappenrode, Fotos: Gernot Menzel*

*Projekttag im Hygiene-Museum,*
***oben:** Bienen im Museumsgarten,*
***unten:** Werkstattführung,*
*Fotos: Anja Schneider*

# VERANSTALTUNGEN 2024

## DIE FREIHEIT IN UNS
KUNST & WIDERSTAND IN DER DDR

Projektwochen mit Schüler:innen der 8. Klassen
der Oberschule Hoyerswerda

2. Februar 2024
**Tag der offenen Tür:**
**Öffentliche Präsentation der Projektergebnisse**

4. Juni 2024
**Projekttag am Deutschen Hygiene-Museum**
Besuch der Sonderausstellung *VEB Museum*, Teilnahme an Workshops, Zeitzeugengespräch mit Geralf Pochop, Blick hinter die Kulissen des Museums

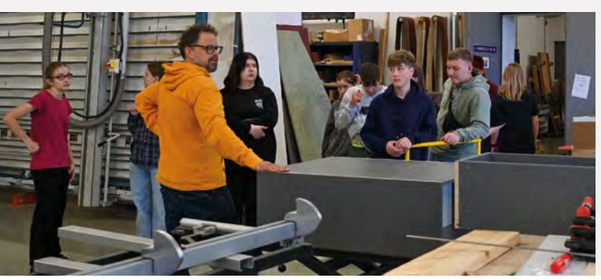
## DDR-UTOPIE UND IHR ERBE

**Ein Ausflug nach Hoyerswerda mit Reiseleitung, Stadtrundgang und Ortsgesprächen**

Es fanden zwei gut gebuchte Termine am 26. Mai und 28. September 2024 statt.

## UMWELTBEWEGUNG IN DER DDR

Von Oktober 2023 bis Juni 2024 nahm eine 6. Klasse des Lessing-Gymnasiums Hoyerswerda an vierzehntägig stattfindenden Workshops in der Kulturfabrik teil, um einen künstlerischen Beitrag für die Ausstellung „Revier. Umwelt.Protest!“ zu erarbeiten, s. u.



## REVIER.UMWELT.PROTEST!
UMWELTBEWEGUNG IN DER DDR UND HEUTE

**Eine Ausstellung in der Energiefabrik Knappenrode**

21. Juni – 20. Oktober 2024

Mit einem Beitrag des Lessing-Gymnasiums Hoyerswerda, s. o., und einer Arbeit der von *Museum unterwegs* beauftragten Künstlerin Julia Lübbecke sowie einer von ihr entworfenen Plakatserie im öffentlichen Raum

## TOUR DER MOBILEN STATION DURCH HOYERSWERDA

Von Juni bis Oktober 2024 war *Museum unterwegs* an mehreren öffentlichen Orten mit unterschiedlichen Themen und Partnern präsent.

LAUSITZER PLATZ
Fokus-Thema: Umweltbewegung der DDR
Partner: Energiefabrik Knappenrode

LAUSITZ-CENTER
Fokus-Thema: Freiräume in Hausgemeinschaften
Partner: Stadtmuseum Hoyerswerda

LAUSITZ-CENTER
Fokus-Thema: Freiräume und Freiheiten heute
Partner: Kulturfabrik Hoyerswerda

„MIT-MACH-STRASSE-BONHOEFFER“
Fokus-Thema: Freiräume und Freiheiten heute
Partner: Kulturfabrik Hoyerswerda

BRIGITTE-REIMANN-BIBLIOTHEK
Fokus-Thema: Freiräume in der DDR-Literatur
Partner: Brigitte-Reimann-Bibliothek

*Community Werkstatt mit Besuch von **VEB Museum**, Fotos: Anja Schneider*

# Community-Werkstatt

Basierend auf einer Nicht-Besucher:innen-Studie ist die **Community-Werkstatt** schon 2021 als eine partizipative Plattform des Austauschs zwischen migrantischen Communitys und dem Museum entstanden. Seitdem fanden zehn Netzwerktreffen statt, an denen regelmäßig bis zu 20 Multiplikator:innen vergütet teilnehmen. Gemeinsam mit Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Ausstellung, Bildung, Sammlung, Veranstaltungen und Kommunikation entwickelten sie dabei verschiedenen Projekte. Aktuell sind in der Community-Werkstatt folgende Einrichtungen vertreten:

- Afropa e. V.
- Asociación Cultural Iberoamericana e. V.
- Ausländerrat e. V. (Dresdner Migrationsgeschichten, Frauentreff, Gesundheitslotsen)
- Chinesisch-Deutsches Zentrum e. V.
- Deutsch-Syrischer Verband e. V.
- Frauenförderwerk e. V. (MuS – Migrantinnen unterstützen Senioren)
- Georgier in Dresden e. V.
- Iranischer Kulturverein e. V.
- Interkulturelles Muslimisches Zentrum für Integration und Bildung e. V.
- Kolibri e. V.
- MEDEA international, ein Projekt des Frauen- und Mädchengesundheitszentrums MEDEA e. V.
- Plattform Dresden e. V.
- sowieso e. V. (Interkultureller Frauentreff)
- ZMO Jugend e. V.

Unter den Teilnehmenden ist inzwischen ein großes Vertrauensverhältnis entstanden. Trotz der Heterogenität der Gruppe, die unterschiedliche ethnische Herkünfte, Haltungen und politische Ansichten vereint, herrscht eine wertschätzende Atmosphäre. Die Zusammenarbeit hat sowohl für das DHMD als auch für die Communitys ganz konkrete Vorteile. Die erreichte Perspektivenvielfalt wirkt sich direkt auf die Arbeit des Museums aus und wird auch für das allgemeine Publikum erfahrbar. So waren in den Sonderausstellungen *Hello Happiness!* (2023) und *VEB Museum* mehrere Objekte und ihre Geschichten sowie Zeitzeugeninterviews von Teilnehmer:innen der Community-Werkstatt zu sehen. Darüber hinaus wurden Familiensonntage gemeinsam gestaltet und mehrsprachige Führungen in den Ausstellungen angeboten.

Die Teilnehmenden können nicht nur einzelne Aspekte der Museumsarbeit mitgestalten, sondern auch die Ressourcen des Museums für ihre Bedürfnisse nutzen. So bietet das DHMD thematische Impulse, Räume und Öffentlichkeitsarbeit für Formate der Organisationen an, z. B. für das Projekt „Dresdner Migrationsgeschichten“. Mit MEDEA international und den Gesundheitslotsen des Ausländerrats Dresden e. V. wurden gemeinsame Workshops rund um das Thema Sexuelle Bildung durchgeführt, das von den Communitys vorgeschlagen worden war.

## VEB MUSEUM
### Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR

Während der Ausstellung *VEB Museum* fand eine enge Zusammenarbeit mit der Community-Werkstatt statt, die bereits 2023 den kuratorischen Prozess mit fünf Treffen begleitet hatte. 2024 wurden sechs **Führungen** auf Chinesisch, Vietnamesisch, Russisch, Persisch und Arabisch bzw. in Einfacher Sprache angeboten, die von Mitgliedern der Communitys geleitet wurden.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit wurde von den Teilnehmenden, den Zeitzeug:innen der Interviews und Interessierten aus deren Familien- und Freundeskreisen mit einem **Fest im Museum** gefeiert. Nach einem gemeinsamen Ausstellungsbesuch verbrachten die 40 Teilnehmenden einen Samstagabend mit Musik, Essen und Gesprächen im Museum.

*Treffen und Fest der Community-Werkstatt, Fotos: Anja Schneider*

## LUFT
### Eine für alle

Im Januar 2024 kam die Community-Werkstatt zu einem Treffen zur geplanten Sonderausstellung *Luft. Eine für alle* zusammen. Von Museumsseite nahmen die Kurator:innen der Ausstellung und Mitarbeiter:innen der Abteilungen Bildung und Vermittlung sowie Diskurs und Wissen teil.

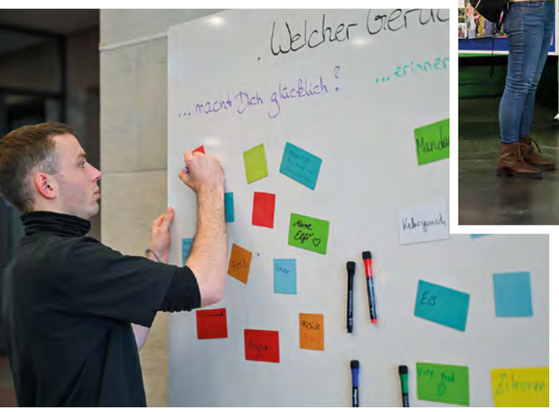
Für die Ausstellung wurde die später realisierte Idee einer **Audio-Station** entwickelt, in der Personen mit Migrations- und Fluchterfahrungen ihre persönlichen „Geruchs"-Geschichten erzählen, aber auch von ihrer Flucht und vom Ankommen in Dresden berichten konnten.

Weiterhin entstand die Idee für das Begegnungsformat „Lebendige Bibliothek" zum Thema „Was erzählen uns Gerüche?", das in Kooperation mit dem Ausländerrat Dresden e. V. stattfand.

## FREIHEIT
### Eine unvollendete Geschichte

Im Juni 2024 kam die Community-Werkstatt zu einem Treffen zusammen, bei dem über die für 2025 geplante Sonderausstellung *Freiheit. Eine unvollendete Geschichte* gesprochen wurde. Von Museumsseite nahmen die Kurator:innen der Ausstellung und Mitarbeiter:innen der Abteilungen Bildung und Vermittlung sowie Diskurs und Wissen teil.

Für die Ausstellung soll in Kooperation mit der Künstlerin Tracey Snelling ein **Stadtmodell** für Dresden entstehen, in dem Orte verzeichnet werden können, mit denen die Teilnehmer:innen der Community-Werkstatt Erfahrungen von Freiheit oder Unfreiheit verbinden.




## HY! – der Community-Raum

Aufbauend auf den Ideen und Bedürfnissen der Teilnehmenden der Community-Werkstatt, die in Treffen im September und November 2024 zusammengetragen wurden, entsteht 2025 im ehemaligen Museums-Shop ein Raum zur kostenfreien Nutzung durch Dresdner Communitys und andere Initiativen und Vereine. In dem flexibel bespielbaren Raum sollen neue niedrigschwellige Begegnungsformate erprobt werden. 2025 dient als Pilotjahr für diese neue Form der Zusammenarbeit, um darauf aufbauend die langfristige Nutzung zu etablieren.

## FOKUSGRUPPE „SCHÖNHEIT"

Einige Vertreter:innen der Community-Werkstatt sind an einem Projekt beteiligt, mit dem der letzte Raum der Dauerausstellung künftig bespielt werden soll. Dieser Raum wird in ein experimentelles **Studio** umgestaltet, in dem partizipative Sammlungs- und Ausstellungskonzepte erprobt werden sollen. An diesem Projekt, das sich 2025 mit dem Thema „Schönheit" beschäftigen wird, waren sechzehn Multiplikator:innen der Stadtgesellschaft beteiligt, mit denen das Museum schon zuvor in anderen Beteiligungsformaten kooperiert hatte: Afropa e. V., Asociación Cultural Iberoamericana e. V., Kolibri e. V., Frauentreff des Ausländerrates Dresden e. V., Jugendkunstschule Passage, Gorbitz, Seniorenbegegnungs- und Beratungszentrum Gorbitz des Dresdner Pflege- und Betreuungsvereins, Kulturfabrik und Stadtmuseum Hoyerswerda, Blinden- und Sehbehinderten-Verband Sachsen, farbwerk e. V., gerede e. V., Männernetzwerk Dresden e. V. und die Seniorenakademie der TU Dresden.

Ausgehend von einem kritischen Rundgang durch die Dauerausstellung berieten sie das Ausstellungsteam in drei Treffen. Außerdem entwickelten sie mit dem Team Workshops, in denen Objekte und persönliche Geschichten rund um das Thema Schönheit gesammelt werden sollen.

Darüber hinaus wurde auch eine Kooperation mit der Bürger:Bühne des Staatsschauspiels Dresden gestartet, die in der Spielzeit 2024/25 einen B:Club „Mehr Schönheit!" anbietet. Neben der Inszenierung im Kleinen Haus sollen auch Elemente daraus in den Ausstellungsraum und die Eröffnungsveranstaltung einfließen.

# DAS GLÄSERNE LABOR

Das Gläserne Labor wird von der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH betrieben und von der BASF Schwarzheide GmbH gefördert.

Das Gläserne Labor im Deutschen Hygiene-Museum bietet seit 1998 Schüler:innen der Klassenstufe 3 bis 12 ein breites Spektrum an Möglichkeiten an, die von einfachen Experimenten aus dem Bereich Chemie bis zu anspruchsvollen molekularbiologischen Versuchen reichen. Beim Gläsernen Labor handelt es sich um ein klassisches Schülerlabor, in dem ergänzend zum Unterricht Versuche durchgeführt werden können, die in den Schulen nicht möglich sind. Die Hauptziele des Labors sind die Steigerung des Wissenschaftsinteresses und die Nachwuchsförderung im MINT-Bereich.

Mit 4.255 Teilnehmer:innen, davon 4.202 Schüler:innen an 231 Laborveranstaltungen, konnte die Auslastung auch im Jahr 2024 wieder gesteigert werden. Dabei wurden 898 Schüler:innen in 48 Projekten direkt vom Hauptsponsor BASF an das Gläserne Labor vermittelt. Darüber hinaus konnten 53 Studierende, Referendar:innen sowie Lehrer:innen in vier fachdidaktischen Fortbildungen begrüßt werden. Ferner war das Gläserne Labor im Jahr 2024 auch in der Jury von *Schüler experimentieren* vertreten, der Juniorsparte von Jugend forscht.

| THEMA 2024 | Summe V | Summe TN | V BASF | TN BASF |
|---|---|---|---|---|
| Großer Labortag | 90 | 1488 | 17 | 344 |
| Kleiner Labortag | 43 | 827 | 3 | 65 |
| Honig | 8 | 163 | 4 | 86 |
| Milch | 7 | 153 | 2 | 43 |
| Cola | 24 | 505 | 2 | 33 |
| Wasser | 36 | 730 | 12 | 225 |
| Düfte und Aromen | 6 | 107 | 1 | 25 |
| Biopolymere | 10 | 165 | 1 | 23 |
| Kriminalistik | 7 | 64 | 6 | 54 |
| Fortbildungen intern | 4 | 53 | 0 | 0 |
| **GESAMT** | **235** | **4255** | **48** | **898** |

# museumsNACHT

## DRESDNER MUSEUMSNACHT
**8. JUNI**

Spielt mit uns – mit diesem eingängigen Motto konnten wir zur Museumsnacht wieder fast 3.000 Besucher:innen ins Deutsche Hygiene-Museum locken. Inspiriert von der parallellaufenden Sonderausstellung **VEB Museum** konnten die Gäste sich durch Spieleklassiker aus DDR-Zeiten tüfteln – von „Flieg mein Hütchen“ über das „Plattenbau-Lego“ bis hin zum überaus beliebten Angelspiel.

Tüfteln, reparieren und erfinden – das war auch das Motto unserer Partner:innen vom ZCOM Zuse-Computer-Museum in Hoyerswerda, die im Rahmen unseres Outreach-Projektes **Museum unterwegs** nach Dresden gekommen waren. An ihrem Stand konnte man praktisch erproben, was es mit der sagenhaften Reparaturkompetenz auf sich hat, die den ehemaligen DDR-Bürger:innen so gerne zugeschrieben wird.

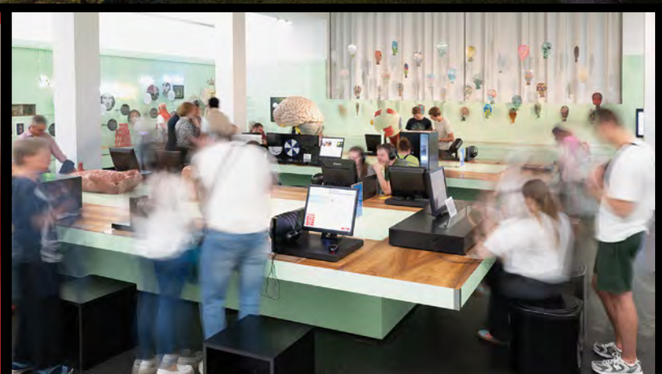
Zurück- und nach vornschauen, das konnten die zahlreichen Interessent:innen auch bei verschiedenen kreativen Aktionen, z. B. beim Basteln eines Brillenetuis mit „Museums-Auge“, oder während einer Hausführung mit der Museumsdirektorin Iris Edenheiser. Kommende Projekte wie die Suche nach Sammlungsobjekten zum Thema „Körper und Protest“ oder die anstehende Neugestaltung des früheren Schönheitsraumes der Dauerausstellung zogen ebenfalls zahlreiche Neugierige an.

Eine Führung in Deutscher Gebärdensprache mit Übersetzung in Lautsprache brachte ganz zwanglos Menschen mit Höreinschränkungen und Hörende zusammen. Die Besucher:innen konnten dabei selbst Bekanntschaft mit der DGS machen und erste erlernte Gebärden gleich einmal ausprobieren.

Im Foyer-Süd erläuterten Restaurator:innen die technischen Herausforderungen bei der laufenden Teilfreilegung von Gerhard Richters Wandgemälde **Lebensfreude** und standen dem interessierten Publikum für Fragen zur Verfügung.

Auf dem Vorplatz des Museums machten fast vergessene Spiele wie Gummitwist, Hula Hoop und „Hüppekästchen“ nicht nur den ganz jungen Besucher:innen sichtbar Freude. Und bei herrlichem Sommerwetter sorgten die museumsKÜCHE, elektrisierende Klänge der DJane Mara und osteuropäisch inspirierter Live-Acts von Dobranotch dafür, dass der Abend auch kulinarisch und musikalisch zu einem unterhaltsamen Ereignis wurde.

*Impressionen von der Museumsnacht 2024, Fotos: Sebastian Kahnert*



# WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE VERANSTALTUNGEN

**Dr. Susanne Illmer**
Leiterin der Abteilung Diskurs & Wissen

Das Veranstaltungsjahr 2024 war einerseits in Teilen eine thematische Tour um die Welt, andererseits aber auch eine Zeitreise zurück in die DDR vor dem Fall der Mauer. So berichteten sächsische Bergsteiger:innen im Begleitprogramm von **Let's Talk about Mountains** von ihrer Reise in die nordkoreanischen Berge, zu der sie von Staatschef Kim Il-sung Ende der 1980er Jahre eingeladen worden waren. Und der Soziologe Claus Leggewie analysierte in **Der Westen am Ende? Die US-Wahlen 2024 und die Krise der liberalen Demokratien,** was die Wiederwahl Donald Trumps für Europa bedeuten würde. Die meisten unserer Veranstaltungen aber drehten sich anlässlich der Sonderausstellung **VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR** um die ostdeutsche Vergangenheit.

*Foto: Anja Schneider*

*Lesebühne Sax Royal, Fotos: Anja Schneider*

1993 schrieb der Dramatiker Heiner Müller: „Das Niveau der Debatte um die DDR-Vergangenheit ist so niedrig, dass man sie als in die DDR ‚Verstrickter' nur auf allen Vieren führen kann". Und der Soziologe Steffen Mau hielt 2024 in seinem Buch „Ungleich vereint. Warum der Osten anders bleibt" fest: „Das Sprechen über Ostdeutschland ist bis heute von Vorwürfen, Unsicherheit und Missverstehen geprägt." Im Begleitprogramm zu **VEB Museum** sollten darum Menschen mit unterschiedlichen biografischen Erfahrungen miteinander ins Gespräch kommen, um sich über die DDR, die Transformationszeit nach 1989 und die Folgen des politischen, ökonomischen und sozialen Umbaus Ostdeutschlands auszutauschen. Denn offenbar hat das Unbehagen im Sprechen über die DDR auch damit zu tun, wer darüber spricht und wessen Deutungsmuster dabei bedient werden.

Mit **Über den Alltag im Osten – emanzipiert, freizügig und sozial?** in der Reihe „Dresden im Gespräch" haben wir ein Gesprächsformat für den Austausch über zentrale Aspekte des Lebens in der DDR angeboten – über den Wert von Arbeit, von Partnerschaft und Liebe oder auch über Geschlechterrollen. Hier hat uns positiv überrascht, dass die Mehrheit der Teilnehmer:innen jünger als 35 Jahre war. Im Erzähl-Café über Anspruch und Realität der **Internationalen Solidarität** kamen Menschen zu Wort, die als Vertragsarbeiter:innen oder Studierende in die DDR gekommen waren und bis heute hier leben. Sie sprachen über ihre Lebensrealität damals und heute, über Rassismus, aber auch über ihre Erfahrung von Unterstützung und von Freundschaften. Dieses Thema war auch Schwerpunkt des gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Dresden und dem Verein Afropa e. V. veranstalteten Symposiums zu **Dresdner Migrationsgeschichten vor und nach 1989**, das den Austausch über solche Erfahrungen um die Frage erweiterte, wie diese Geschichten Eingang in die Dresdner Erinnerungskultur finden könnten.

In der Reihe **89ff. Das lange Leben der DDR**, die in Kooperation mit dem Forschungsprojekt „Polyphonie der Heimat" an der TU Dresden stattfand, wurden wissenschaftliche Forschungen zur DDR und Transformationszeit um Perspektiven von Zeitzeug:innen ergänzt. Im Dialog mit dem Publikum erwies es sich als herausfordernd, Verständnis für wissenschaftliche Erkenntnisse zu schaffen, die nicht von der individuellen Erfahrung gedeckt waren. Diese Auseinandersetzung zwischen persönlichem Erinnern und wissenschaftlicher Aufarbeitung zog sich teilweise sehr kontrovers durch das gesamte Begleitprogramm.

Auf großes Interesse stießen insbesondere künstlerische Beschäftigungen mit der DDR- und Nachwendegeschichte, denen offenbar eine große Glaubwürdigkeit beigemessen wurde. Zu den Literaturprogrammen kamen jeweils weit über 100 Besucher:innen – so zu dem Abend mit Clemens Meyer, Marko Martin und Heike Geißler oder zu der Veranstaltung mit Peter Richter und Charlotte Gneuß. Ebenso beliebt waren die Dokumentar- bzw. Spielfilmreihen mit Filmgesprächen, die begleitend zu den Themen der Reihe **Dresden im Gespräch** gezeigt wurden.

Dass auch eine unterhaltsame Annäherung und ein Rückblick mit Humor ihr Publikum haben, zeigten die Ausgabe von Cornelius Pollmers Infotainment-Show **Die Nachrichten** mit den Gästen Claus Weselsky und Nadine Lindner oder der ausverkaufte Abend zu **Humor Ost/West** mit der Dresdner Künstlerin Anna Mateur und dem Karikaturisten-Duo Elias Hauck und Dominik Bauer.

Das umfangreiche Begleitprogramm zur Ausstellung „VEB Museum" gehörte zum Teilprojekt **Debattenkulturen** im Rahmen des vierjährigen Verbundvorhabens **Museen als aktive Orte der Demokratie**. Vom 18. bis 20. September 2024 fand die mit 350 Teilnehmer:innen sehr gut besuchte Tagung **Offen? Kritisch? Inspirierend?** statt, mit der dieses Projekt abschließend bilanziert wurde. Auf vier Fachpanels und in 35 Foren wurden zum einen die Arbeitsergebnisse unserer eigenen Projektarbeit vorgestellt, zum anderen waren aber auch weitere Museen und Kultureinrichtungen eingeladen, über ihre Erfahrungen mit Formaten und Ansätzen der Demokratiearbeit zu berichten. Der Rückblick auf die Tagung und die vierjährige Projektarbeit ist ausführlich dokumentiert auf S. 62ff.

Zum Ende des Jahres starteten wir das Begleitprogramm zu der Ausstellung **Luft. Eine für alle**. Einen umfassenden Einstieg ins Thema bot die Podiumsdiskussion **Schnee von gestern – Luft für morgen. Welche Atmosphäre braucht die Zukunft**. Mit **Das Luftschloss** haben wir zur Ausstellung wieder eine neue vierteilige Podcast-Staffel produziert, in der die Gastgeber:innen Catrin Altzschner und Martin Frank einschlägiges, abseitiges und kurioses Wissen über Luft zusammengetragen haben.

# BEGLEITPROGRAMME
## ZU DEN SONDERAUSSTELLUNGEN

***links:*** *„Klettern bei Kim“ mit Joachim Schindler, Ute Friedrich Alexander Adler, Foto: Stephan Floss;* ***rechts:*** *Sheree Domingo, Foto: Oliver Killig*

## LET’S TALK ABOUT MOUNTAINS
FILMISCHE ANSICHTEN VON NORDKOREA

1. FEBRUAR
### Klettern bei Kim
DDR-Delegationen im Diamantgebirge

Die drei Bergsteiger:innen **Ute Friedrich**, **Joachim Schindler** und **Alexander Adler** erzählten von ihren Erlebnissen in Nordkorea, wo sie 1984 auf Einladung Kim Il-sungs Kletterrouten erschlossen.
Moderation: **Antonie Rietzschel**, Journalistin, Leipziger Volkszeitung

8. FEBRUAR
### Verliebt, verlobt, verloren

Der Dokumentarfilm von Sung-Hyung Cho erzählt die Geschichte nordkoreanischer Studenten, die nach 1952 in der DDR ausgebildet wurden, Familien gründeten und Anfang der 60er Jahre nach Nordkorea zurückkehren mussten.

Im Anschluss an den Film fand eine Diskussion mit der Regisseurin **Sung-Hyung Cho** und der Protagonistin **Liana Kang** statt, deren Vater als Student in die DDR kam und 1960 nach West-Berlin ging.

28. FEBRUAR
### Der (un-)verhüllte koloniale Blick
Sozialistische Solidarität zwischen der DDR und Nordkorea in den 1950er Jahren

**In Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS), Erkner**
Mit:
**Prof. Dr. You-Jae Lee**, Professor für Koreanistik an der Universität Tübingen
Moderation: **Dr. Monika Motylińska**, Architektur- und Stadthistorikerin, IRS, Erkner

8. APRIL
### Let’s Talk about Pictures

**In Kooperation mit International Friends Dresden**
Expert:innen diskutierten über die Macht medialer Bilder:
**Oliver Schenk**, Sächsischer Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien und Chef der Staatskanzlei
**Hilke Wagner**, Kunsthistorikerin und Direktorin des Albertinums, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
**Gian Suhner**, Filmemacher und Regisseur; Ko-Kurator der Sonderausstellung „Let’s Talk about Mountains“
**Dr. Anna Sophie Kümpel**, Jun.-Prof. für Digitale Medien und die Methoden ihrer Erforschung, TU Dresden
Moderation: **Thomas Bille**, MDR KULTUR, Kulturmagazin artour

23. MAI
### Madame Choi und die Monster

Musikalische Comic-Lesung mit **Sheree Domingo**, deutsch-philippinische Illustratorin und Comic-Künstlerin

## VEB MUSEUM
DAS DEUTSCHE HYGIENE-MUSEUM IN DER DDR

**89ff. Das lange Leben der DDR**

**Gesprächs- und Filmreihe in Kooperation mit dem DFG-Projekt „Polyphonie der Heimat“ am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der TU Dresden**

Die Veranstaltungsreihe ging der Frage nach, warum die Geschichte der DDR und der Nachwendezeit bis heute so emotional diskutiert wird, welche Deutungen und Konjunkturen die Aufarbeitung der DDR-Geschichte durchlaufen hat und welche Folgen ökonomisch und sozial die Transformationszeit hatte.

12. MÄRZ
### Das Politische der Erinnerung
Warum wir uns aktuell über die unterschiedlichen DDR-Erinnerungen streiten

Mit:
**Susanne Wernsing** und **Dr. Sandra Mühlenberend**, Kuratorinnen der Ausstellung
**Dr. Ilko-Sascha Kowalczuk**, Historiker, Berlin
**Angelika Nguyen**, Autorin und Filmemacherin, Berlin
Moderation: **Stefan Locke**, Journalist, Frankfurter Allgemeine Zeitung

26. MÄRZ
### Zwischen DDR-Verklärung und Diktaturbeschimpfung
Wie die DDR-Erinnerung politisch instrumentalisiert wird

Mit:
**Dr. Thomas Ahbe**, Sozialwissenschaftler und Publizist, Leipzig
**Robert Scholz**, Historiker, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
**Dr. Franka Maubach**, Historikerin, Humboldt-Universität zu Berlin
Moderation: **Doreen Reinhard**, Journalistin, Dresden

9. APRIL
### Bilanz der „nachholenden Modernisierung“
Erfolge und Misserfolge des umfassenden Wandels Ostdeutschlands seit 1990

Mit:
**Andreas Käppler**, Unternehmer, Inhaber der letzten Möbelfabrik aus DDR-Zeiten in Oelsa (Sachsen)
**Prof. Dr. Raj Kollmorgen**, Soziologe und Transformationsforscher, Hochschule Zittau/Görlitz
**Anikó Popella**, Programmleiterin „mission2038“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Sachsen, die junge Menschen zwischen 12 und 24 Jahren am Strukturwandel der Lausitz beteiligt.

***oben:*** *„Das Politische der Erinnerung“ mit Stefan Locke, Angelika Nguyen, Susanne Wernsing, Sandra Mühlenberend und Ilko-Sascha Kowalczuk, Foto: Anja Schneider*

**Veranstaltungsreihe: Dresden im Gespräch**

## Über den Alltag im Osten – Emanzipiert, freizügig, sozial?

Die drei Gesprächsforen luden von August bis Oktober zum Austausch über die Rolle der Frauen, die Arbeitsgesellschaft und den Stellenwert von Liebe und Partnerschaft vor und nach 1989 ein. Jeder Abend begann mit einem thematischen Einstieg von Expert:innen. Anschließend tauschten sich die Teilnehmenden in moderierten Gesprächsgruppen aus über Wahrnehmungen und Realitäten der ostdeutschen Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Begleitend zu diesen Gesprächsforen wurde eine Filmreihe konzipiert, die sich mit diesen drei Themenfeldern in Spielfilmen und dokumentarischen Filme aus den 1970er bis 1990er Jahren auseinandersetzten.

## DIE GESPRÄCHSFOREN

3. SEPTEMBER
**Wie emanzipiert waren und sind ostdeutsche Frauen?**
Impulsvortrag: **Dr. Anna Kaminsky**, Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und Autorin (Frauen in der DDR, 2022)

1. OKTOBER
**Welchen Wert hatte Arbeit in der DDR, welchen hat sie heute?**
Impulsvortrag: **Dr. Jessica Lindner-Elsner**, Historikerin und Archivleiterin im Museum automobile welt eisenach

29. OKTOBER
**Wie wurde und wird Partnerschaft im Osten gelebt?**
Impulsvortrag: **Dr. Christopher Neumaier**, Historiker, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung

## DIE FILMREIHE

29. AUGUST
**Winter adé**
DEFA-Dokumentarfilm, 1988, über ostdeutsche Frauen unterschiedlichen Alters, 112 Min
Regie: Helke Misselwitz

Anschließend Filmgespräch mit der Regisseurin **Helke Misselwitz**.
Moderation: **Dr. Andreas Kötzing**, Historiker, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung

26. SEPTEMBER
**Wittstock**
Dokumentarfilme über Arbeiterinnen eines Textilbetriebs in der märkischen Kleinstadt Wittstock/Dosse, die vom Regisseur über mehr als 20 Jahre, 1975 – 1997, begleitet wurden
Regie: Volker Koepp

Im Anschluss Filmgespräch mit Regisseur **Volker Koepp**, eingeführt durch einen Beitrag von **Grit Lemke,** Regisseurin und Autorin (*Unter hohen Himmeln. Das Universum Volker Koepp*, 2021)

23. OKTOBER
**Coming Out**
DEFA-Film, 1989, 113 Min
Regie: Heiner Carow
**Die andere Liebe**
DEFA-Studio für Dokumentarfilme, 1988, 35 Min

Wir zeigten den ersten Spielfilm der DDR, der Homosexualität offen thematisierte, gemeinsam mit dem Dokumentarfilm *Die andere Liebe* aus DHMD-Produktion.

Im Anschluss Gespräch mit **Dirk Kummer**, Schauspieler und Regisseur aus *Coming out*
Moderation: **Dr. Ringo Rösener**, Kulturwissenschaftler und Filmemacher (Unter Männern. Schwul in der DDR)

## Weitere Veranstaltungen zu DDR-Themen

### *Die DDR und die Kunst*

23. MÄRZ
**Vom Kopf auf die Füße und wieder zurück?**
Systembruch um 1990 in der Dresdner Kunst
**Podiumsdiskussion des Künstlerbunds Dresden e. V. in Kooperation mit dem Deutsche Hygiene-Museum, riesa efau/Motorenhalle, Kustodie TU Dresden und dem Kunstfonds, Staatliche Kunstsammlungen Dresden**

In dieser anlässlich der Künstlermesse 2024 im Deutschen Hygiene-Museum veranstalteten Diskussion ging es um die Frage, wie Künstler:innen und im Kunstsystem Engagierte die fundamentalen Veränderungen in den Jahren vor und nach 1990 erlebt haben und in welcher Weise auch die Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums von diesen Eruptionen tangiert wurde.
Mit:
**Frank Eckhardt**, riesa efau
**Dr. Sandra Mühlenberend**, Kuratorin der Ausstellung *VEB Museum*
**Silke Wagler**, Kunstfonds des Freistaates Sachsen
**Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg**, Soziologe, TU Dresden
**Petra Kasten** und **Klaus Dennhardt**, Künstler:innen
Moderation: **Gwendolin Kremer**, Kustodie der TU Dresden

8. MAI
**Verschwundene Bilder**
Gerhard Richter, das DHMD und der Sozialistische Realismus
**Diskussion anlässlich der Freilegung von Gerhard Richters Wandgemälde „Lebensfreude“ von 1956 im Deutschen Hygiene-Museum**
Mit:
**Martin Maleschka**, Architekt, Fotograf und Kurator
**Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg**, Soziologe, TU Dresden
**Dr. Constanze Fritzsch**, Kunsthistorikerin
**Prof. Ivo Mohrmann**, Professor für Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut an der Hochschule für Bildende Künste Dresden
Moderation: **Danuta Schmidt**, Autorin und Journalistin

### *Die DDR als Migrationsgesellschaft*

4. APRIL
**Internationale Solidarität in der DDR**
Ein Austausch über Anspruch und Realität
Erzählcafé im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Kooperation mit dem Initiativkreis „Gedenken. Erinnern. Mahnen.“
Mit:
**Montserrat Butter**, Bautzen bleibt bunt
**Cao The Hung**, Selbständiger
**Dr. Hussein Jinah**, Integrations- und Ausländerbeirat Dresden
**Juan Antonio Garcia Sotelo**, Koordinator Bündnis gegen Rassismus Sachsen

18. APRIL
**Migrationsgeschichten vor und nach 1989**
Ein offener Diskursraum für eine vielfältige Erinnerung in Dresden
**Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Konstruktionen – Koalitionen – Konkurrenzen! Postmigrantische Erinnerungskulturen in der Landeshauptstadt Dresden“**
**In Kooperation mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt Dresden und Afropa e. V.**
In diesem Erzähl- und Mitmach-Format wurden migrantische Stimmen und Perspektiven sichtbar und hörbar. Es ging um die Frage, wie Migration Dresden vor und nach 1989 geprägt hat, welche Migrationsbewegungen hier besonders wichtig waren und wie diese Geschichten stärker in die Dresdner Erinnerungskultur einbezogen werden können.
Impulsvorträge von **Julia Oelkers**, Journalistin und Dokumentarfilmerin; **Dr. Isabel Enzenbach**, Historikerin; **Paolo Le van** und **Marita Schiefer-decker-Adolph**, Afropa e. V. und anschließende Gespräche mit Zeitzeug:innen aus Dresden

***rechte Seite:*** *„Internationale Solidarität“ und „Migrationsgeschichten“, Fotos: Anja Schneider*

*Die DDR und die Literatur*

16. MAI
**Clemens Meyer & Friends**
Glanz und Elend der DDR-Literatur
Über Christa Wolf, Wolfgang Hilbig, Jürgen Fuchs und DDR-Kinderbücher sprachen:
**Heike Geißler**, Autorin, Leipzig
**Marko Martin**, Publizist und Autor, Berlin
**Clemens Meyer**, Autor, Leipzig

28. MAI
**Alles Dresden, alles die gleiche DDR?**
Literarische Recherchen vor/56nach 1989
**In Kooperation mit dem Bookzin „Stadtluft Dresden“**
Mit:
**Charlotte Gneuß**, Autorin und Dresdner Stadtschreiberin 2024
**Peter Richter**, Journalist und Autor, Berlin
**Henning Haupt**, Professor für Gestaltungslehre an der TU Dresden
**Sonja Hnilica**, Professorin für Baugeschichte und Architekturtheorie, TU Dresden
Moderation: **Amac Garbe** und **Dr. Peter Ufer**, Herausgeber von „Stadtluft Dresden“

5. JUNI
**„Geh über die Dörfer“**
**Lesung und Gespräch über das Leben auf ostdeutschen Dörfern vor und nach 1989**
Mit:
**Sabine Rennefanz**, Autorin, Berlin
**Dr. Juliane Stückrad**, Ethnologin, Eisenach

14. AUGUST
**Sax Royal**
Kontrolle ist besser
Zur 14. Ausgabe der Dresdner Lesebühne Sax Royal im Deutschen Hygiene-Museum präsentierten **Michael Bittner**, **Roman Israel**, **Max Rademann** und **Andreas Krenzke** als Gast ein literarisches Programm zum Leben im real existierenden Sozialismus.

*Die DDR im Film*

14. MÄRZ
**Herr Schmidt von der Gestapo**
Filmische Dokumentation einer Beamtenkarriere
**Film und Gespräch im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus**
Gezeigt wurde der Dokumentarfilm (1987) über den Prozess gegen den ehemaligen SS-Obersturmführer bei der Gestapo in Dresden und Leiter des „Judendezernats“ Henry Schmidt, der nach 1945 bis in die 1980er Jahre auch in der DDR noch Karriere machte.
Mit:
**Róża Berger-Fiedler**, Dokumentarfilmerin und Regisseurin; **Renate Aris**, Zeitzeugin und letzte jüdische Überlebende im Großraum Chemnitz und Dresden; **Dr. Erika Eschebach**, Historikerin und langjährige Leiterin des Dresdner Stadtmuseums

11. JUNI
**Inszenierung und Wirklichkeit**
Die Gegenwart der DDR in Spielfilmen vor und nach 1989/90
**Vortrag mit Filmbeispielen**
**Dr. Andreas Kötzing**, Historiker, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden

23. AUGUST
**Here we come**
Breakdance in der DDR
**Filmgespräch und Filmscreening**
Mit:
**Nico Raschick** Regisseur, und **Dr. Leonard Schmieding**, Historiker, Universität Potsdam.

9. OKTOBER
**Sputnik**
Science-Fiction-Film, 2013,
Regie: Markus Dietrich
Im Rahmen von Kinolino: Filmfest für junges Publikum

***links:*** *Peter Richter;* ***oben und unten rechts:*** *Marko Martin, Heike Geißler und Clemens Meyer;* ***unten Mitte:*** *Charlotte Gneuß, Fotos: David Brandt*

*Sonstige*

20. OKTOBER
**Veganer Brunch**
Tierfreundlich Frühstücken im Museum mit dem Schwerpunkt auf Veganismus à la DDR
**In Kooperation mit Anima e. V.**
Veganismus und die DDR?! Beim veganen Brunch des Tierschutzvereins Anima konnten die Gäste etwas über die Rolle des Tierwohls in der DDR erfahren und eine Vielzahl an selbstgemachten Köstlichkeiten testen.

14. NOVEMBER
**Soll das ein Witz sein? Humor Ost / West**
**In Kooperation mit dem Bookzin „Stadtluft Dresden“**
Mit:
**Hauck & Bauer**,
Cartoonisten-Duo, Berlin und Frankfurt a. M.
**Anna Mateur**,
Künstlerin und Comiczeichnerin, Dresden
Moderation: **Dr. Peter Ufer** und **Amac Garbe**, Herausgeber von „Stadtluft Dresden“

***links:*** *„Humor Ost/West“ mit Anna Mateur, Peter Ufer und Hauck & Bauer;* ***rechts:*** *Özden Terli, Fotos: Stephan Floss*

# LUFT EINE FÜR ALLE

27. NOVEMBER
**Schnee von gestern – Luft für morgen**
Welche Atmosphäre braucht die Zukunft?
Zum Auftakt des Begleitprogramms blickten Expert:innen aus unterschiedlichen Perspektiven auf die Atmosphäre und diskutierten die Auswirkungen ihrer Veränderung auf Ökologie, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Mit:
**Prof. Dr. Michael Bittner**, Atmosphärenphysiker, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
**Özden Terli**,
Meteorologe und ZDF-Wettermoderator
**Dr. Roda Verheyen**,
Rechtsanwältin und Richterin
**Prof. Dr. Katrin Rehdanz**,
Ökonomin, Universität Kiel
Moderation:
**Isabelle Rogge**, Journalistin, Leipzig

## DAS LUFTSCHLOSS Der Podcast zur Luft-Ausstellung

Mit dem „Luftschloss“ entstand bereits zum zweiten Mal eine Podcast-Staffel zu einer Sonderausstellung am Deutschen Hygiene-Museum. Diesmal gingen die Journalistin Catrin Altzschner (WDR 1Live) und Martin Frank (DHMD) in vier Folgen der Luft auf den Grund: vom ersten Atemzug und Jahren ohne Sommer, über Kanarienvögel und böse Wetter bis hin zum Weltraumflug. Natürlich kamen auch wieder zahlreiche Expert:innen zu Wort; und in jeder Folge machte sich Catrin Altzschner auf, die Spielarten der Luft auch ganz real am eigenen Leib zu erfahren.

### #1 In Atmosphären
Algen im All, Architektur-Utopien, Hippie-Träume in der Wüste Arizonas und Essen an Bord der Graf Zeppelin
Mitwirkende u. a.: **Gisela Detrell**, Professorin für Human Spaceflight Technology; **Zamp Kelp**, Architekt und Künstler, **Alexandra de Carvalho**, Weltraumpsychologin

### #2 Außer Atem
Smog, ein Jahr ohne Sommer, die Entdeckung des Sauerstoffs und die Unberechenbarkeit von Staub
Mitwirkende u. a.: **Jens Soentgen**, Chemiker und Philosoph; **Neli Wagner**, Kuratorin der Ausstellung „Luft. Eine für alle“; **Daniel Meßner**, Historiker und Podcaster

### #3 Am Wind
Rätselhafte Zeichnungen in der Wüste Perus, eine DDR-Flucht per Segelboot, das höchste Windrad der Welt und der mächtige Klang der Orgel
Mitwirkende u. a.: **Kerstin Decker**, Philosophin und Autorin; **Mira Mann**, Musikerin und Autorin; **Frank Bloem**, Duftkünstler; **Niklas Jahn**, Organist der Frauenkirche Dresden

### #4 Unter Druck
Kaugummiblasen, Rohrpost-Dating und der letzte Atemzug
Mitwirkende u. a.: **Asmaa El-Maroufi**, Professorin für Islamische Philosophie; **Sascha Szabo**, Unterhaltungswissenschaftler; **Jutta Burghardt**, Korsettschneiderin

LUFT

# WIEDER KEHRENDE REIHEN FORMATE

## THEORIEN ZUR PRAXIS

In der Reihe „Theorien zur Praxis“ stellen wir seit 2015 zwei Mal jährlich Theorien oder Theoretiker vor, die uns bis heute inspirieren, faszinieren oder irritieren.

5. MÄRZ
**François Furet und Reinhard Koselleck**
Revolution und Demokratie – Was 1789 und 1989 verbindet
Gastexperte diesmal:
**Prof. Dr. Philip Manow**, Professor für Vergleichende politische Ökonomie, Universität Bremen
Moderation: **Prof. Dr. Philipp Felsch**, Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin

## DIE NACHRICHTEN
EINE SHOW MIT CORNELIUS POLLMER

In dieser Infotainment-Show blickt der Journalist Cornelius Pollmer zwei Mal im Jahr mit seinen Gästen zurück auf die Nachrichten der letzten Monate. Nach einem einleitenden Stand-Up-Teil folgen vertiefende Gespräche und Analysen zu den Hintergründen der Nachrichten, die die Headlines beherrscht haben.

25. APRIL
**# Der Osten**
Mit:
**Nadine Lindner**, Politikwissenschaftlerin und Journalistin im Hauptstadtstudio des Deutschlandradios
**Claus Weselsky**, seit 2008 Bundesvorsitzender der Lokomotivführergewerkschaft GDL

19. NOVEMBER
**# Neuanfänge**
Mit:
**Lilly Blaudszun**, Mitglied der SPD, politische Beraterin bei einer Werbeagentur
**Karl-Theodor zu Guttenberg**, Mitglied der CSU, ehemaliger Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und anschließend für Verteidigung, heute Autor und Moderator

***links:*** *Philip Manow im Gespräch mit Philipp Felsch, Foto: Sebastian Kahnert*
***oben:*** *Cornelius Pollmer;* ***Mitte:*** *Karl-Theodor zu Guttenberg und Lilly Blaudszun;* ***unten:*** *Claus Weselsky Fotos: Stephan Floss*

## KLUB DER KRUDEN DICHTER

Das Format beschäftigt sich einmal im Jahr mit künstlerischen Arbeiten – Bücher, Filme, Comics, Videospiele –, die sich mit den Abgründen des Menschseins, mit Tabus und Fetischen auseinandersetzen. Die Gäste wählen ein vom jeweiligen Thema inspiriertes Werk aus und präsentieren es an diesem Abend.

*im „Klub der kruden Dichter“, Fotos: Anja Schneider*

24. OKTOBER
**Folge 4: Menschen arbeiten**
Mit:
**Salomé Balthus**, Prostituierte, Kolumnistin und Autorin, über *Pretty Baby* von Louis Malle
**Franz Dobler**, Johnny Cash-Biograf, Krimi-Autor und DJ, über Charles Bukowskis Romandebüt *Post Office*
**Christian Fuchs**, Film- und Musikexperte bei FM4, über *They Live* von John Carpenter
Musik: **Hotel Rimini**
Moderation: **Catrin Altzschner**, Moderatorin und freie Autorin, WDR 1LIVE Podcast Intimbereich, **Martin Frank**, Deutsches Hygiene-Museum

## WHAT IS HISTORY ALL ABOUT

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der TU Dresden und dem Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

In den Dresden-Düsseldorfer Gesprächen zur Geschichte und Gegenwart stellen **Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock** und **Prof. Dr. Heiner Fangerau** Historiker:innen vor, die mit ihren Forschungen von sich reden gemacht haben.

17. Januar
**Haben Gefühle eine Geschichte? Machen Gefühle Geschichte?**
Gäste: **Prof. Dr. Ulrike Weckel**, Historikerin, Professorin für Fachjournalistik Geschichte, Justus-Liebig-Universität Gießen

31. Januar
**Seit wann haben Kinder Rechte?**
Was ist das gute Leben angesichts von Krankheit und Vergänglichkeit?
Gäste: **Prof. Dr. Lutz Raphael**, Historiker, em. Professor der Universität Trier, Leibniz-Preisträger, Mitglied der Mainzer Akademie der Wissenschaft und Literatur, seit 2021 Vorsitzender des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands

***v.l.n.r.:** „Aktiv vor Ort im Wahljahr“, Fotos: Oliver Killig;*

# VORTRÄGE & DISKUSSIONEN

9. FEBRUAR
**Aktiv vor Ort im Wahljahr**
Dialog fördern, Beteiligung ermöglichen, Konflikte lösen

**Fachtag in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft und der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung**
Mit Blick auf die Landtagswahl in Sachsen im September 2024 richtete sich der Fachtag an alle, die sich auf lokaler Ebene für Demokratie und Beteiligung engagieren, und widmete sich den Methoden und Herausforderungen der Bürgerbeteiligung und Dialogförderung vor Ort. Das Deutsche Hygiene-Museum stellte sein Dialogformat „Dresden im Gespräch“ vor, das zusammen mit der Initiative gesprächsbereit der Aktion Zivilcourage durchgeführt wurde.

30. MAI
**Zwischen Job und Familie**
Alltagsstress und psychische Gesundheit von Familien

**In Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der TU Dresden**
In der Veranstaltung wurden Ergebnisse der laufenden Dresdner Studie zu Elternschaft, Arbeit und Mentaler Gesundheit (DREAM) vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert.
Mit:
**Prof. Dr. Susan Garthus-Niegel**, Psychologin und Leiterin der Dresdner Studie zu Elternschaft, Arbeit und Mentaler Gesundheit (DREAM), TU Dresden

19. AUGUST
**„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“**
Die Meinungsfreiheit und die Demokratie

**In Kooperation mit PEN Berlin, koordiniert und konzipiert von Aron Boks, Journalist und Autor, und Deniz Yücel, Journalist und Autor, beide Berlin**
Mit:
**Katja Hoyer**, Historikerin und Autorin
**Paula Irmschler**, Autorin
Moderation: **Lydia Jakobi**, Radiojournalistin und Moderatorin (MDR)

5. OKTOBER
**Weiyena – Ein Heimatfilm**
Eine Reise durch die Geschichte des modernen China

**Dokumentation, Österreich 2021**
**Regie: Weina Zhao und Judith Benedikt**
Unabhängiger chinesischer Filmabend in Kooperation mit dem Chinesisch-Deutschen Zentrum e. V. und CiLENS e. V.
Im Anschluss fand ein Filmgespräch mit den Regisseurinnen Weina Zhao und Judith Benedikt statt.

***v.l.n.r.:** „Weiyena. Ein Heimatfilm“, „Familien im Fokus“, Fotos: Isabel Noack;*

3. NOVEMBER / 23. NOVEMBER
**Lebendige Bibliothek**
Was erzählen uns Gerüche?

**Eine Kooperation mit dem Bildungsprojekt „Dresdner Migrationsgeschichten: Miteinander reden. Perspektive wechseln“ des Ausländerrates Dresden e. V.**
Die Migrant:innen erzählten von ihrer Flucht und dem Ankommen in Dresden und luden ein zum Gespräch. Zusätzlich fand ein Rahmenprogramm mit Mitmachaktivitäten rund um das Riechen statt, zu dem internationale Snacks und Getränke gereicht wurden.

13. NOVEMBER
**Familien im Fokus der Wissenschaft**
Von der Geburtserfahrung bis zur alltäglichen Arbeitsteilung

**Ein Eltern-Informationsabend mit Praxisworkshops in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der TU Dresden zum Thema Familiengesundheit**
Mit:
**Prof. Dr. Susan Garthus-Niegel**, Psychologin und Leiterin der Dresdner Studie zu Elternschaft, Arbeit und Mentaler Gesundheit (DREAM) und ihrem Forscherinnen-Team

5. DEZEMBER
**Das Ende des Westens?**
US-Wahlen 2024 und die Krise der Demokratie

**In Kooperation mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden**
Mit:
**Prof. Dr. Claus Leggewie**, Inhaber der Ludwig Börne-Professur an der Justus-Liebig-Universität Gießen, langjähriger Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen und Inhaber des Max-Weber-Lehrstuhls an der New Yorker Columbia University
Moderation: **Prof. Dr. Uwe Backes**, Politikwissenschaftler, kommissarischer Direktor des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung an der TU Dresden

12. DEZEMBER
**Die einfachste Psychotherapie der Welt**

**Öffentliche Abendveranstaltung zur Fachtagung „Trauma und Macht“ vom Traumanetz Seelische Gesundheit in Sachsen**
Die Psychotraumatologin **Dr. Maggie Schauer**, Lehrbeauftragte für klinische Psychologie an der Universität Konstanz, stellte die von ihr mitentwickelte „narrative Expositionstherapie“ anhand von Beispielen aus ihrem Buch *Die einfachste Psychotherapie der Welt* vor.
Moderation: **Martina de Maizière**, Supervisorin und Coach

*„Der Westen am Ende“ mit Claus Leggewie und Uwe Backes, Foto: Maximilian Kreter*

TAGUNGSBERICHT

# OFFEN? KRITISCH? INSPIRIEREND?

## MUSEEN ALS AKTIVE ORTE DER DEMOKRATIE

18. – 20. SEPTEMBER
**offen? kritisch? inspirierend?**
Museen als aktive Orte der Demokratie
**Fachtagung für Akteur:innen aus Museen, Kunst, politischer und kultureller Bildung, Politik, Forschung und Lehre**
Teilnehmer:innen waren u.a.: **Prof. Dr. Marion Ackermann**, Generaldirektorin, Staatliche Kunstsammlungen Dresden; **Dr. Kenneth Anders**, Programmleiter des Oderbruchmuseums Altranft; **Prof. Dr. Anja Besand**, Sozial- und Erziehungswissenschaftlerin, Professorin für Didaktik politischer Bildung an der TU Dresden, Direktorin der John-Dewey-Forschungsstelle für Didaktik der Demokratie (JoDDiD); **Dr. Birgit Bosold**, Vorstand Schwules Museum Berlin; **Dr. Max Czollek**, Autor und Kurator, Berlin; **Samo Darian**, Leitung Programm AllerLand, Kulturstiftung des Bundes; **Dr. Iris Edenheiser**, Direktorin, Deutsches Hygiene-Museum; **Dr. Alina Gromova**, Vize-Präsidentin von ICOM Deutschland und Stellvertretende Direktorin, Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum; **Sybille Lichtensteiger**, Leitung des Stapferhaus Lenzburg; **Prof. Dr. Bonaventure Soh Bejeng Ndikung**, Intendant und Chefkurator, Haus der Kulturen der Welt; **Peggy Piesche**, Leitung Fachbereich „Politische Bildung und plurale Demokratie“, Bundeszentrale für politische Bildung; **Dr. Stefania Pitscheider Soraperra**, Direktorin, Frauenmuseum Hittisau; **Dr. Florence Thurmes**, Generaldirektorin, Kunstsammlungen Chemnitz; **Dr. Ismahan Wayah**, Kuratorin, DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland, Köln; **Katarzyna Wielga-Skolimowska,** Vorstand/Künstlerische Direktorin, Kulturstiftung des Bundes.

Können Museen aktive Orte der Demokratie sein? Welchen Beitrag für die Demokratie können und sollten sie mit ihren spezifischen Mitteln leisten? Wie können gesellschaftliche Fragen und Konflikte in den Museen verhandelt oder ausgetragen werden? Dies waren die Leitfragen der Tagung, die das Deutsche Hygiene-Museum und die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der John-Dewey-Forschungsstelle für Didaktik der Demokratie an der TU Dresden veranstaltet haben.

Die Tagung bildete den Abschluss des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderten vierjährigen Verbundprojektes **Museen als aktive Orte** der Demokratie (2021–2024). Während der Laufzeit dieses Projekts realisierten das Deutsche Hygiene-Museum (DHMD) und die Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) Ausstellungen, Projekte und Formate der Demokratieerfahrung innerhalb und außerhalb der Museen. Ziel der Tagung war es, Ergebnisse aus dieser vierjährigen Arbeit vorzustellen und sich über die dabei gewonnenen Erkenntnisse, über Erfolge und Probleme auszutauschen.

Dazu wurden zahlreiche weitere Akteur:innen aus den Bereichen Museen, Kunst, politischer Bildung, Forschung und Lehre eingeladen, die ihre Einrichtungen ebenfalls als Orte der Demokratie verstehen und nutzen. Mit ihnen zog die Tagung auf vier großen Themenpanels und in 35 Praxisforen ein Fazit der bisherigen Arbeit und entwickelte Ideen für zukünftige Projekte.

18. SEPTEMBER
**Mehr Kultur = mehr Demokratie?**
Eine Lagebesprechung zum Verhältnis von Kultur und Demokratie heute
**Öffentliche Auftaktdiskussion der Fachtagung**
Mit:
**Dr. Max Czollek**
Autor und Kurator, Berlin
**Dr. Alina Gromova**
Vize-Präsidentin von ICOM Deutschland und stellvertretende Direktorin, Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
**Peggy Piesche**
Leitung Fachbereich „Politische Bildung und plurale Demokratie“, Bundeszentrale für politische Bildung
**Katarzyna Wielga-Skolimowska**
Vorstand/Künstlerische Direktion der Kulturstiftung des Bundes
Moderation: **Vladimir Balzer,** Kulturjournalist

## DIE FACHPANELS

Das Auftaktpanel **Mehr Kultur = mehr Demokratie? Eine Lagebesprechung zum Verhältnis von Kultur, Kunst und Politik heute** arbeitete heraus, in wie unterschiedlicher Weise sich Kulturinstitutionen heute als Orte der Demokratie verstehen. Welche Spielräume schaffen, nutzen und verteidigen sie, um sich zu kontroversen Themen der Gegenwart wie Migration, Klimawandel oder soziale Ungleichheit politisch zu positionieren? Wie können sie in die Gesellschaft zurückzuwirken und was kann sich die Kulturförderpolitik umgekehrt mit ihren Programmen der Demokratieförderung von Kunst- und Kulturinstitutionen überhaupt erwarten?

Bei den folgenden Fachpanels ging es unter der Fragestellung **Offen, kritisch, inspirierend? Wie werden Museen aktive Orte der Demokratie?** um Fragen der Demokratisierung der Institution Museum selbst – und zwar nicht nur in ihren Programmen, sondern auch in ihren Arbeitsweisen und Strukturen. Auf dem zweiten Panel **Demokratisch kuratieren? Ausstellungen als Orte des Politischen** wurden unterschiedliche Ansätze und Selbstverständnisse für „demokratisches Kuratieren“ vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus ging es um die Frage, wie Ausstellungen Orte der politischen Urteils- und Meinungsbildung und des Dialogs werden. Die Erfahrungen aus der Arbeit mit Communitys der Stadtgesellschaft und im ländlichen Raum waren Themen auf dem dritten Fachpanel **Raus aus der Komfortzone! Wie öffnen sich Museen für das Ungewisse und Unerwartete**. Als besonders wichtig wurde dabei von vielen Teilnehmenden die Umkehr der Blickrichtung betont: Wie wirken die Arbeitserfahrungen von jenseits des Museums verändernd auf dessen eigene Arbeit zurück?

***oben und kleine Fotos darunter:*** *Eröffnungspodium mit Katarzyna Wielga-Skolimowska, Peggy Piesche, Max Czollek, Alina Gromova und Wladimir Balzer, Fotos: Amac Garbe*
***darunter links und Mitte:*** *Iris Edenheiser und Marin Ackermann, Shelly Kupferberg, Birgit Bosold und Anja Besand*
***daneben:*** *zugeschaltet per Video-Stream Bonaventure Soh Bejeng Ndikung, Fotos: David Brandt*
***ganz unten:*** *nach der Veranstaltung, Foto: David Brandt*

***auf dieser Doppelseite:*** *Impressionen aus den Foren und dem Begleitprogramm, Fotos: David Brandt und Sebastian Kahnert*

## DIE PRAXISFOREN

In den 35 Praxisforen stellten Museen, Anbieter politischer Bildungsarbeit und Künstlerkollektive ihre Projekte und Methoden der Demokratiearbeit in ihren Häusern, im öffentlichen Stadtraum oder auf dem Land vor. Neben jeweils vier Praxisforen zu den Projekten des DHMD und den SKD wurden Aktivitäten anderer Museen aus ganz Deutschland und Österreich vorgestellt – vom Frankfurter Städel Museum bis zum Museum für Utopie und Alltag Eisenhüttenstadt, vom Museum der Arbeit Hamburg bis hin zum Haus der Geschichte Österreichs in Wien. Hier ging es u. a. um konkrete praktische Erfahrungen aus der partizipativen Museumsarbeit, wie z. B. der Arbeit mit Jugendbeiräten, mit diversen städtischen Communitys und Bürgerbeiräten, um Methoden für Dialogformate zur Thematisierung von Konfliktthemen, um die Implementierung theatraler Ansätze und von Gaming-Formaten in die Museumsarbeit und schließlich um die kritische Auseinandersetzung und Arbeit mit Sammlungen.

Zusätzlich zu den Panels und Foren wurde am Morgen vor Tagungsbeginn und an den Abenden ein **interaktives, partizipativ-künstlerisches Rahmenprogramm** angeboten, das die Teilnehmenden dazu einlud, sich reflektierend über die Tagesthemen auszutauschen.

Mit **350 Teilnehmer:innen** war die Tagung sehr gut besucht. Die Vielzahl der zur Diskussion gestellten Ansätze und Methoden machte deutlich, dass es vom Standort und vom Zielpublikum abhängt, was Demokratiearbeit in den einzelnen Museen bedeutet. Eine von vielen geteilte Problemwahrnehmung war dabei, dass die Museen deutschlandweit, insbesondere aber auch in Ostdeutschland, in einem gesellschaftlichen Umfeld arbeiten, das von einem zunehmenden Zuspruch für rechte Einstellungen und Parteien gekennzeichnet ist. Museen stehen mit ihrem Selbstverständnis dagegen für Werte wie Diversität, Nachhaltigkeit und Pluralität, die nicht mehr ohne weiteres mehrheitsfähig sind. Wie gehen sie damit um? Wie zeigen sie Haltung? In den Veranstaltungen wurde kontrovers darüber diskutiert, wie dieser Herausforderung begegnet werden kann: Es gab Plädoyers dafür, Museen als Diskursräume auch für „Demokratieskeptiker“ offenzuhalten, aber auch ein engagiertes Argumentieren dafür, Museen als „Polarisierungsmaschinen“ und „brave spaces“ zu verstehen. Letztere Position war mit einem deutlichen Bekenntnis zu den eigenen Werten verbunden, die auch gegen die Mehrheitsmeinung und mit klaren „rote Linien“ vertreten werden müsse.

Einigkeit bestand darüber, dass der Umgang mit diesen Herausforderungen eine immer neue Justierung der eigenen Strategien bedarf, weil sich auch die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse immer wieder ändern. Aus den Rückmeldungen ging hervor, dass sich viele noch mehr Zeit für einen kollegialen Austausch zu diesen Fragen gewünscht hätten. Nahezu alle Teilnehmenden haben aber die offene und praxisnahe Atmosphäre insbesondere in den 35 Praxisforen als große Bereicherung empfunden, ebenso wie das interaktive Kennenlernformat und die künstlerischen Rahmenprogramme.

# DIE LANGE NACHT DER ANGST

22. NOVEMBER

## Die Lange Nacht der Angst

**In Kooperation mit dem an der TU Dresden angesiedelten und von Prof. Dr. Lars Koch geleiteten Forschungsprojekt „Schauergeschichten. Emotionspraktiken der Angst um 1800“**

Mit:

**Urooba Aslam**, Psychologin M.Sc. und psychologische Psychotherapeutin, Heidelberg; **Jakob Baur**, Doktorand, Literatur- und Medienwissenschaftler, Dresden; **Corina Busch**, ehrenamtliche Hospizarbeiterin, Leipzig; **Jonas Feike**, Kulturwissenschaftler und -journalist, Gießen; **flunker produktionen,** Figurentheater, Wahlsdorf; **Nils Gampert**, Kulturwissenschaftler und -journalist, Hannover; **Thorsten Glotzmann**, Journalist, Autor und Regisseur, Berlin; **Lina Gelse**, ehrenamtliche Hospizarbeiterin, Leipzig; **Malte Hemmerich**, Musikjournalist, Dortmund; **Dr. Jakob Hein**, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiater, Berlin; **Nicolas Hoberg**, Diplom-Psychologe, Heidelberg; **Jan Jedenak,** Figurenspieler und Regisseur, Leipzig; **JUICY**, queerfeministischer Sexshop, Leipzig; **Prof. Dr. Lars Koch**, Literatur- und Medienwissenschaftler, Dresden; **Toni Linke**, Gesangslehrer und Vocal Coach, Leipzig; **Ocean Hale Meißner**, Queeraktivist, Döbeln; **Katharina Nocun**, Publizistin und Netzaktivistin; **Prof. Dr. Kerstin Preiwuß**, Lyrikerin, Romanautorin und Essayistin, Leipzig; **Regina Schilling**, Dokumentarfilmerin und Autorin, Köln/Berlin; **Dr. Rahel Sixta Schmitz**, Kulturwissenschaftlerin, Bonn; **Jun.-Prof. Dr. Anna Schürmer**, Medienkulturwissenschaftlerin, Köln; P**rof. Dr. Marcus Stiglegger**, Filmwissenschaftler, Publizist, Filmemacher, Mainz; **Anke Wick**, diplomierte Sozialpädagogin und Psychoonkologin, Leipzig; **Bastian Zimmermann**, Redakteur, Dramaturg und Kurator, Berlin/München

Im Zentrum der Veranstaltung stand die Angst als individuelles, soziales und politisches Phänomen, als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen und Herausforderungen, als Ausdruck gemeinschaftlicher Verunsicherung, als Ressource von Macht und Geld, aber auch als Teil von Entertainment und Popkultur. Neben Diskussionsrunden und thematischen Führungen gab es ein breites Angebot von spielerischen Formaten, Workshops, Lesungen, partizipativ-künstlerischen Aktionen und zahlreichen Experimenten, in denen das Phänomen der Angst auf vielfältige Weise erkundet werden konnte.

*Fotos: Anja Schneider*

# KINDER-UNIVERSITÄT DRESDEN

**In Kooperation mit der TU Dresden**

Die Dresdner Kinder-Universität ist seit 2004 ein gemeinsames Projekt des Deutschen Hygiene-Museums und der TU Dresden. In acht Vorlesungen pro Semester können Kinder von 8 bis 12 Jahren Wissenschaft in altersgerechten Vorlesungen erleben.

***oben v.l.n.r.:*** *die Referent:innen Elisa Felsche, Katharina Kaesling, das Team Ursula Schütte, Nora Johannes und Christian Hannig, Stefan Kasekel*
***unten:*** *Impressionen aus den Hörsälen, alle Fotos: Oliver Killig*

9. April
**Wissen mit Biss**
**Notruf aus der Mundhöhle**
**Dr.in med. dent. Ursula Schütte**
Zahnärztin und Leiterin der Kinder- und Jugendzahnklinik der Landeshauptstadt Dresden
**Prof. Dr. med. dent. Christian Hannig**
Zahnarzt und Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung am Universitätsklinikum Dresden
**Dr.in med. dent. Nora Johannes**
Zahnärztin in der Poliklinik für Zahnerhaltung am Universitätsklinikum Dresden im Bereich Kinderzahnheilkunde

23. April
**Von kleinen und großen Vampiren**
**Warum lieben wir Monster im Kino, aber nicht unterm eigenen Bett?**
**Dr. Frank Schmidt**
Kunsthistoriker an der Professur für mittlere und neuere Kunstgeschichte der TU Dresden

30. April
**Von Rätseln und Bananen**
**Wie erforschen wir, was Affen denken?**
**Dr.in Elisa Felsche**
Vergleichende Psychologin am Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie in Leipzig

4. Juni
**Warum organisieren Märkte unsere Wirtschaft?**
**Prof. Dr. Christian Leßmann**
Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale Wirtschaftsbeziehungen an der TU Dresden

2. Oktober
**Wie groß ist unendlich?**
**Unendlichkeit in der Mathematik und anderswo**
**Prof. Dr. Andrea Hoffkamp**
Professorin für Didaktik der Mathematik an der TU Dresden

5. November
**Mitwirken, Mitbestimmen und Selbstbestimmen**
**Was sind meine Kinderrechte in der (digitalen) Welt?**
**JProf. Dr. Katharina Kaesling**
Juniorprofessorin für Bürgerliches Recht, Geistiges Eigentum, insbesondere Patentrecht sowie Rechtsfragen der KI an der TU Dresden

19. November
**Geheimnisvolle Welt im Verborgenen: Wie der unsichtbare Mikrokosmos unser Leben bestimmt**
**Prof. Dr. Thorsten Mascher**
Professor für Allgemeine Mikrobiologie an der TU Dresden

10. Dezember
**Was ist Luft?**
**Eine Entdeckungsreise mit Experimenten**
**Prof. Dr. Stefan Kaskel**
Professor für Anorganische Chemie an der TU Dresden

# SAMMELN FORSCHEN PUBLIZIEREN

**Susanne Roeßiger**
Leiterin der Abteilung Sammlung

Einer der Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2024 bestand in der Weiterentwicklung und Verschriftlichung des **Sammlungskonzepts**, das zu Beginn des Jahres 2025 auf der Museumswebseite veröffentlicht werden soll. Das Dokument umfasst jetzt eine umfassende Bestandsübersicht über die ca. 90.000 Objekte unserer körperhistorischen Sammlung. Gleichzeitig wurden die bisherigen Themensetzungen und Gewichtungen auf ihre Zukunftsfähigkeit hin überprüft. Welche Art von Objekten sollten künftig in die Sammlung aufgenommen werden? Welche können als historisch bedeutsam gelten? Wie kann es gelingen, zeitgenössische Körperdiskurse in größerer Bandbreite abzubilden? Und: Welche davon werden für das Museum und seine Ausstellungen möglicherweise Relevanz haben?

In der kritischen Auseinandersetzung mit solchen Fragen wurde ein neuer Sammelbereich mit dem Titel **Körper und Protest** eingerichtet, der sichtbar machen soll, wie der Körper im 20. und 21. Jahrhundert zu einem Ort gesellschaftlicher Konflikte wird. Mit dieser Schwerpunktsetzung sollen Objekte in die Sammlung aufgenommen werden, die „Gegenwissen“ und Kritik an normativen Körperdiskursen transportieren. Unser Ziel dabei ist die Diversifizierung der Bestände im Hinblick auf aktuelle Körperpolitiken und zeitgenössische Körperbilder. Die Entscheidung zu einer thematischen Erweiterung der Sammlung entspricht einer programmatischen Konstante: Ständige Veränderungen und Neubefragungen sind unabdingbar, um die Sammlung als einen kulturhistorischen Objekt- und Gedächtnisspeicher fortentwickeln zu können.

## BILDSTRECKE „KÖRPER UND PROTEST“

**Das Sammlungs-Kapitel ist durchgängig mit Objekten illustriert, die im Rahmen des Projektes *Körper und Protest* erworben wurden. Bei diesen Neuzugängen handelt es sich nicht nur um Zeugnisse der materiellen Kultur, sondern auch um Dokumente einer individuellen Objektgeschichte. Den Abbildungen sind darum ausführliche Texte beigefügt, die über die Bedeutung der Objekte für ihre ursprünglichen Besitzer:innen Auskunft geben.**

**Das Aufmacherfoto ist ein Video-Still aus dem partizipativen Projekt *Girl*, you should smile more* (Lisa Maria Baier, seit 2019, DHMD 2025/60). Seit 2019 präsentiert die Dresdner Künstlerin und Aktivistin Lisa Maria Baier anlässlich des Frauentags am 8. März ein Video mit Frauen*, die schreien. Als Ausgangspunkt nimmt sie die im Alltag von Frauen nach wie vor präsente Aufforderung „Lächle doch mal!“. Bislang haben bereits mehr als 100 Personen mitgemacht.**
Objektfotos: DHMD

Zum Start dieses Projekts wurde im April 2024 ein Sammlungsaufruf veröffentlicht, der zahlreiche Privatpersonen, Aktivist:innen und Vereinen erreichte, die uns ihre Objekte anboten. Die Resonanz auf unseren Aufruf ist eine vielversprechende Bestätigung dafür, dass diese Nachjustierung sinnvoll war.

Einen weiteren programmatischen Schwerpunkt stellte das Projekt **Studio** dar, das gemeinsam mit der Abteilung Ausstellungen bearbeitet wird. Die zentrale Frage dieses modellhaften partizipativen Sammlungs- und Ausstellungsprojekts lautet: Wie können Themen, Objekte und Objektgeschichten der verschiedenen Communitys Dresdens verstärkt Eingang in das Museum finden? Das Projekt entsteht unter Beteiligung der Stadtgesellschaft und soll in einem ersten thematischen Turnus die Vielfalt der individuellen Schönheitspraktiken im Alltag des 20. und 21. Jahrhunderts darstellen.

Auch mit diesem Projekt wird die bisherige Sammlungstätigkeit kritisch befragt, denn es kommen nicht nur neue Objekte hinzu, es eröffnen sich auch bislang unterrepräsentierte Perspektiven auf die vorhandenen Bestände. Die Arbeit mit den Partizipant:innen und Fokusgruppen aus 13 Vereinen und Netzwerken umfasst auch die professionelle Dokumentation, Inventarisierung und Auswertung der erworbenen Objekte. Eine erste Ausstellungspräsentation zum Thema „Schönheit“ findet im Oktober 2025 im **Studio**, dem umgestalteten letzten Raum der Dauerausstellung statt.

**Plakat „Abtreiben ist okay“, Bündnis Feministischer 8. März Lüneburg, 2020, DHMD 2025/59**
Abtreibung ist heute (wieder) Gegenstand von Aktivismus und zielt oft auf den Wegfall der Paragrafen 218 und 219. Das Plakat steht auf aktivistischen Internetseiten zum freien Download zur Verfügung. Es klärt über die heute bestehenden rechtlichen Regelungen auf und informiert über die entstehenden Kosten und gesundheitlichen Risiken eines Schwangerschaftsabbruchs. Die Papaya wurde als Motiv ausgewählt, da Medizinstudent:innen an dem Obst üben können, wie sie einen Schwangerschaftsabbruch durchführen. Oft ist die Methode nicht Bestandteil des Unterrichts im Medizinstudium.

## NEUZUGÄNGE, ANKÄUFE UND SCHENKUNGEN

2024 wurden 492 Neuzugänge in die drei Sammlungsbereiche „Geschichte der Gesundheitsaufklärung“, „Körperpraktiken im Alltag“ sowie „Körper und Protest“ aufgenommen. Die meisten Objekte wurden durch Schenkungen, Spenden und Ankäufe erworben, andere aus den Sonderausstellungen „Von Genen und Menschen“ und „Hello Happiness“ übernommen.

Zu den Neuerwerbungen zählte ein Konvolut von 98 Fotografien und Alltagsobjekten zum **Thema Brustkrebs**, mit denen die Fotografin Natalie Kriwy seit 2011 ihre eigene Krankheitsgeschichte dokumentiert hat. Nachdem die Diagnose Brustkrebs gestellt worden war, überstand Natalie Kriwy eine Operation und eine Chemotherapie; anschließend wurde bei ihr die Genmutation BRCA1 nachgewiesen und sie unterzog sich einer Kinderwunschbehandlung. Solche individuellen Geschichten aus Betroffenenperspektive waren bislang nur sehr vereinzelt in der Sammlung vertreten, so dass mit diesem Erwerb eine Leerstelle gefüllt werden konnte.

Darüber hinaus erhielt das DHMD 2024 ein größeres Konvolut mit dem Titel **Kunst auf Rezept**, das von dem Sammler und Psychoanalytiker Prof. Dr. Hartmut Kraft gespendet wurde und das mehr als 200 Werke von insgesamt 162 Künstler:innen umfasst. Diese Sammlung entstand zwischen 1987 und 2001 auf ungewöhnliche Weise: Kraft schickte Rezepte aus seinem ungültig gewordenen Rezeptblock an Künstler:innen und bat sie, diese künstlerisch zu bearbeiten. Zu dem so zustande gekommenen Konvolut gehören Arbeiten von bekannten Künstler:innen wie Gerhard Richter, Louise Bourgeois, Marina Abramović oder Antony Gormley.

## INVENTARISIERUNG UND BEWAHRUNG

Die erwähnten Neuzugänge und bislang noch nicht erfasste Altbestände wurden in 1.073 neu angelegten Objektdatensätzen inventarisiert. Zum Ende des Jahres umfasste der öffentlich zugängliche digitale Sammlungskatalog damit exakt 62.695 Positionen. Um die kontinuierliche Erweiterung der Sammlungsdokumentation und des digitalen Angebotes zu gewährleisten, wurden die Konfiguration der Datenbank in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister optimiert und Weiterbildungen in Datenbankfragen durchgeführt.

Zu den primären Aufgaben der Sammlung gehört der Schutz der Museumsobjekte vor Schäden und Zerstörung. Dazu wurden unterschiedliche präventive und aktive konservatorische Maßnahmen in den Depots und in der Dauerausstellung sowie bei Restaurierungsvorhaben an ausgewählten Objekten durchgeführt. Die 2022 erarbeiteten Konzepte zur Verbesserung der konservatorischen Lagerungsbedingungen in den Depots zu „Körperwissen“ und „Körperpraktiken“ wurden kontinuierlich fortgeführt.

Um die 2021 formulierten Ziele zur Erhaltung der **Gläsernen Figuren** umsetzen zu können, baute die Abteilung Haustechnik in Kooperation mit dem Institut für Luft- und Kältetechnik in einem der Museumsdepots eine Klimazelle ein. Nach Abschluss der Testphase zur Überprüfung der vorgegebenen Klimawerte ist der Umzug der historischen Gläsernen Figuren für Frühjahr 2025 geplant.

Dem gleichen Ziel diente auch der Bau einer Klimavitrine im ersten Themenraum der Dauerausstellung, der 2024 unter Leitung der Abteilung Sammlung weitestgehend abgeschlossen werden konnte. Ab dem zweiten Quartal 2024 erfolgten notwendige Nachbesserungen, um die angestrebten Klimawerte dauerhaft einhalten zu können. Die Gläserne Frau aus dem Jahre 1936, eine Leihgabe des Deutschen Historischen Museums, wird ab Frühjahr 2025 in dieser aufwendigen Spezialvitrine zu sehen sein.

Im ersten und zweiten Quartal 2024 erfolgten umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen an Sammlungsobjekten, die in der Sonderausstellung „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR“ gezeigt wurden. Unter anderem wurden mehrere anatomische Lehrmittel und das Gipspositv des „Gläsernen Pferds“ konserviert und restauriert.

# BESTANDSNUTZUNGEN UND LEIHVERKEHR

Die Bildstelle stellte 2024 wieder zahlreiche Reproduktionsvorlagen bzw. Kopien von Plakat-, Grafik-, Foto- oder Filmbeständen für Ausstellungen, Publikationen oder andere Nutzungen zur Verfügung und erteilte Abdruckgenehmigungen für verschiedene Veröffentlichungen. In diesem Zusammenhang wurden für 89 Aufträge 458 Bildvorlagen und 35 Filmdateien zur Verfügung gestellt.

An der Realisierung der Sonderausstellung „VEB Museum“ beteiligten sich die Mitarbeiter:innen der Abteilung mit umfangreichen Beratungs- und Vorbereitungsarbeiten. Beim Aufbau der Ausstellung konzentrierten sich ihre Tätigkeiten auf die Bereitstellung der 170 ausgewählten Objekte, beim Abbau auf die Rückführung und Einordnung der Objekte in das Sammlungsdepot. Für die Sonderausstellung „Luft. Eine für alle“ wurden neun Exponate aus der Sammlung bereitgestellt.

Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 258 Anfragen zu Recherchen, Forschungen, Ausleihen oder Kauf- und Schenkungsangeboten bearbeitet. Museen und Universitäten, Verlage, Vereine und Verbände, Kurator:innen, Forscher:innen, Sammler:innen, Medienvertreter:innen oder Studierende interessierten sich im Zusammenhang unterschiedlicher Fragestellungen für die Bestände der Sammlung. Sieben Personen wurden im Rahmen von Studienaufenthalten und Recherchen vor Ort betreut.

Als Leihgeber war das Museum mit 128 Objekten in Ausstellungen von zwölf Museen in Deutschland, Österreich, Belgien, Großbritannien und in den Niederlanden vertreten.

## LEIHNEHMER UND NUTZER DER BILDSTELLE (AUSWAHL)

**MODEMUSEUM, ANTWERPEN**
Sonderausstellung „Masquerade, Makeup & Ensor“

**MUSEUM SINCLAIR-HAUS, BAD HOMBURG**
Sonderausstellung „Pilze. Verflochtene Welten“

**SCHWULES MUSEUM, BERLIN**
Sonderausstellung „We have always been there“

**HOUSE OF EUROPEAN HISTORY, BRÜSSEL**
Dauerausstellung / Abteilung „Der Erste Weltkrieg“

**STADTMUSEUM DRESDEN**
Sonderausstellung „MenschenAnSchauen“

**MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION, FRANKFURT**
Sonderausstellung „Apropos Sex“

**FRANCKESCHE STIFTUNGEN, HALLE**
Sonderausstellung „Total real. Die Entdeckung der Anschaulichkeit“

**MUSEUM DER ARBEIT / STIFTUNG HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG**
Sonderausstellung „Dein Paket ist da. Shopping auf Bestellung“

**BADISCHES LANDESMUSEUM, KARLSRUHE**
Sonderausstellung „Die 80er. Sie sind wieder da!“

**WELLCOME COLLECTION, LONDON**
Dauerausstellung „Being Human“

**MUSÉE NATIONAL DE LA RÉSISTANCE ET DES DROITS HUMAINS, LUXEMBURG**
Sonderausstellung „Vergessene Opfer des NS-Regimes“

**TECHNISCHES MUSEUM WIEN**
Dauerausstellung / Abteilung „Alltag. Eine Gebrauchsanweisung“

**CORINNA SCHATTAUER**
**Weibliche Handlungsmacht und Mobilität:** Kommerzielle Schönheitskonkurrenzen in Deutschland, 1909 – 1933, Vandenhoeck & Ruprecht Verlag Göttingen, 2024

**SARA DOLL, KAREN NOLTE (HRSG.)**
**Der medizinische Blick in sammlungshistorischer Perspektive.** Wandtafeln, Abbildungen, Fotografien und Filme in der Anatomie, Springer-Verlag, Heidelberg, 2023

**CHRISTOPH WEHNER, MARC VON MIQUEL**
**Die bayerischen Landesversicherungsanstalten im „Dritten Reich“:** Personalpolitik, Verwaltungshandeln und Krankheitsbekämpfung, DRV Bayern Süd, Nordbayern, Schwaben, 2024

**PEDRO FELIPE MUÑOZ**
**Latinoamérica en la Exposición Internacional de Higiene de 1911:** Dresde, un lugar de popularización de la ciencia de alcance global, in: José Ignacio Allevi / Stefan Rinke (Eds.): Saberes globales y expertos locales en América Latina en el siglo XX, Histoamericana Bd. 57

**Stickerei „Viva La Regla“ („Es lebe die Menstruation“), Andrea Bohorquez, 2024, DHMD 2025/5**
Andrea Bohorquez ist Künstlerin, Aktivistin und die Gründerin eines feministischen Kollektivs in Dresden. Sie führt Veranstaltungen für Menschen durch, die rassistische und sexistische Gewalt erfahren. Seit mehreren Jahren bereits organisiert sie im Kollektiv regelmäßige Treffen, Diskussionsrunden und öffentliche Workshops. Dabei liegt ihr besonders die Enttabuisierung der Menstruation am Herzen.

**Tagebuch zum Thema Anorexie, Anonym, um 2003, DHMD 2024/212**
Die Besitzerin dieses Tagebuchs erlitt zum Abschluss ihres Studiums im Jahr 2003 für ca. 1 Jahr Symptome einer Magersucht. Sie zählte Kalorien und aß nur zu bestimmten Zeiten begrenzte Mengen an Nahrung. Auf diese Weise nahm sie gezielt ab. Ihr Gewicht protokollierte sie in ihrem Tagebuch. Aus der Rückschau hätte es ihr geholfen, offener über ihre Gefühle und ihre Erkrankung sprechen zu können. Mit der Übergabe der Scans an die Sammlung des Deutschen Hygiene-Museums will sie Offenheit signalisieren und einen Gesprächsanlass zum Thema Körpernormen und psychische Erkrankungen geben.

**Klebeband „Sexistische Kackscheisze“, Hersteller unbekannt, 2015 – 2018, DHMD 2024/97**
Das Klebeband kann dazu genutzt werden, sexistische Werbung im öffentlichen Raum zu überkleben. Die ehemalige Nutzerin kaufte das Klebeband im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung. Sie überlegte, damit Unterwäschewerbung zu überkleben, die sie tagtäglich auf dem Weg durch die Stadt sah. Aus Sorge dabei beobachtet, angesprochen oder sogar angezeigt zu werden, benutzte sie das Klebeband jedoch nie.

**Box mit Tampons, Büro des MdEP Nico Semsrott, 2020, DHMD 2025/31**
Diese Tamponbox wurde 2020 durch das Büro des damaligen Mitglieds des Europäischen Parlaments, Nico Semsrott (bis 2021 für Die Partei), erdacht und in Auftrag gegeben. Für die Produktion wurden Finanzmittel der EU verwendet. In der Folge wurden 1.800 Boxen mit Tampons hergestellt, die unter anderem an Frauenhäuser, Wohnungslosenunterkünfte oder Schulen geschickt wurden. In der Packungsbeilage wurde über Periodenarmut informiert.

# KOOPERATIONEN UND FORSCHUNGSPROJEKTE

## Die Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden

Basierend auf der 2012 geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Studiengang „Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut“, und dem Deutschen Hygiene-Museum wurden einige Vorhaben fortgeführt. Dazu gehörte vor allem die Ende 2023 begonnene Teilfreilegung des Wandbildes **Lebensfreude** von Gerhard Richter; ausführliche Informationen hierzu auf S. 6. Darüber hinaus absolvierten zwei Praktikantinnen des ersten Studienjahres Restaurierung ihr sechswöchiges Pflichtpraktikum im DHMD. Unter Anleitung restaurierten sie einen historischen Lehrmitteltorso und unterstützten abteilungsübergreifend den Auf- bzw. Abbau der Sonderausstellungen „VEB Museum“ und „Luft. Eine für alle“.

## Erforschung und zukünftiger Umgang mit Präparaten menschlicher Überreste

2024 hat ein Forschungsprojekt zu den Präparaten menschlicher Überreste in der Sammlung begonnen, das von der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen gefördert wird. Es untersucht den Bestand von ca. 300 sogenannten **Spalteholz-Präparaten**, die das Anatomische Labor des Museums zwischen 1946 und 1971 hergestellt hat.

Da sich mehr als 30 % dieser Präparate in einem inakzeptablen Erhaltungszustand befinden, der sich aufgrund ungünstiger Materialkombinationen stetig verschlechtert, sollen in diesem Projekt auch erstmals wissenschaftlich fundierte Konservierungskonzepte erarbeitet werden. Im zweiten Quartal 2024 wurden 15 Präparate beprobt. Die Analysen zur Klärung der verwendeten Aufhellungsflüssigkeit erfolgten im Institut für Holztechnologie Dresden; die verwendeten Klebemittel wurden vom Labor für Archäometrie der HfBK Dresden untersucht. Basierend auf diesen Ergebnissen erfolgt 2025 die Erstellung eines Konservierungskonzeptes. Die Forschungsergebnisse sind voraussichtlich auf größere Bestände dieser Präparate übertragbar und können somit auch von anderen Institutionen genutzt werden.

Neben dem konservatorischen Umgang mit den erhaltenen Spalteholz-Präparaten werden im Rahmen des Forschungsprojekts aber auch weitere Fragestellungen bearbeitet, insbesondere zur Provenienz der verwendeten menschlichen Leichen und Leichenteile: Wo stammen die menschlichen Organe, Embryonen und Feten im Einzelnen her? Wer waren die Betroffenen und wurde ihr Einverständnis zur Präparation eingeholt? Ist es ethisch vertretbar, diese Präparate noch für die Lehre oder in Ausstellungen einzusetzen?

**Plakat „IT'S A DRESS NOT A YES“, Frauenbildungszentrum Dresden, 2024, DHMD 2025/29**
Dieses Plakat gegen sexuelle Gewalt entstand bei einem Workshop des Frauenbildungszentrums Dresden. Der Workshop fand kurz vor dem 8. März, dem Internationalen Frauentag, statt. Dabei wurden gemeinsam Schilder für eine geplante Demonstration am „Frauenkampftag“ gemalt.

**Selbst gestrickter Pussyhat, OMAS GEGEN RECHTS, Ortsgruppe Freiburg i. B., 2024, DHMD 2025/8**
Rosa Strickmützen, sogenannte „Pussyhats“, wurden im Verlauf mehrerer Großdemonstrationen 2017/18 zu einem Symbol für Frauenrechte und weibliche Solidarität. Die Proteste richteten sich gegen den (zukünftigen) US-Präsidenten Donald Trump. Während des US-amerikanischen Wahlkampfs waren Audiomitschnitte sexistischer Kommentare Trumps veröffentlicht worden („Grab'em by the pussy“), auf die die „Pussyhats“ mit den Katzenohren anspielten. Auch in Deutschland wurden entsprechende Pussyhats gestrickt und auf Demos getragen. Dieses Exemplar wurde der Sammlung von den OMAS GEGEN RECHTS aus Freiburg i.B. geschenkt.

**Plakat zum INTERNATIONALEN TAG GEGEN HOMO-, BI,- INTER*- UND TRANSFEINDLICHKEIT, Gerede e. V., 2020, DHMD 2025/7**
Das Plakat „#LeaveNoOneBehind Queerulant*innen aller Gender solidarisiert euch!“ wurde 2020 – während der Corona-Pandemie – für Gerede e. V. gestaltet, um zu einer Aktionswoche im Rahmen des Internationalen Tags gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Transfeindlichkeit aufzurufen. Der Dresdner Verein macht sich für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt stark und setzt sich für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere Menschen sowie deren An- und Zugehörige ein.

# BIBLIOTHEK

Die Bibliothek des Deutschen Hygiene-Museums entstand bereits mit Gründung des Museums 1912 und war von Anfang an als öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek konzipiert, die die Arbeit des Hauses mit ihren Beständen und Leistungen unterstützte, aber auch der Bevölkerung zur Verfügung stehen sollte. Sie ist gegenwärtig eine Serviceeinrichtung für die Mitarbeiter:innen im Museum; und sie steht als Präsenzbibliothek nach vorheriger Terminabsprache auch der interessierten Öffentlichkeit offen. Die Bibliothek verfügt über wertvolle Altbestände, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, sowie moderne Fachliteratur. Der Bestandsaufbau orientiert sich am Profil des Museums und seiner Ausstellungen.

Wichtige Schwerpunkte des vielseitigen Themenspektrums sind die Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums, Kulturgeschichte, Kultur- und Naturwissenschaften, Geschichte der Hygiene und der Gesundheitsaufklärung, Ausstellungskataloge, Museums- und Ausstellungswesen sowie kulturelle Bildung. Insbesondere der Bestand zur Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums ist in diesem Umfang in keiner anderen Bibliothek vorhanden.

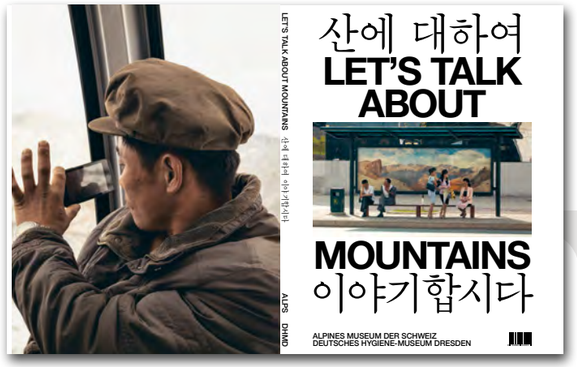
Im Lesesaal befinden sich neben der Zeitschriftenauslage mit aktuellen Fachzeitschriften ein umfangreicher Bestand an Nachschlagewerken und die Neuerwerbungen der Bibliothek sowie Handapparate für die aktuellen Sonderausstellungen und die einzelnen Abteilungen der Dauerausstellung, welche kontinuierlich überarbeitet und aktualisiert werden. Für die Nutzer:innen stehen Anschlüsse für Laptops an jedem Arbeitsplatz und ein moderner Buchscanner zur Verfügung.

Die Bibliothek verfügt über ca. 30.000 Medien; das sind Bücher, Zeitschriften, Sonderdrucke, Videofilme, CDs und DVDs. Etwa 17.830 Titel sind im Online-Katalog recherchierbar, der ständig durch Neuerwerbungen sowie retrospektive Katalogisierung ergänzt wird. Im Jahr 2024 wurden über 300 Monographien neu erworben. An der Aufnahme des Bestandes aus DDR-Zeiten in den Katalog wird aktuell gearbeitet, der umfangreiche historische Altbestand und der Bestand zur Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums sind bereits vollständig erfasst. Die Arbeitsbedingungen und die Größe der Bibliothek ermöglichen einen individuellen und flexiblen Service, der sowohl im Haus als auch durch externe Leser:innen und Wissenschaftler:innen in Anspruch genommen wird. Gern wird die Bibliothek durch diesen Personenkreis auch für längere Arbeitsaufenthalte zum Literaturstudium genutzt.

Seit Anfang 2023 ist die Bibliothek des Deutschen Hygiene-Museums Mitglied im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB). Bis Ende 2024 wurden alle Daten aus dem lokalen Online-Katalog in die SWB-Datenbank migriert. Somit kann der gesamte erfasste Bibliotheksbestand nun auch im Verbundkatalog K10plus (https://opac.k10plus.de) recherchiert werden. K10plus ist eine Datenbank mit Bibliotheksdaten aus zehn deutschen Bundesländern, der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und weiteren Einrichtungen.

Die Bibliothek führt 26 Zeitschriften im Abonnement, die ebenfalls im Online-Katalog recherchiert werden können. Der Bestand an aktuellen und historischen Zeitschriften wird seit Jahren an die Zeitschriftendatenbank (ZDB) der Staatsbibliothek Berlin gemeldet und ermöglicht damit anderen Einrichtungen die Nutzung über Fernleihe. 2024 erhielt die Bibliothek eine großzügige Schenkung verschiedener Zeitschriften zur Freikörperkultur und Lebensreform aus den 1920er und 1930er Jahren und konnte damit den Bestand in diesem Bereich ergänzen.

Die Bibliothek ist dem deutschen Leihverkehr über die Online-Fernleihe angeschlossen und steht mit etwa 100 nationalen und internationalen Partnereinrichtungen im Schriftentausch. Bücher, die sich nicht im Bestand befinden, werden ebenso wie Aufsätze aus Fachzeitschriften über Orts- und Fernleihe beschafft. Zur Unterstützung der Ausstellungsprojekte des Deutschen Hygiene-Museums wurden mehr als 560 Fernleihbestellungen realisiert.




**Das Magazin zur Ausstellung**

Das reich bebilderte Magazin **Let's Talk about Mountains**, das für die Erstpräsentation der Ausstellung im Alpinen Museum der Schweiz in Bern konzipiert worden war, wurde für die Station im DHMD überarbeitet und aktualisiert. Das Magazin bietet Hintergrundwissen zur Genese der Ausstellung sowie vertiefende Informationen zur Geschichte und Gegenwart Nordkoreas. Es enthält Texte von Rüdiger Frank, In-hua Kim, Je Son Lee, Park Ui-Sung, John Dellury, Sandra Fahy, Steven Denney, Elisa Shua Dusapin, Pierre-Olivier François, Violet Kim, Koen de Ceuster, Matthias Müller, Jon Mathieu, Nam Nan-hee und Andreas Geißler.
Die Stiftung Buchkunst zeichnete das Magazin als **Schönstes Deutsches Buch 2024** in der Kategorie *Kunstbücher, Fotobücher, Ausstellungskataloge* aus.

# PUBLIKATIONEN

**VEB Museum**
**Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR**
Herausgegeben von Sandra Mühlenberend und Susanne Wernsing
für das Deutsche Hygiene-Museum
Wallstein Verlag, Göttingen 2024

Das Begleitbuch enthält Texte und Abbildungen zu ausgewählten Ausstellungsexponaten und Gastbeiträge von Felix Axster, Mathias Berek, Christoph Bernhardt, Wolfgang Engler, Young-Sun Hong, Annette Schumann sowie Zitate von Zeitzeug:innen aus dem begleitenden Interviewprojekt.

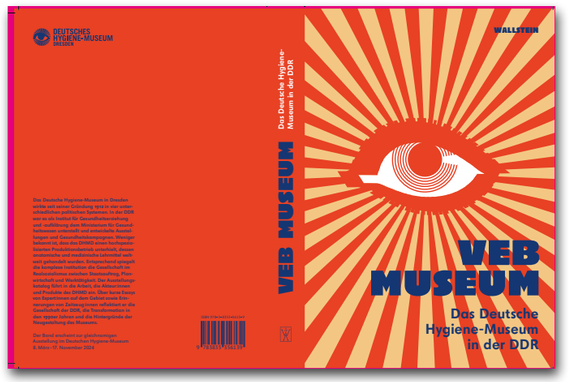


Foto: Anja Schneider

# DAS DHMD

**DAS DEUTSCHE HYGIENE-MUSEUM IST MITGLIED IN FOLGENDEN VEREINIGUNGEN:**

Arbeitskreis „Museen für Geschichte!“
Arbeitskreis Museumspädagogik Ostdeutschland e. V. (AKMPO)
Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute e. V. (AsKI)
Bundesverband Deutscher Kinder- und Jugendmuseen e. V.
Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.
City Management Dresden e. V.
Deutscher Bibliotheksverband e. V.
Deutsche Gesellschaft für Public Health e. V. (DGPH)
Deutscher Museumsbund e. V.
DRESDEN-concept e. V.
International Council of Museums (ICOM) / ICOM Deutschland
Initiative Weltoffenes Dresden (#WOD)
Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK)
Kulturloge Dresden e. V.
Sächsischer Museumsbund e. V.
Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
Tourismusverband Dresden e. V.
Umweltzentrum Dresden e. V.

Foto: Sebastian Kahnert



# DIE STIFTUNG

Das Deutsche Hygiene-Museum ist seit dem 1. Juli 1999 eine rechtsfähige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Stifter sind der Freistaat Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden.
Stiftungsorgane sind der Stiftungsrat, das Kuratorium sowie der zweiköpfige geschäftsführende Vorstand. Im Stiftungsrat hat aufgrund der erheblichen und vielfältigen Unterstützung durch den Bund neben den Stiftern auch ein Vertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien einen Sitz. Dem Kuratorium als wissenschaftlichem Beirat gehören international anerkannte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Kultur an.

Der Stiftungszweck der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum wird in der Satzung folgendermaßen festgelegt:
„Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft, Bildung und Kultur. Dabei sollen Kenntnisse über den Menschen, den menschlichen Körper und das menschliche Leben, auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten, in der gegenwärtigen und künftigen Umwelt unter besonderer Berücksichtigung historischer und kultureller Aspekte vermittelt und dadurch ein Beitrag zu bewusster und gesunder Lebensführung geleistet werden. Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die dem Ziel der Wissenschaftspopularisierung dienende Unterhaltung des Deutschen Hygiene-Museums, insbesondere durch Ausstellungen, wissenschaftliche Lehr- und Vortragsveranstaltungen, Sammlungen und ähnliche Maßnahmen.“

## STIFTER

Freistaat Sachsen und Landeshauptstadt Dresden

## STIFTUNGSRAT

*(in der Reihenfolge des § 12 Abs. 1 der Stiftungssatzung)*

**Frank-Peter Wieth**
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Abteilungsleiter

**Bernd Engelsberger**
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, Abteilungsleiter

**Barbara Klepsch**
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Staatsministerin für den Bereich Kultur und Tourismus, Vorsitzende des Stiftungsrates

**Annekatrin Klepsch**
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats

**Cornelia Möckel**
Leiterin Stadtkämmerei, Landeshauptstadt Dresden

**Dr. Kristin Klaudia Kaufmann**
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen

**Dr. Robert Peters**
Referatsleiter bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

## VORSTAND

**Dr. Iris Edenheiser**
Direktorin, Mitglied des Vorstands

**Lisa Klamka**
Kaufmännische Direktorin, Mitglied des Vorstands

*von links nach rechts:*
*Beat Haechler, Raj Kollmorgen, Iris Edenheiser, Magdalena Buchczyk, Lisa Klamka, Karin Harasser und Susan Kamel, Foto: Oliver Killig*

# KURATORIUM

## PROF. DR. MAGDALENA BUCHCZYK

Studium der Anthropologie und des Kulturellen Erbes, 2015 Promotion in Anthropologie. 2016 / 17 Senior Research Associate an der Universität Bristol, 2019 Koordinatorin des Projekts „European Research Infrastructure for Heritage Science“ am University College London. 2019 – 2021 Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung am Centre for Anthropological Research on Museums and Heritage. Seit 2021 Juniorprofessorin für Sozialanthropologie mit Schwerpunkt auf kulturellen Ausdrucksweisen am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2023 British Academy Visiting Fellow und Honorary Fellow an der School of Museum Studies der University of Leicester. Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen u. a. Materielle Kultur, Museums- und Sammlungsforschung, Ethnographie des Kulturerbes, Erinnerungskultur, Denkmalpolitik und Aktivismus, Spuren und Spurensuche als forschungsethische und methodologische Herausforderung, kuratorische Praxis. Sie betrieb ethnologische Feldforschung u. a. in Rumänien, Polen und Großbritannien und ist Co-Vorsitzende im Projekt „Traces as Research Agenda for Climate Change, Technology Studies & Social Justice“ (2021 – 2025) der European Cooperation in Science & Technology.

## PROF. DIPL.-ING. BENJAMIN FOERSTER-BALDENIUS

Studium der Architektur, seit 1999 Mitglied des Architekturkollektivs raumlaborberlin. Das Büro arbeitet genreübergreifend und transdisziplinär in den Bereichen Architektur, Städtebau, Kunst und Performance, Projekte u. a. mit dem Haus der Kulturen der Welt, Berlin, Akademie der Künste, Berlin, ZKM Karlsruhe, Ruhrtriennale 2018 – 2020, Thalia Theater Halle / Saale und Club Transmediale, Berlin. Das Büro war vielfach auf der Architekturbiennale in Venedig vertreten, 2021 Gewinner des Goldenen Löwen. 2004 gewann Benjamin Foerster-Baldenius den Schelling-Architekturpreis. Er war 2010 / 11 Professor für Architektur an der Akademie für Kunst, Architektur und Design Prag, 2011 / 12 Gastdozent an der Kunsthochschule Weißensee im Masterstudiengang Raumstrategien und 2014 / 15 Professor für transdisziplinäres Design an der Folkwang Hochschule der Künste, Essen. Seit 2016 Dozent für Interventions in Public Space an der Royal Academy of Art, The Hague in Den Haag / Niederlande, außerdem Künstlerische Leitung der Floating University Berlin (kollektiver Lernort für Naturkultur / Offshore Campus, 2019). Seit 2022 ist er Professor für Freie Bildende Kunst / Cohabitation an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städelschule, Frankfurt am Main. Seine Schwerpunkte sind u. a. städtische Transformationen, das Verhältnis von öffentlichem und privatem Raum, Architektur als soziale Praxis vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Nachhaltigkeit und schrumpfender materieller Ressourcen.

## BEAT HÄCHLER

Studium der Geschichte und Deutscher Literatur- und Medienwissenschaften. Journalistische Tätigkeit, ab 1992 verschiedene Funktionen im Stapferhaus Lenzburg, 2002 – 2010 dessen Co-Leiter. Seit 2011 ist er Direktor des ALPS Alpines Museum der Schweiz, Bern, das sich als Plattform für Dialog und Orientierung versteht und sich mit innovativen, publikumsorientierten Ausstellungen zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen und einer partizipativen Sammlungsarbeit profiliert hat, u. a. mit dem „Fundbüro für Erinnerungen“. 2000 erschien die von ihm herausgegebene Publikation „Last minute: Ein Buch zu Sterben und Tod“. Er verfasste außerdem Beiträge u. a. für „Kultur macht Schule: Kulturvermittlung in der Praxis“ (2009), „Museum und Gegenwart. Verhandlungsorte und Aktionsfelder für soziale Verantwortung und gesellschaftlichen Wandel“ (2015), „Das subjektive Museum. Partizipative Museumsarbeit zwischen Selbstvergewisserung und gesellschaftspolitischem Engagement“ (2020) sowie „Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen“ (2012).

## PROF. DR. KARIN HARRASSER

Studium der Geschichte und der Germanistik, 2005 Promotion (Deutsche Philologie), 2014 Habilitation. Seit 2013 Professorin für Kulturwissenschaft und seit 2019 Vizerektorin für Forschung an der Kunstuniversität Linz. Seit 2023 interimistische Direktorin des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften (IFK), Wien. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen u. a. Körper-, Selbst- und Medientechniken, Theorien des Subjekts / der Objekte, Populärkultur und Science-Fiction, asymmetrische Kulturtransfers zwischen Europa und Südamerika, das Verhältnis von Globalisierung und Zeitgeschichte sowie Geschlecht und Agency. Diverse künstlerische und kuratorische Projekte wie „Die Untoten: Life Sciences & Pulp Fiction“ / Kampnagel Hamburg, „Die Irregulären – Ökonomien des Abweichens“ / NGBK Berlin, regelmäßige Projekte mit der Mobilen Akademie Berlin (Hannah Hurtzig). Gemeinsam mit Elisabeth Timm ist sie Mitherausgeberin der „Zeitschrift für Kulturwissenschaften“. Sie hat zahlreiche Publikationen herausgegeben, darunter „Public Fictions. Wie man Roboter und Menschen erfindet“ (2009), „Wissen Spielen. Untersuchungen zur Wissensaneignungen von Kindern im Museum“ (2011), „Auf Tuchfühlung. Eine Wissensgeschichte des Tastsinns“ (2017), „Szenographien des Subjekts“ (2018), „Parahuman. Neue Perspektiven auf das Leben mit Technik“ (2016). 2013 erschien ihr Buch „Körper 2.0. Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen“ sowie 2016 „Prothesen. Figuren einer lädierten Moderne“ und zuletzt 2023 „Gegenentkommen. Beobachtungen zur kolumbianischen langen Gegenwart“. 2018 erschien Karin Harrassers deutsche Übersetzung von Donna Haraways „Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän“.

## PROF. DR. SUSAN KAMEL

Studium der Religionswissenschaft, Arabistik und Tibetologie, 2004 Promotion („Black Kaaba meets White Cube. Wege zur Vermittlung von Religionen in Berliner Museen“). Professorin für Sammeln und Ausstellen in Theorie und Praxis an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin sowie freie Ausstellungsmacherin und Museumsvermittlerin u. a. in der arabischen Welt. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen u. a. Sammlungs- und Museumsgeschichte, neue kritische Museologien, kollektives und transformatives Kuratieren, diskriminierungskritische Museumsarbeit, postkoloniale Theorien, Museum und Ethik, Diversity und Museum, Ausstellungsorganisation, Religion und Museum sowie die Repräsentation islamisch geprägter Gesellschaften im Museum. Ihre Publikationen umfassen u. a. „NeuZugänge. Museen, Sammlungen und Migration“ (Hg., 2013), „Experimentierfeld Museum. Internationale Perspektiven auf Museum, Islam und Inklusion“ (Hg., 2014), „From Imperial Museum to Communication Center? On the New Role of Museums as Mediators between Science and Non-Western Societies“ (Hg., 2010). Zudem erschienen Beiträge u. a. in „Making Museum Professionals 1850 to the present“ (2024), „Sich mit Sammlungen anlegen. Gemeinsame Dinge und alternative Archive“ (2020) und in „What's Missing? Collecting and Exhibiting Europe“ (2020). Sie engagiert sich u. a. in den Projekten „Kultur Islam“ (Forschungscluster zu Schutz, Erhalt und Management des kulturellen Erbes der islamischen Welt) sowie „Neue Deutsche Museumsmacher:innen“ (Zusammenschluss für das antirassistische und gerechte Museum der Zukunft).

## PROF. DR. RAJ KOLLMORGEN

Studium der Philosophie, Gesellschaftswissenschaften und Volkswirtschaftslehre, Promotion 1999 in Soziologie, 2010 Habilitation. Seit 2013 Professor für Management sozialen Wandels an der Hochschule Zittau / Görlitz. Zugleich stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts „Transformation, Wohnen und soziale Raumentwicklung“ und Prorektor Forschung. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören vergleichende Transformationsforschung (Revolutionen und Reformen im 19. und 20. Jahrhundert, Postsozialismus, sozial-ökologischer Umbau / Nachhaltigkeit), Ostdeutschland und die deutsche Wiedervereinigung, Theorien moderner Gesellschaften, innovative Regionalentwicklung und regionaler Strukturwandel im ländlichen Raum, demographischer Wandel, soziale Ungleichheit, politischer Populismus und Radikalismus. 2019 bis 2020 Mitglied der Kommission der Bundesregierung „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“, 2021 Mitglied der von der Bundesregierung eingesetzten Arbeitsgruppe „Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit“. Publikationen u. a. „Diskurse der deutschen Einheit: Kritik und Alternativen“ (Hg., 2011), „The Handbook of Political, Social, and Economic Transformation“ (Hg., 2019), „Demokratie braucht Demokratinnen“ (2020), „Die neue Mitte? Ideologie und Praxis der populistischen und extremen Rechten“ (Hg., 2021), „Deutschland ist eins: vieles. Bilanz und Perspektiven von Vereinigung und Transformation“ (Hg., 2021) sowie „Ferne Eliten. Die Unterrepräsentation von Ostdeutschen und Menschen mit Migrationshintergrund“ (Hg., 2024)

## MIRYAM SCHELLBACH

Studium der Französistik und Germanistik. Anschließend Literaturkritikerin (u. a. für die Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung und taz). Lektorin, Literaturkritikerin, Jurorin und Moderatorin sowie Redakteurin der Leipziger Literaturzeitschrift „Edit“. 2021 und 2022 Mitglied der Jury des Preises der Leipziger Buchmesse, 2022 Jurorin des Literaturpreises „Wortmeldungen“ für kritische Kurztexte. Moderationen u. a. für das Studio Festival der Frankfurter Buchmesse, Hessisches Literaturforum im Mousonturm, Literaturhaus Stuttgart sowie Haus der Kulturen der Welt, Berlin. Seit 2022 ist sie Programmleiterin des Claassen-Verlags innerhalb der Ullstein-Verlags-Gruppe. 2023 gründete Schellbach gemeinsam mit Fatma Aydemir, Enrico Ippolito und Hengameh Yaghoobifarah „Delfi. Magazin für neue Literatur“, welches zwei Mal im Jahr erscheint.

# WIR* SIND DAS MUSEUM

Foto: kaiundkristin.de

* UND ALLE KOLLEG:INNEN, DIE ZUM FOTOTERMIN VERHINDERT WAREN ...

# FÖRDERNDE DES MUSEUMS

Das Deutsche Hygiene-Museum ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, die zur Erfüllung ihres Stiftungszwecks jährliche Kostenbeiträge zu gleichen Teilen vom Freistaat Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden erhält. Diese Finanzierung des Museums reicht jedoch nicht dazu aus, den Stiftungszweck in der wünschenswerten und angestrebten Quantität und Qualität zu erfüllen. Neben ihren zusätzlichen Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Vermietungen ist die Stiftung darum auch auf umfangreiche Förderungen durch Dritte angewiesen.

Das DHMD wirbt kontinuierlich und in erheblichem Maße Fördermittel ein – sowohl aus öffentlicher Hand als auch von privaten Stiftungen und Unternehmen. Dazu pflegt es seit Jahren vertrauensvolle Kontakte zu potenziellen Förderern und Sponsoren. Hervorzuheben sind die langjährigen Beziehungen zu mittelständischen Betrieben aus Dresden und der Region, die aus wirtschaftlicher Perspektive ein herausforderndes Umfeld darstellt. Entsprechend dem Profil und den Erwartungen der fördernden Unternehmen werden die Angebote individuell und in enger Zusammenarbeit erstellt. Der verantwortungsvolle Umgang des Museums mit den Fördergeldern wird durch ein verlässliches Finanzmanagement und Controlling sichergestellt.

## MITTEL DER EUROPÄISCHEN UNION

Das DHMD kooperiert mit dem Pauls Stradiņš Medicine History Museum in Riga, Lettland, um sich über Vermittlungsmethoden auszutauschen und learning tools für Kinder zu entwickeln. Das Projekt „One Health: inclusive learning tools for pupils" wird für den Zeitraum von zwei Jahren im Programm **Erasmus+** gefördert und endet im Frühjahr 2025.

## BUND UND LÄNDER

Seit 2021 fördert die **Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien** das Projekt „Museen als aktive Orte der Demokratie", eine Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, in der bis Ende 2024 Programme und Formate der demokratischen Beteiligung und Bildung entwickelt wurden. Im Rahmen dieser Förderung wurde bis November 2024 die Sonderausstellung „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR" gezeigt, die auch von der **Kulturstiftung der Länder** unterstützt wurde. Außerdem wurden die Tagung „offen, kritisch, inspirierend? Museen als aktive Orte der Demokratie" und die vielfältigen Outreach-Aktivitäten in Hoyerswerda im Rahmen dieses Projekts gefördert.

Die **Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien** fördert weiterhin die für 2025 geplante Sonderausstellung „Freiheit. Eine unvollendete Geschichte", die zusätzlich umfangreich von der **Karin und Uwe Hollweg Stiftung** unterstützt wird.

Mit Mitteln aus dem Bundesprogramm **Investitionen für national bedeutsame Kultureinrichtungen in Deutschland (INK)** konnte die Begrünung des Innenhofs abgeschlossen und die Neukonzeption des Raumes „Schönheit, Haut und Haare" der Dauerausstellung fortgeführt werden. Außerdem wurden mit diesem Programm die schrittweise Umstellung auf umweltfreundliche LED Beleuchtung fortgeführt und die Pendelleuchten im Großen Saal erneuert.

Die **Kulturstiftung des Bundes** ist ein langjähriger und wichtiger Förderpartner des DHMD. Eine Vielzahl von Projekten konnte dank der Allgemeinen Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes realisiert werden, zuletzt die im November 2024 eröffnete Ausstellung „Luft. Eine für alle". Von 2018 bis 2024 wurde das DHMD im Rahmen des Programms „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft" gefördert.

Als langjährige Kooperationspartnerin hat die **Bundeszentrale für politische Bildung** gemeinsam mit dem DHMD die Tagung „offen, kritisch, inspirierend? Museen als aktive Orte der Demokratie" entwickelt. 2025 wird die Bundeszentrale erneut Kooperationspartner für das umfassende Veranstaltungsprogramm des Museums werden.

Der **Arbeitskreis selbstständiger Kulturinstitute AsKI e. V.** unterstützt das Bildungs- und Vermittlungsprogramm der Ausstellung „Let's Talk about Mountains" und den Podcast zu der Sonderausstellung „Luft. Eine für alle". 2025 wird der AsKI e. V. weiterhin die Debattenkultur im DHMD fördern.

## FREISTAAT SACHSEN

Die **Kulturstiftung des Freistaates Sachsen** förderte die Ausstellung „Let's Talk about Mountains". Bei der Ausstellung „Luft. Eine für alle" beteiligte sich die **Sächsische Landesstelle für Museumswesen** an der Entwicklung der inklusiven Zugänge und förderte außerdem ein Projekt zur Erforschung der in der Sammlung vorhandenen Feuchtpräparate.

In der Richtlinie des **Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt** zur Förderung der Integration und Partizipation von Menschen mit Einwanderungsgeschichte und der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der **Förderrichtlinie „Integrative Maßnahmen"**, wird die Umgestaltung des ehemaligen Museums-Shops in einen Treffpunkt und Begegnungsort gefördert. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

## LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

Die **Landeshauptstadt Dresden** förderte die Veranstaltungen in der Reihe „Dresden im Gespräch".

## PRIVATE STIFTUNGEN UND UNTERNEHMEN

In einer Zeit, die Wirtschaft und Kulturinstitutionen vor große Herausforderungen stellt, engagieren sich viele **Unternehmen und Stiftungen** für publikumswirksame Ausstellungen und ermöglichen es auch dem DHMD, seine Programme in hoher Qualität durchzuführen.

So unterstützte die **Klaus Tschira Stiftung** eine partielle Neugestaltung des Kinder-Museums „Welt der Sinne" und setzte sich damit für neue Formen der Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte für ein junges Publikum ein.

Ein langjähriger Sponsor der Kinder- und Familienprogramme ist das ursprünglich in Dresden gegründete Familienunternehmen **Melitta Group Management GmbH & Co. KG**, das die Familienangebote und das Kinder-Museum förderte.

Die **Ostdeutsche Sparkassenstiftung** hat beschlossen, ab 2025 die Fortführung des für die Vermittlungsarbeit des DHMD wichtigen Outreach-Projektes in den ländlichen Räumen Sachsens in der Region Löbau zu unterstützen.

Für seine innovative Vermittlungsarbeit und sein Engagement für Diversität und Partizipation wurde das DHMD mit dem Zukunftsgut-Preis 2024 der **Commerzbank Stiftung** ausgezeichnet.

Außerdem engagieren sich weitere Unternehmen aus der Region Dresden für das Museum. Die **Li-iL GmbH Arzneimittel und Arzneibäder** unterstützt seit vielen Jahren die Durchführung von Kindergeburtstagen und die Dauerausstellung. Diese wird auch durch das Dresdner Traditionsunternehmen **Charlotte Meentzen Kräutervital Kosmetik GmbH** gefördert. Außerdem hat die Kinder-Universität Dresden seit über zehn Jahren mit der **CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH** einen verlässlichen Partner an ihrer Seite.

Einige Partien des Wandgemäldes „Lebensfreude", der Diplomarbeit des heute weltbekannten Malers Gerhard Richter aus dem Jahr 1956, wurden während der Laufzeit der Sonderausstellung „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR" in einer öffentlichen Schaurestaurierung wieder freigelegt. Das gemeinsame Projekt des DHMD und der **Wüstenrot Stiftung** findet in Kooperation mit der **Hochschule für Bildende Künste Dresden** statt, die das Vorhaben wissenschaftlich berät. Die begleitenden Vermittlungsmaßnahmen unterstützt die **Ernst von Siemens Kunststiftung** durch eine Förderung.

Durch eine Förderung in der Ukraine-Förderlinie der **Ernst von Siemens Kunststiftung** und der **Herrmann Reemtsma Stiftung** konnte eine aus der Ukraine geflüchtete Restauratorin auch 2024 im Museum angestellt werden.

Der **Freundeskreis Deutsches Hygiene-Museum e. V.** finanzierte die Anschaffung einer Fahrradservice Station für den Vorplatz des Museums und unterstützte damit eine klimaneutrale Anreise ins Museum.

Die **BASF Schwarzheide GmbH** ist ein langjähriger Unterstützer des Gläsernen Labors im Deutschen Hygiene-Museum. Seit 2013 wird diese Einrichtung in Trägerschaft der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG) betrieben. Die Nutzung des Labors ist für die Schüler:innen immer mit einem Besuch der Ausstellungen des Museums verbunden.

# DANK

## AN UNSERE FÖRDERNDEN

Kofinanziert von der Europäischen Union

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

ASKI_

KULTURSTIFTUNG DER LÄNDER

Freistaat SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch

INTEGRATION SACHSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT | Freistaat SACHSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT KULTUR UND TOURISMUS | Freistaat SACHSEN

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

SACHSEN

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Sächsische Landesstelle für Museumswesen

Klaus Tschira Stiftung

KARIN UND UWE HOLLWEG STIFTUNG

Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden

mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens

COMMERZBANK STIFTUNG

WÜSTENROT STIFTUNG

HERMANN REEMTSMA STIFTUNG

EvS ERNST VON SIEMENS KUNSTSTIFTUNG

EvS ERNST VON SIEMENS KUNSTSTIFTUNG UKRAINE-Förderlinie

Melitta®

BASF We create chemistry

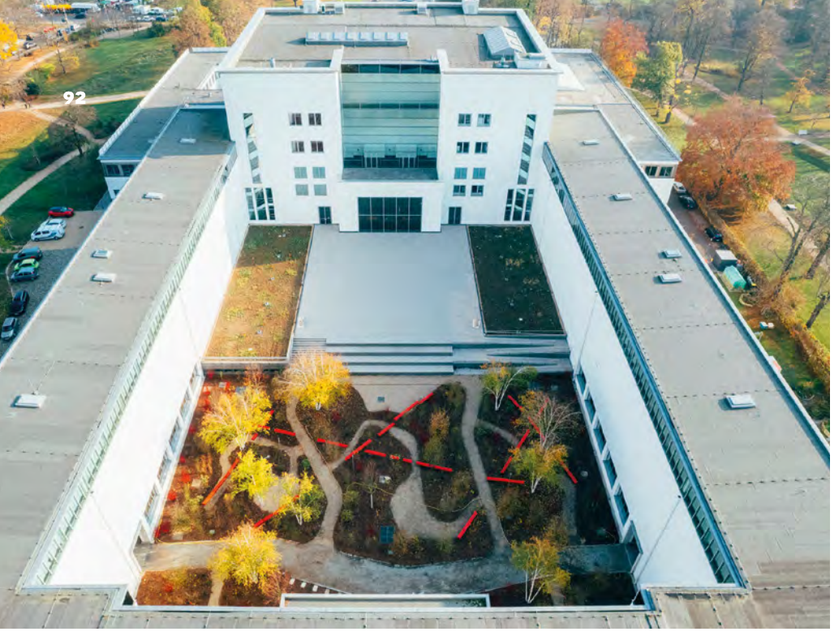
Charlotte Meentzen

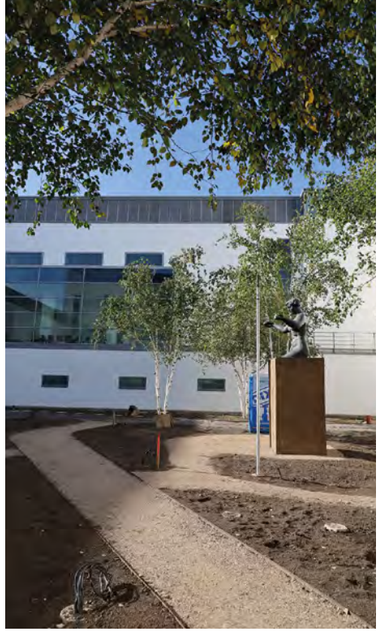
Dresdner Essenz

CUP contract labs

FREUNDE DHMD

Foto: DHMD





*oben links: Foto: Oliver Killig, alle anderen Fotos: DHMD*

# BAUMAßNAHMEN

Eines der wichtigsten Bauprojekte war die **Baugrundstabilisierung am Kopfbau Nord** des Museumsgebäudes. Diese Maßnahme war notwendig geworden, weil sich dort schon seit Längerem mehrere Setzungsrisse am Mauerwerk gezeigt hatten. Als Ursache für diese Risse wurde in einem Baugrundgutachten eine sogenannte „Auelehmschicht“ ausgemacht, die durch Wassereintrag setzungsempfindlich geworden war und dem Gewicht der nördlichen Ecke des Kopfbaus nachgegeben hatte.

Die Baugrundstabilisierung selbst wurde mittels Zweikomponenten-Expansionsharz durchgeführt. Unter kontrolliertem Druck wurden über 2.400 kg Harz durch 94 Injektionslanzen in das Erdreich eingebracht. Schon während der Verdichtung des Untergrunds konnten leichte Hebereaktionen bis zu 4,1mm erreicht werden. Das Harz verteilte sich lamellenartig im porösen Boden und reduzierte somit die Gefahr von weiteren Setzungen deutlich.

Die zweite große Baumaßnahme war die Neugestaltung und **Begrünung des großen Innenhofs** nach einem Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros SOWATORINI. Nachdem im Vorjahr bereits der Basaltsplitt im unteren Bereich abgetragen worden war, wurde 2024 die brüchige Bitumensicht auf dem Dach des Sammlungsdepots entfernt und durch eine neue Deckschicht aus epoxidharzgebundenem Kieselsplit ersetzt. Das Flachdach kann jetzt auch für Veranstaltungen im Freien genutzt werden und dient künftig als Zugang zum neu angelegten Garten im Innenhof. Links und rechts dieser Fläche wurde eine Staudenbepflanzung angelegt, mit der die Temperatur im Sommer gesenkt werden soll. Auf den großen Stufen, die neben der Treppe den Zugang zu den unteren Pflanzbereichen erschließen, wurden hölzerne Sitzelemente aufgebracht, die zum Verweilen einladen. Bei Bedarf kann vor diesen Bänken auch eine kleine Bühne aufgebaut werden, die ein schönes Ambiente für Lesungen und andere Veranstaltungen bietet.

Im „Dickicht“, so der Name der Pflanzebene im unteren Bereich des Innenhofs, führen drei Hauptwege an einer Vielzahl von Bäumen, Sträuchern und Bodendeckern vorbei. Die Landschaftsarchitekten waren bei der Planung darauf bedacht, die vorhandenen Birken gut in die neugeschaffenen Anpflanzungen zu integrieren. Kleinere Stichwege und rote „Pfadfinder“-Skulpturen laden vor allem Kinder und Jugendliche dazu ein, den Garten zu erkunden, und bieten versteckte Rückzugsorte im Schatten. Abgerundet wird die Umgestaltung des Innenhofs mit einem attraktiven Lichtkonzept.

Weitere Maßnahmen dienten den Bemühungen, den **$CO_2$-Fußabdruck** des Museumsgebäudes zu reduzieren. In diesem Zusammenhang wurde die Beleuchtung im Kopfbau Nord, in dem sich die Büroräume der meisten Mitarbeitenden befinden, auf energiesparende LED-Technik umgestellt. Auch die Lichtdecke im Großen Saal wurde mit dieser modernen Technik ausgerüstet.

**Zu den Illustrationen**
*Um den potentiellen Kund:innen des Tagungszentrums einen ersten Eindruck von den unterschiedlichen Veranstaltungsräumen zu vermitteln, wurde 2024 ein Video mit einer Drohnenkamera in Auftrag gegeben. Das folgende Kapitel ist mit Video-Stills aus dieser Produktion illustriert, in denen das variable Raumangebot des Museums aus ungewöhnlichen Perspektiven zu erleben ist.*

*Video-Stills: 360 Grad Team / Oelsnitz*

# TAGUNGSZENTRUM

Das Tagungszentrum des Deutschen Hygiene-Museums ist für die technische und organisatorische Durchführung von internen und externen Veranstaltungen aller Art zuständig. Es unterstützt damit nicht nur die eigenen Programmaktivitäten des Museums, sondern tritt auch als Dienstleistende für die Nutzer:innen der zahlreichen Räumlichkeiten des Museums auf.

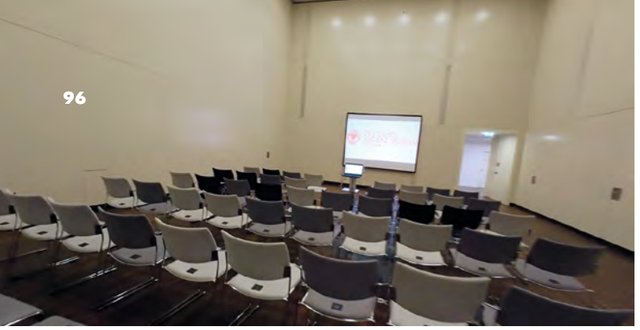
Im Jahr 2024 fanden in den Räumlichkeiten des Tagungszentrums insgesamt **764 Veranstaltungen** der unterschiedlichsten Art mit **52.022 Teilnehmenden** statt. Wir konnten damit gegenüber dem Vorjahr eine **Umsatzsteigerung um 22%** verzeichnen, obwohl die Nutzung des Großen und Kleinen Saals und der Wandelhalle für zwei Monate nicht möglich war.

Beispielhaft sollen hier genannt werden: die Kooperationstagung „Gesundheit – gemeinsam denken, forschen, handeln“, das TPYO3 Camp Mitteldeutschland, der 15. Workshop „Industrielle Schraubenmontage 2024“, die 9. Künstlermesse Dresden, der Kulturgipfel des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kunst und Tourismus, die Konzerte der Dresdner Musikfestspiele „Sound & Science“, „Pierrot Lunair“ und „Die Blecharbeiter“, eine Vielzahl von Jugenweihen, die Veranstaltungen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, die 16. Carbon- und Textilbetontage, die IöR-Tagung, der 42. Dresdner Graphikmarkt, die 17. Jahrestagung „Kommunaler Energie-Dialog Sachsen“, die Herzwoche 2024 – Patientenveranstaltung, das 9. Mitteldeutsche Neuroradiologie-Symposium, die 15. Schüler-Informationsveranstaltung „Drogen“ und die 17. Fachtagung Traumanetz Seelische Gesundheit. Allein zu den hier genannten Veranstaltungen kamen über **10.840 Teilnehmende** ins Museum.

Von Anfang Juli bis Ende August 2024 wurden Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten an der Beleuchtung im Großen Saal durchgeführt, um die Attraktivität des Tagungsstandorts weiter zu verbessern. Die Bestandsbeleuchtung bestand aus 49 Pendelleuchten mit jeweils eigenem elektrischen Leuchtenlift und Einbauleuchten. Da die Leuchtenleisten nicht mehr gefahren werden konnten, wurden die Pendelleuchten einschließlich der Leuchtenlifte demontiert und durch Einbaudownlights ersetzt. Die vorhandenen Downlights wurden ebenfalls demontiert und durch Einbaustrahler ersetzt. Durch diese Maßnahmen konnte die Lichtstärke erhöht und eine wärmere und angenehmere Lichtatmosphäre im Saal geschaffen werden.

Auch 2024 bestand für Veranstalter:innen die Möglichkeit, ihre Tagungsprogramme optional mit den Führungen und Projekten zu den verschiedenen Ausstellungen des Museums zu verbinden. Dieses Angebot zu einem individuellen und thematisch breit gefächerten Begleitprogramm und nicht zuletzt auch die beeindruckende Architektur des denkmalgeschützten Gebäudes verleihen dem Deutschen Hygiene-Museum ein eigenständiges Profil auf dem Dresdner Kongress- und Tagungsmarkt.

| VERANSTALTUNGSART | Eingemietete Gastveranstaltungen | Kooperationen | Veranstaltungen DHMD | Beratungen DHMD intern | Gesamtsumme Veranstaltungen/ Teilnehmer |
|---|---|---|---|---|---|
| Tagungen | 72 / 11.179 | 4 / 330 | 1 / 500 | | 79 / 12.023 |
| Seminare | 32 / 1.058 | 188 / 2.459 | 142 / 4.234 | | 507 / 9.638 |
| Vorträge | 10 / 2.495 | 103 / 10.822 | 42 / 4.762 | | 155 / 18.079 |
| Präsentationen | 6 / 454 | 0 | 0 | | 6 / 454 |
| Events | 13 / 2.899 | 7 / 2.310 | 1 / 450 | | 22 / 5.769 |
| Ausstellungseröffnungen | 0 | 0 | 2 / 1.100 | | 2 / 1.100 |
| Konzerte | 3 / 1.450 | 0 | 0 | | 3 / 1.450 |
| Sonstiges | 3 / 3.235 | 0 | 0 | 148 / 2.011 | 3 / 3235 |
| **Summe** | **125 / 22.855** | **302 / 15.921** | **189 / 11.235** | **148 / 2.011** | **764 / 52.022** |



# TAGUNGEN

## UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

mit mehr als 50 Teilnehmenden

2. – 8. Januar
**DRESDNER MUSIKFESTSPIELE**
Gesamtprobe „Walküre“ für DMF 2024

5. Januar
**ALOHOMORA GMBH**
Tagung

8. Januar
**SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT**
Pressekonferenz zur Vorstellung der Tierschutzbeauftragten

9. Januar
**DRESDNER KAMMERCHOR E. V.**
Mitgliederversammlung

12. Januar
**VERBAND DER ERSATZKASSEN E. V., LANDESVERTRETUNG SACHSEN**
Neujahrsforum 2024: „Faktor Mensch im Gesundheitswesen – Herausforderungen und Lösungsansätze für die medizinische Versorgung der Zukunft“

17. Januar
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM CARL GUSTAV CARUS AN DER TU DRESDEN, KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND -PSYCHOTHERAPIE**
Fachcurriculum

31. Januar
**KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG E. V., POLITISCHES BILDUNGSWERK SACHSEN**
Frieden bewahren und Erinnerung tragen: #GegenJudenhass
Schülergipfel zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust

5. Februar
**SÄCHSISCHE BILDUNGSGESELLSCHAFT FÜR UMWELTSCHUTZ UND CHEMIEBERUFE DRESDEN MBH**
Beratung

7. Februar
**TU DRESDEN, FAKULTÄT ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN, INSTITUT FÜR BERUFSPÄDAGOGIK UND BERUFLICHE DIDAKTIKEN**
Abschlusstagung des Projekts „Clou-Zukunftscluster für innovative berufliche Bildung“

7. Februar
**GLAXOSMITHKLINE BIOLOGICALS, NL DER SB PHARMA GMBH & CO. KG**
Meeting

8. Februar
**KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG E. V., POLITISCHES BILDUNGSWERK SACHSEN**
Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit u. a. Christoph de Vries MdB und Dr. Markus Reichel MdB

12. – 23. Februar
**SPECTRA NEO GEMEINNÜTZIGE UNTERNEHMERGESELLSCHAFT**
Dome LAB for Future – Winterferien 2024

27. Februar
**BARMER VBZ OST**
Betriebsversammlung

27. Februar
**SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT**
Seminar

28. Februar
**SÄCHSISCHE GRUNDSTÜCKSAUKTIONEN AG**
Grundstücksauktion

28. Februar – 8. März
**DRESDNER MUSIKFESTSPIELE**
Gesamtprobe „Walküre“ für DMF 2024

1. März
**B4C & SOLUTIONS GMBH**
Gesellschaftsabend der AGNES/AGAS-Tagung 2024

9. März
**SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR DEMOKRATIE, EUROPA UND GLEICHSTELLUNG**
Meeting der spanischen Community Sachsens

14. – 16. März
**TRITUM GMBH**
TYPO3-Camp Mitteldeutschland 2024

12. März
**SÄCHSISCHE LANDESSTELLE GEGEN DIE SUCHTGEFAHREN E. V.**
Beratung der SLS

12. – 13. März
**STADTENTWÄSSERUNG DRESDEN GMBH**
Teamworkshop

12. – 13. März
**DEUTSCHER SCHRAUBENVERBAND E. V.**
15. Workshop „Industrielle Schraubenmontage 2024“

14. März
**SÄCHSISCHE KREBSGESELLSCHAFT E. V.**
Anleitung für die Selbsthilfegruppen

18. – 25. März
**KÜNSTLERBUND DRESDEN E. V.**
9. Künstlermesse Dresden

27. März
**LANDESHAUPTSTADT DRESDEN, GESCHÄFTSBEREICH BILDUNG UND JUGEND, EIGENBETRIEB KINDERTAGESEINRICHTUNGEN**
Institutioneller Kinderschutz im EB Kita

8. April
**SÄCHSISCHE AUFBAUBANK-FÖRDERBANK**
Abteilungsversammlung

8. April
**SÄCHSISCHE STAATSKANZLEI**
Netzwerkveranstaltung

9. April
**BARMER GEK**
Personalversammlung

11. – 12. April
**LEIBNITZ-INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE RAUMENTWICKLUNG**
Reallabornetzwerktagung

17. April
**TOMINO**
Kulturgipfel des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kunst und Tourismus

18. – 19. April
**TU DRESDEN, FAKULTÄT MASCHINENWESEN, INSTITUT FÜR NATURSTOFFTECHNIK**
Holztechnologisches Kolloquium

22. April
**FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG**
Podiumsgespräch mit Staatsministerin Petra Köpping und der Autorin Christina Morina zu ihrem Buch „Tausend Aufbrüche“

24. April
**LABOPART – MEDIZINISCHE LABORATORIEN**
Schulung

25. April
**TU DRESDEN, BERUFUNGSTEAM DER REKTORIN**
Neuberufenenempfang 2024

26. April
**HATEAID gGmbH**
Tagesveranstaltung für kommunal Engagierte und Kommunalpolitiker:innen in Dresden mit dem Ziel der Sensibilisierung, Aufklärung und Vernetzung

2. Mai
**FREUNDE DES BAUINGENIEURWESENS DER TU DRESDEN E. V.**
Bauball 2024

4. und 25. Mai
**VIA Veranstaltungen**
Jugendweihen

16. Mai
**TU DRESDEN, FAKULTÄT MASCHINENWESEN, INSTITUT FÜR WERKSTOFFWISSENSCHAFT, PROFESSUR FÜR WERKSTOFFTECHNIK**
Tagung

22. – 24. Mai
**TU DRESDEN, PROFESSUR FÜR GEOINFORMATIK**
Internationale Konferenz

23. Mai
**Bundeswehr**
Tag unserer Werte

26. Mai
**DRESDNER MUSIKFESTSPIELE 2024**
Kinderkonzert „Die Blecharbeiter“

27. – 28. Mai
**TU DRESDEN, FAKULTÄT MASCHINENWESEN, INSTITUTION FÜR TEXTILMASCHINEN UND TEXTILE**
Kolloquium des Graduiertenkollegs 2430 der TU Dresden

28. Mai
**SÄCHSISCHE GRUNDSTÜCKSAUKTIONEN AG**
Grundstücksauktion

29. Mai
**DRESDNER MUSIKFESTSPIELE 2024**
Sound and Science

29. Mai
**LANDESVERBAND HAUSKRANKENPFLEGE SACHSEN E. V.**
Tagung

29. Mai
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM CARL GUSTAV CARUS AN DER TU DRESDEN, KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND -PSYCHOTHERAPIE**
Fachcurriculum

30. Mai
**SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT**
**REFERAT 64 | DEMOKRATIEZENTRUM**
Jahreskonferenz Demokratie-Zentrum Sachsen

31. Mai – 2. Juni
**DRESDNER MUSIKFESTSPIELE**
Pierrot Lunair (inkl. Proben)

5. Juni
**GENESE WERBEAGENTUR GMBH**
Tagung „Digital Twin Saxony“

6. Juni
**SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ**
**REFERAT V. 4 ANTIDISKRIMINIERUNG GEWALTSCHUTZ FÜR FRAUEN**
Fachveranstaltung zum Anlass des IDAHOBIT

6. Juni
**DEUTSCHES ZENTRUM FÜR SCHIENENVERKEHRSFORSCHUNG BEIM EISENBAHN-BUNDESAMT**
Forschungsworkshop

8. Juni
**VG VERBRAUCHERGEMEINSCHAFT FÜR UMWELTGERECHT ERZEUGTE PRODUKTE E. V. & EG**
Tagung

10. Juni
**INTERNATIONAL FRIENDS DRESDEN E. V.**
Vortrag

12. Juni
**LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN E. V.**
Fachtag

13. Juni
**DPFA-SCHULEN GEMEINNÜTZIGE GMBH**
Zeugnisausgabe

13. Juni
**KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG E. V.**
Preis Soziale Marktwirtschaft

14. Juni
**NETZWERK FÜR DEMOKRATIE UND COURAGE E. V.**
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

17. Juni
**MERCEDES-BENZ GROUP AG**
Sustainability Dialog

4. Juli
**HANNAH-ARENDT-INSTITUT FÜR TOTALITARISMUSFORSCHUNG E. V. AN DER TU DRESDEN**
33. „Kolloquium zur Polizeigeschichte“
Nothilfe, Fürsorge, Krisenmanagement und Gewaltmonopol

7. – 8. August
**STAATSBETRIEB SÄCHSISCHES IMMOBILIEN- UND BAUMANAGEMENT, NIEDERLASSUNG DRESDEN**
Symposium: „Neue Wege der Diensthundeausbildung – Erkenntnisse aus Neurobiologie und Verhaltensforschung“

13. August
**DRESDNER JURISTISCHE GESELLSCHAFT E. V.**
Mit einem Vortrag von Bundesminister Dr. Marco Buschmann

21. August
**CFH MANAGEMENT GMBH**
**TGFS TECHNOLOGIEGRÜNDERFONDS SACHSEN**
**WMS WACHSTUMSFONDS MITTELSTAND SACHSEN**
WMS-Date 2024

28. August
**LANDESVERBAND FÜR HOSPIZARBEIT UND PALLIATIVMEDIZIN SACHSEN E. V.**
Bürgerforum „Wünsche am Lebensende“

29. – 30. August
**AKG KLINIK HOHWALD GMBH**
Pflegetagung

3. September
**SÄCHSISCHE GRUNDSTÜCKSAUKTIONEN AG**
Grundstücksauktion

7. September
**DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR IM DEUTSCHEN FEUERWEHRVERBAND E. V.**
Delegiertenversammlung

7. bis 13. September
**INTERCOM DRESDEN GMBH – KOOPERATIONSTAGUNG**
Jahrestagung

16. September
**SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT**
Fachveranstaltung zur Vorstellung der Sächsischen Demenzstrategie

17. September
**GWT-TUD GMBH**
Konferenzdinner

17. September
**LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN E. V.**
Fachtag

23. – 25. September
**C³ - CARBON CONCRETE COMPOSITE E. V.**
16. Carbon- und Textilbetontage

25. – 27. September
**LEIBNIZ-INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE RAUMENTWICKLUNG DRESDEN E. V.**
Jahrestagung 2024

28. September
**IMKERVEREIN DRESDEN E. V. I ARBEITSGRUPPE BIENE SUCHT BLÜTE**
Imkertagung

30. September
**HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DRESDEN I FAKULTÄT INFORMATIK/MATHEMATIK**
Konferenz zum Thema Open Source Hardware

1. Oktober
**SÄCHSISCHE LANDESVEREINIGUNG FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG E. V.**
Fachtag

7. – 18. Oktober
**SPECTRA NEO GEMEINNÜTZIGE UNTERNEHMERGESELLSCHAFT (HAFTUNGSBESCHRÄNKT)**
Dome LAB for Future – Herbstferien 2024 Dresden
Workshop für Schüler:innen

13. – 14. Oktober
**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ENDOKRINOLOGIE E. V.**
Sektionstagung

23. Oktober
**LANDESHAUPTSTADT DRESDEN GESCHÄFTSBEREICH BILDUNG, JUGEND UND SPORT**
Fortbildungstagung:
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen

23. Oktober
**SÄCHSISCHE KREBSGESELLSCHAFT E. V. HAUS DER VEREINE**
Hämatologische Gespräche

23. Oktober
**SÄCHSISCHE KREBSGESELLSCHAFT E. V. HAUS DER VEREINE**
Aktionstag der Selbsthilfegruppen

25. Oktober
**SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR DEMOKRATIE, EUROPA UND GLEICHSTELLUNG**
Individuelle Führungskräfteförderung für Frauen

26. Oktober
**BLINDEN- UND SEHBEHINDERTEN-VERBAND SACHSEN E. V.**
Gesundheitstag rund ums Sehen

26. Oktober
**LANDESHAUPTSTADT DRESDEN GESCHÄFTSBEREICH BILDUNG, JUGEND UND SPORT**
Fachtag für Fachkräfte der Kindertagesbetreuung

29. – 30. Oktober
**CLOUD&HEAT TECHNOLOGIES GMBH**
ALASCA Summit 2024

30. Oktober
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM CARL GUSTAV CARUS AN DER TU DRESDEN, KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND -PSYCHOTHERAPIE**
Fachcurriculum

1. – 3. November
**ARBEITSKREIS FÜR FRAUENGESUNDHEIT IN MEDIZIN, PSYCHOTHERAPIE UND GESELLSCHAFT E. V.**
Jahrestagung

4. November
**LANDESSPORTBUND SACHSEN E. V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM SMI**
Sportlerehrung

4. – 5. November
**DEUTSCHE FACHPFLEGEGRUPPE**
Schulungen zu den Themen Notfallmanagement und Auskultation

5. November
**SÄCHSISCHE LANDESÄRZTEKAMMER KREISÄRZTEKAMMER DRESDEN**
Jahreshauptversammlung 2024

9. – 10. November
**DRESDNER GRAPHIKMARKT E. V.**
Dresdner Graphikmarkt

9. November
**SPÄTVERKEHR – FREUNDE DER FACHSCHAFT VERKEHRSWISSE**
Abschlussball der Absolvent:innen der Fakultät Verkehrswissenschaften

11. November
**SÄCHSISCHE ENERGIEAGENTUR SAENA GMBH**
Jahrestagung „Kommunaler Energie-Dialog Sachsen“

11. November
**COMMERZBANK AG**
Betriebsversammlung

12. November
**VODAFONE GMBH**
Betriebsversammlung

13. November
**STAATSBETRIEB SÄCHSISCHES IMMOBILIEN- UND BAUMANAGEMENT**
Vorstellung des technischen Geschäftsführers

16. November
**SÄCHSISCHE LANDESSTELLE GEGEN DIE SUCHTGEFAHREN E. V.**
Konferenz Selbstsuchthilfe Sachsen
Gemeinsam für Prävention und Suchtselbsthilfe!

21. November
**PRAXISKLINIK HERZ UND GEFÄSSE MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM**
Herzwoche 2024 – Patientenveranstaltung

26. November
**WILHELM-KÜLZ-STIFTUNG**
Medien und deren Rolle in der politischen Meinungsbildung

26. – 28. November
**DEUTSCHE METEOROLOGISCHE GESELLSCHAFT E. V.**
METTOOLS-Tagung

29. November
**KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN RESSORT HONORAR UND VERORDNUNG**
Mitgliederversammlung

29. November
**SÄCHSISCHE LANDESVEREINIGUNG FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG E. V.**
Fachtag der SLfG

30. November
**GWT-TUD GMBH FACHBEREICH MEDIZIN**
Öffentlichkeitsveranstaltung

2. Dezember
**DVW SACHSEN E. V.**
Seminar

3. Dezember
**SÄCHSISCHE GRUNDSTÜCKSAUKTIONEN AG**
Grundstücksauktion

6. Dezember
**INFRATEC GMBH INFRAROTSENSORIK UND MESSTECHNIK**
Firmenweihnachtsfeier

5. – 6. Dezember
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM CARL GUSTAV CARUS AN DER TU DRESDEN, INSTITUT UND POLIKLINIK FÜR NEURORADIOLOGIE**
9. Mitteldeutsches Neuroradiologie-Symposium

9. Dezember
**SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT**
**REFERAT 63 I DEMOKRATIEFÖRDERUNG**
Tagung

9. – 12. Dezember
**HERZZENTRUM DRESDEN GMBH UNIVERSITÄTSKLINIK AN DER TU DRESDEN**
15. Schüler-Informationsveranstaltung „Drogen“

12. Dezember
**LANDESAMT FÜR SCHULE UND BILDUNG**
Fachtagung Schulassistenten

13. Dezember
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM CARL GUSTAV CARUS AN DER TU DRESDEN, KLINIK FÜR PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK**
17. Fachtagung Traumanetz
Seelische Gesundheit

16. – 17. Dezember
**MUSIKFESTSPIELE 2024**
Gesamtprobe „Walküre“ für DMF 2025

# Medien und Kommunikation

## Medienresonanz

Im Jahr 2024 konnten insgesamt **3.137 Clippings** in allen erfassten Medienarten verzeichnet werden, die sich mit einem der Themen des Deutschen Hygiene-Museums befasst haben. Die Berichterstattung über die Freilegung von Gerhard Richters Wandbild „Lebensfreude“ erwies sich mit 878 Clippings als der Spitzenreiter. Es folgten die Sonderausstellungen „VEB Museum“ mit 309 und „Luft. Eine für alle“ mit 244 Clippings. Medienberichte über die geplanten finanziellen Kürzungspläne der Landeshauptstadt Dresden im Kulturbereich schlugen mit 200 Clippings zu Buche, und immerhin 54 Medien berichteten über die Verleihung des ZukunftsGut-Preises der Commerzbankstiftung an das DHMD.

Die Berichte in den Printmedien hatten eine Reichweite von 99,68 Mio., im Onlinebereich waren es 869,4 Mio. Bei den TV-Medien lag die Reichweite bei 1,4 Mio. und bei den Radiosendern bei 7,0 Mio.; einschränkend muss bei diesen Medienarten beachtet werden, dass die Werte nur für die Sonderausstellungen erhoben wurden.

*__links:__ Iris Edenheiser bei der Pressekonferenz „VEB Museum“, Foto: Anja Schneider*
*__rechts:__ Die Kuratorin Neli Wagner bei der Pressekonferenz „Luft“, Foto: Anja Schneider*
*__unten:__ Pressekonferenz zur Teilfreilegung des Wandbildes von Gerhard Richter: Ivo Mohrmann, Oliver Kossack, Philip Kurz, Iris Edenheiser, Martin Hoernes und Dietmar Elger, Foto: Oliver Killig*

## Pressekonferenzen

1. Februar 2024
**Teilfreilegung von Gerhard Richter Wandgemälde *Lebensfreude***

**Dr. Iris Edenheiser**
Direktorin, DHMD
**Prof. Philip Kurz**
Geschäftsführer, Wüstenrot Stiftung
**Dr. Martin Hoernes**
Generalsekretär, Ernst von Siemens Kunststiftung
**Prof. Oliver Kossack**
Rektor, Hochschule für Bildende Künste Dresden
**Prof. Ivo Mohrmann**
Professor für Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut an der Hochschule für Bildende Künste Dresden
**Dr. Dietmar Elger**
Leiter des Gerhard Richter Archivs – Staatliche Kunstsammlungen Dresden
**Albrecht Körber**
ausführender Restaurator

8. März
**Sonderausstellung *VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR***

**Dr. Iris Edenheiser**
Direktorin, DHMD
**Dr. Sandra Mühlenberend**
Kuratorin der Ausstellung
**Susanne Wernsing**
Kuratorin der Ausstellung
**Prof. Dr. Thomas Lindenberger**
Wissenschaftlicher Berater, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung
**Dr. Susanne Illmer**
Leiterin Abteilung Diskurs und Wissen, DHMD
**Dr. Carola Rupprecht**
Leiterin Abteilung Bildung und Vermittlung, DHMD

8. November
**Sonderausstellung *Luft. Eine für alle***

**Dr. Iris Edenheiser**
Direktorin, DHMD
**Neli Wagner**,
Kuratorin und Projektleiterin
**Nele-Hendrikje Lehmann**
Co-Kuratorin
**Dr. Vicki Duscha**
Leiterin Klimapolitik, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe
**Dr. Susanne Illmer**
Leiterin der Abteilung Diskurs und Wissen, DHMD
**Dr. Carola Rupprecht**
Leiterin der Abteilung Bildung und Vermittlung, DHMD

9. September
**Zu den von der Landeshauptstadt Dresden geplanten Mittelkürzungen im Kulturbereich**

**Dr. Iris Edenheiser**
Direktorin, DHMD
**Lisa Klamka**
Kaufmännische Direktorin, DHMD

## Entwicklung der Social-Media-Kanäle

Nachdem zum Jahreswechsel 2022/23 mehrere Weiterbildungs-Workshops zur Social Media Kommunikation stattgefunden hatten und die Abteilung zusätzlich einen Werkstudenten mit diesem Aufgabengebiet beschäftigen konnte, wurde die Entwicklung dieser Kanäle 2024 aufmerksam beobachtet.

Der wichtigste Social-Media-Kanal des Museums ist Instagram, gefolgt von Facebook und TikTok, wo seit Anfang 2024 geeignete Beiträge im Probebetrieb zweitverwertet werden. Live-Übertragungen, Veranstaltungsmitschnitte und anderes Videomaterial wird auf YouTube eingestellt, die Aktivitäten auf X (ehemals Twitter) wurden zum Ende des Jahres eingestellt.

Der **Instagram-Kanal** verzeichnete 2024 einen Zuwachs von 7.000 auf jetzt 15.000 Follower:innen. Die Anzahl der pro Woche erreichten Kontakte erhöhte sich von 34.300 auf 51.800. Der **Facebook-Kanal** hat 17.000 Follower:innen und eine wöchentliche Reichweite von 30.000. Auf **TikTok**, mit seinen ganz eigenen Anforderungen, wurden probeweise 87 geeignete Beiträge gepostet, mit denen 800 Follower:innen und 5.000 Zugriffe pro Woche erreicht wurden.

Als **Top-Beitrag** auf Instagram erwies sich im Umfeld der Ausstellung „VEB-Museum“ ein Kurzfilm aus der Produktion des DHMD in der DDR, in dem es um das Thema Gleichberechtigung in Familie und Arbeitswelt ging: Er hatte mit 6.643 Likes und 166 Kommentaren eine Reichweite von 197.651.

Ein Post zum Exponat „Eiserne Lunge“ in der Dauerausstellung erwies sich als absoluter **Ausreißer**. Er war aus Anlass des Todes eines Mannes entstanden, der in diesem Gerät behandelt worden war, und löste mit 29.000 Likes und 300 Kommentaren eine lebhafte Diskussion unter den User:innen aus. Aufgrund seiner außergewöhnlichen Reichweite von 1,6 Mio. wurde er als Artefakt behandelt und nicht in der Statistik

erfasst. Darüber hinaus generierte allein dieser Post 830 neue Follower:innen für den Instagram-Kanal.

Neben den zahlreichen Posts, Storys und Reels spielen auch die bezahlten und zielgerichtet einsetzbaren Anzeigen eine immer größere Rolle. Auf Instagram und Facebook wurden damit 1,6 Mio. Konten mit 65.000 Klicks erreicht. Eingesetzt werden die Anzeigen sowohl für das überregionale Marketing als auch für die direkte lokale Bewerbung von Veranstaltungen.

Bei Instagram und Facebook ist die Verteilung von **Männern und Frauen** in etwa gleich: 61 bzw. 66 % Frauen stehen 38 bzw. 33 % Männer gegenüber. Auf Tiktok sind mit 61 % deutlich mehr Männer als Frauen mit 38 % aktiv.

Auf Instagram macht die **Altersgruppe** der 18–34-Jährigen 29 % aus, die der 25–54-Jährigen 58 %; auf Facebook sind es ganz ähnlich 23 %, bei den 18–34-Jährigen und 59,5 % bei den 25–54-Jährigen. Erwartungsgemäß ist auf TikTok die Gruppe der 18-24-Jährigen mit 34,5 % am größten.

Mit Instagram und Facebook erreicht das Museum ganz überwiegend ein **regionales Publikum**, auf TikTok ist aufgrund der Struktur des Kanals eine überregionale Nutzung zu beobachten.

## Printprodukte

Zu den rund 190 Printprodukten, die in der Abteilung oder in Kooperation mit externen Grafikbüros entworfen und produziert wurden, gehörten neben den Plakaten, Flyern und Anzeigen für die laufenden Sonderausstellungen auch wieder zahlreiche Drucksachen für die spezifischen Erfordernisse der verschiedenen Abteilungen des Hauses. Einen Schwerpunkt bilden hier die Werbemedien für die unterschiedlichen Veranstaltungen, mit denen die sehr diversen Zielgruppen des Museums angesprochen wurden.

Hinzu kam die Produktion des viermal jährlich erscheinenden rund fünfzigseitigen Quartalsprogrammhefts, die Aktualisierungen der Image-Flyer des Museums sowie die umfangreichen Broschüren mit den Bildungsangeboten für Schulen.
Die Gesamtauflage dieser sehr unterschiedlichen Printprodukte lag bei rund 520.000 Exemplaren. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Museums wurden etwa 70 Prozent dieser Druckerzeugnisse klimaneutral und/oder nachhaltig produziert.

***linke Seite:*** *Plakatierung im Stadtraum, Fotos: Oliver Killig*
***rechte Seite oben:*** *Presserundgang zur WOD-Plakataktion „Morgen und der Tag danach“*
***unten links:*** *der Künstler Michael Merkel vor seiner Arbeit, Fotos: Anja Schneider*
***unten Mitte und rechts:*** *beim Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“, Lisa Klamka und Iris Edenheiser im Gespräch mit Ministerpräsident Michael Kretschmer, Fotos: DHMD*

## Aktionen im öffentlichen Raum

Seit 2015 ist das Deutsche Hygiene-Museum Mitglied im Bündnis **WOD – Initiative weltoffenes Dresden**, in dem sich zahlreiche Dresdner Kulturinstitutionen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben. Anlässlich des 13. Februars, dem jährlichen Gedenktag an die Bombardierung Dresdens im Februar 1945, beteiligte sich das Museum wieder an einer von WOD initiierten Plakatkunst-Aktion. Unter dem Titel **Morgen und der Tag danach** wurden vom 10. bis 19. Februar 2024 an mehreren hochfrequentierten Plätzen der Dresdner Innenstadt großflächige Vierecke aus Baustellenzäunen aufgebaut, die mit Arbeiten verschiedener Künstler:innen bespannt wurden.

In Kooperation mit der SLUB Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek zeigte das DHMD vor dem Kulturpalast am Altmarkt zwei Plakate, die der Dresdner Künstler **Michael Merkel** eigens für dieses Projekt erarbeitet hat. In seiner Bildcollage *Vorbeugen ist besser als Heilen* fügt Michael Merkel ein historisches Gemälde der infolge des Siebenjährigen Krieges zerstörten Dresdner Kreuzkirche, eine Momentaufnahme aus einem Hamburger OP-Saal und ein aktuelles Foto aus dem Ukrainekrieg zusammen. Er überblendet diese Motive mit Grafiken aus einem medizinischen Lehrbuch, die das Anlegen eines Handverbandes zeigen – ein eindringlicher Appell gegen den Krieg und für Empathie und Fürsorge. Die eindrückliche Bildsprache verbindet Merkel mit einem Zitat aus dem Tagebuch Victor Klemperers, das Zuversicht inmitten der Schrecken des Krieges ausdrückt.

Mitarbeitende des DHMD beteiligen sich mittlerweile schon traditionell an dem Open-Air-Gastmahl **Dresden i(s)t bunt**, das seit einigen Jahren von der Cellex Stiftung organisiert wird. Zahlreiche Institutionen aus Kultur und Gesellschaft laden im Spätsommer auf einen der großen zentralen Plätze ein, um dort mit den Dresdner:innen und ihren Gästen die weltoffene Seite der Stadt und die Vielfalt der Gesellschaft mit einem gemeinsamen Gastmahl zu feiern. Die äußerst kommunikative und nicht nur kulinarisch bunte Aktion fand 2024 wieder auf der Augustusbrücke statt. Nicht zuletzt aufgrund des spektakulären Panoramablicks auf die Elbe und die Dresdner Stadtlandschaft zog das Gastmahl wieder mehrere Hundert Interessierte an, darunter auch zahlreiche Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft.

# STATISTIK 2024

| BESUCHERZAHLEN | |
|---|---|
| 2024 | 231.096 |
| 2023 | 294.619 |
| 2022 | 237.983 |
| 2021 (Corona) | 83.541 |
| 2020 (Corona) | 121.684 |

## MUSEUMSBESUCHE, ANALOG 231.096

| | |
|---|---|
| Verkaufte Tickets | 218.660 |
| Familientage, Eröffnungen, etc. | 3.869 |
| Veranstaltungen | 8.567 |

## AUSSTELLUNGSBESUCHE manuell gezählt 352.747

| | |
|---|---|
| Dauerausstellung | 161.668 |
| Kinder-Museum | 101.832 |
| Let´s Talk about Mountains | 23.399 |
| VEB Museum | 54.477 |
| Luft. Eine für alle | 11.371 |

## BESUCHE, DIGITAL lt. Auswertung durch Matomo

| WEBSITE | |
|---|---|
| Besuche insgesamt | 210.000 |

| INSTAGRAM | |
|---|---|
| Follower | 15.000 |
| Posts und Reichweite pro Jahr | 700 / 2,6 Mio. |

| FACEBOOK | |
|---|---|
| Follower | 17.000 |
| Posts und Reichweite pro Jahr | 500 / 1,5 Mio. |

| TIKTOK | |
|---|---|
| Follower | 800 |
| Posts und Reichweite pro Jahr | 90 / 260.000 |

| X | |
|---|---|
| Follower | 4.500 |
| Tweets und Reichweite pro Jahr | 30 / 15.500 |

| YOUTUBE | |
|---|---|
| Follower | 4.500 |
| Aufrufe aller archivierten Videos | 112.000 |
| Wiedergabezeit in Stunden | 18.500 |

## PERSONAL (per 31. Dezember 2024)

| | |
|---|---|
| unbefristet angestellt | 55 |
| befristet angestellt | 25 |
| geringfügig angestellt | 2 |
| Auszubildende | 3 |
| Volontariat | 1 |

*Foto: Amac Garbe*

# *IMPRESSUM*

**Stiftung Deutsches Hygiene-Museum**
Lingnerplatz 1
01069 Dresden
Telefon +49 351 4846-0
www.dhmd.de

**DIREKTORIN**
Dr. Iris Edenheiser
Mitglied des Vorstands

**KAUFMÄNNISCHE DIREKTORIN**
Lisa Klamka
Mitglied des Vorstands

## TÄTIGKEITSBERICHT 2024

**TEXTE**
Neben den namentlich genannten Autor:innen haben zahlreiche weitere Mitarbeitende der unterschiedlichen Abteilungen wesentlich zu diesem Tätigkeitsbericht beigetragen.

**COVER-MOTIV**
Detail des Wandbildes *Lebensfreude* (1956)
Foto: Andreas Rost
© Gerhard Richter 2025 (13052025)

**REDAKTION UND GESAMTKOORDINATION**
Christoph Wingender

**LAYOUT, SATZ**
büro quer dresden, Corinn Habenicht

**PRODUKTIONSORGANISATION**
Dimitrios Ambatielos

**DRUCK**
reprogress GmbH, Dresden

**© STIFTUNG DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM, MAI 2025**